



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Duisburg

bürgerorientiert • professionell • rechtsstaatlich



Kriminalitätsbericht 2019

Polizeipräsidium Duisburg

Inhalt

Strukturdaten/Bevölkerung.....	3
Bekannt gewordene Straftaten und Aufklärungsquote.....	5
Häufigkeitszahl.....	6
Schadenssumme	7
Kriminalitätsbelastung in den Ortsteilen Duisburgs.....	7
Struktur der Gesamtkriminalität	9
Übersicht der Kriminalitätsentwicklung	11
Deliktgruppen	13
Straftaten gegen das Leben.....	13
Brandstiftung, Brandsachen.....	14
Sexualdelikte.....	15
Rohheitsdelikte, Straftaten gegen die persönliche Freiheit.....	18
Raub	20
Raub auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen	20
Handtaschenraub.....	21
Körperverletzung.....	23
Misshandlung von Kindern.....	23
Opfer von Rohheitsdelikten.....	24
Eigentumsdelikte.....	25
Diebstahl.....	26
Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Nationalitäten.....	27
Wohnungseinbruchdiebstahl.....	28
Wohnungseinbruchdiebstahl - Versuchsanteil	29
Taschendiebstahl.....	31
Ladendiebstahl.....	33
Diebstahl von Kraftwagen	34
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen.....	34
Diebstahl von Mopeds und Krafträdern.....	35
Fahrraddiebstahl	36
Vermögens- und Fälschungsdelikte.....	37
Tatverdächtige Vermögens- und Fälschungsdelikte	39
Betrug	40
Erschleichen von Leistungen	40
Waren- und Warenkreditbetrug.....	41
Computerkriminalität	42
Tatmittel Internet	42
Sonstige Straftatbestände.....	43
Widerstand und tätlicher Angriff.....	43
Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze	47
Rauschgiftkriminalität	48
Herausragende Verfahren	49
Drogentote	50
Wirtschaftskriminalität	50
Straftaten insgesamt	52
Gewaltkriminalität.....	52
Häusliche Gewalt	56
Tötungsdelikte im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt.....	56
Straßenkriminalität	59
Tatverdächtige	62
Angaben zu Tatverdächtigen	64
Mehrfachtatverdächtige	65

Jugendkriminalität	65
Anteile junger Tatverdächtiger	65
Delikte der Jugendkriminalität	66
Jugendgewalt	67
Junge Mehrfachtatverdächtige	67
Straftaten in Schulen und anderen Bildungseinrichtungen	67
Ausländerkriminalität / nichtdeutsche Tatverdächtige	68
Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Nationalität	70
Kriminalprävention, Opferschutz und -hilfe	71
Kriminalprävention und Opferschutz	71
Zum Tätigkeitsfeld gehört unter anderem das Landesprojekt	71
Riegel vor!	71
Opfer	72
Verhaltensprävention	73
Polizeilicher Opferschutz	74
Technische Prävention	74
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des KK/KPO	75

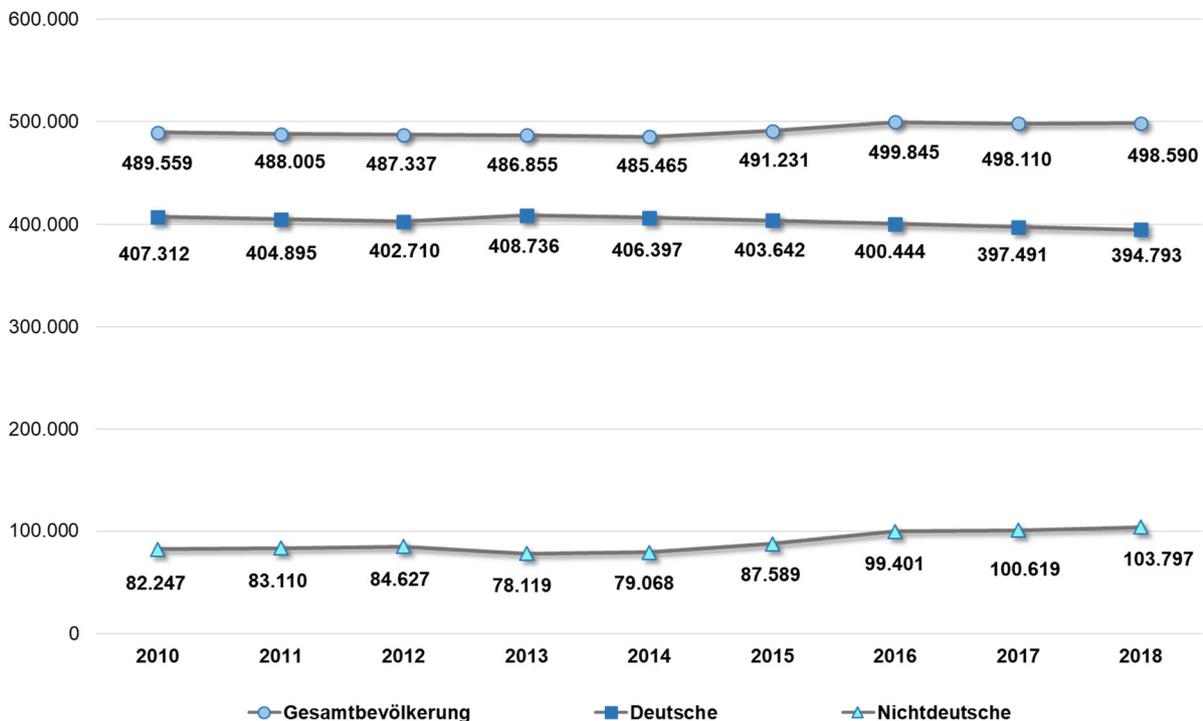
Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) gliedert sich in die folgenden Bereiche:

- Straftaten gegen das Leben
- Sexualstraftaten (Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung)
- Rohheitsdelikte (insbesondere Raub und Körperverletzung)
- Eigentums- und Vermögensdelikte:
 - einfacher und schwerer Diebstahl
 - Vermögens- und Fälschungsdelikte (insbesondere Betrug)
- sonstige Straftatbestände nach dem Strafgesetzbuch
- Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze
- Straftaten insgesamt

Der vorliegende Bericht ist analog dem angeführten Aufbau und der Struktur der PKS gegliedert. Die jeweilige Gesamtzahl der Straftaten eines Deliktbereichs wird in den einzelnen Tabellen angegeben. Darunter folgen ausgewählte Einzeldelikte mit besonderer Bedeutung aus dem jeweiligen Phänomenbereich. Demzufolge ergibt die Summe der dargestellten Einzeldelikte nicht die Gesamtsumme der Straftaten in einem Deliktbereich.

Zahlen in runden Klammern () beziehen sich, wenn nicht anders angegeben, auf entsprechende Werte des Vorjahres 2018. Das Jahr 2019 wird nachfolgend auch als Berichtszeitraum oder Berichtsjahr bezeichnet.

Strukturdaten/Bevölkerung



Quelle: IT NRW

Die Beurteilung der Kriminalitätsentwicklung hängt nicht zuletzt von der Entwicklung und Zusammensetzung der Bevölkerung ab. Die Bevölkerungszahl der Stadt Duisburg (Stand: 31. Dezember 2018) ist mit 498.590 Einwohnern gegenüber dem Vorjahr marginal angestiegen.

Der Anteil der Nichtdeutschen an der Gesamtbevölkerung stieg leicht an und liegt nun bei 20,8 Prozent. Insbesondere der Anteil der rumänischen Staatsangehörigen wuchs von 10.180 auf 11.364 Personen. Das entspricht einem Zuwachs von 11,63 Prozent.

Bekannt gewordene Straftaten und Aufklärungsquote

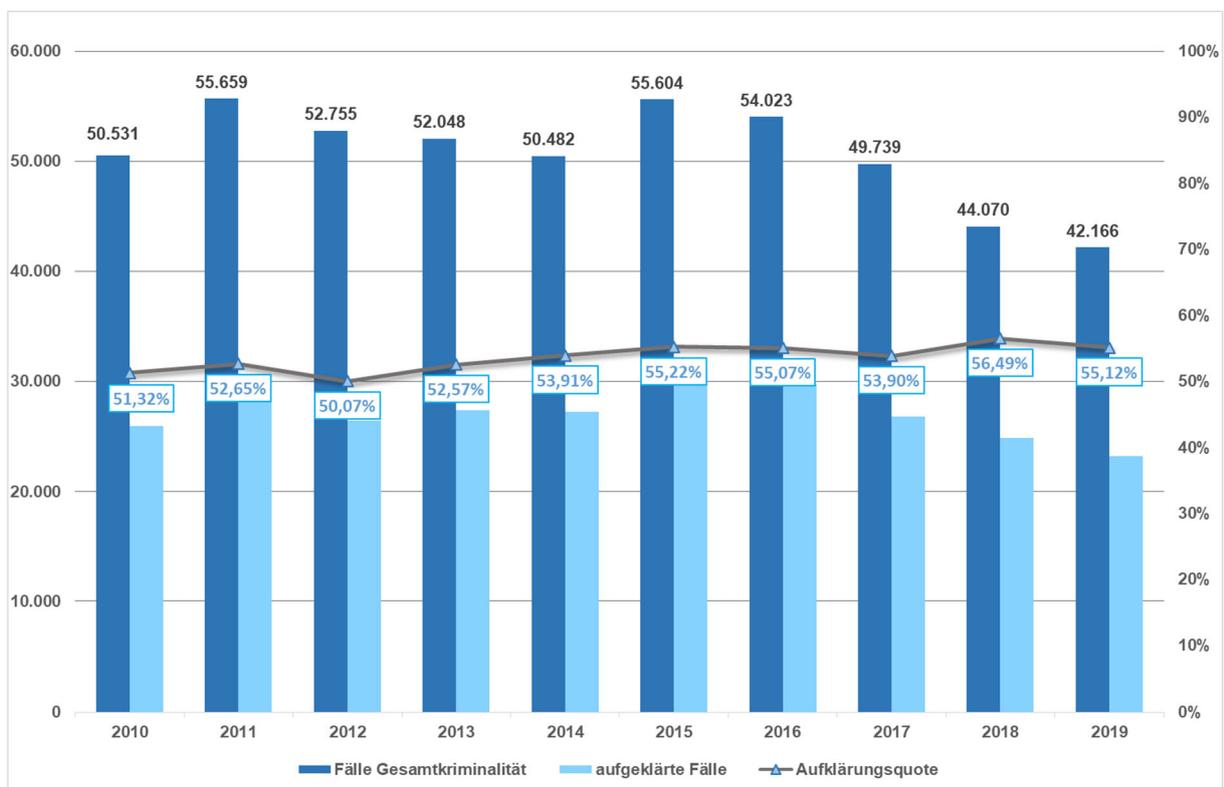
Im Jahr 2019 wurden in Duisburg insgesamt

42.166 Straftaten (einschließlich 2.940 Versuche)

registriert. Dies bedeutet einen erneuten Rückgang um 4,3 Prozent (1.904 Fälle) gegenüber dem Vorjahr.

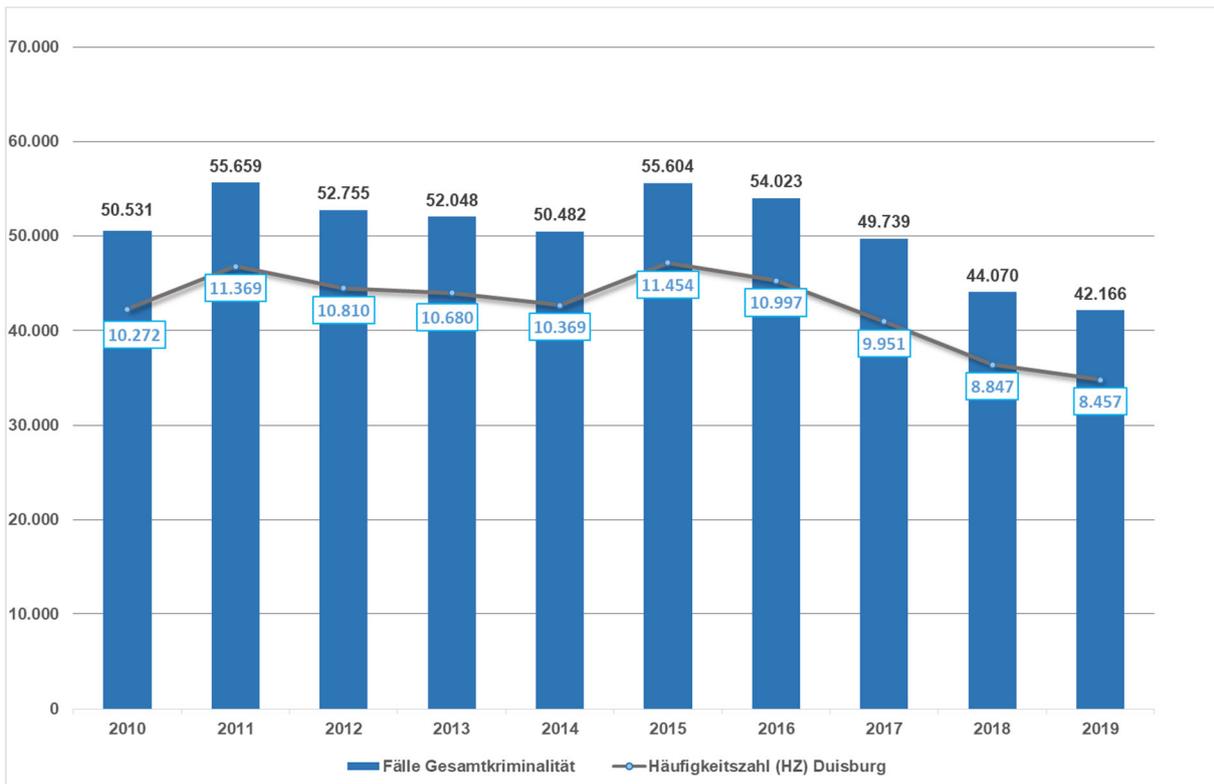
Die Aufklärungsquote (AQ) von 55,12 Prozent (23.240 aufgeklärte Fälle) lag leicht unter der des Vorjahres (56,49 Prozent), welche jedoch ein Rekordhoch darstellte.

Der Versuchsanteil der registrierten Delikte lag bei 6,97 Prozent.



Häufigkeitszahl

Die Häufigkeitszahl (HZ)¹ ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle bezogen auf 100.000 Einwohner. Sie lag für das Jahr 2019 bei 8.457 und wies einen Rückgang um 4,4 Prozent (11,1 Prozent) gegenüber dem Vorjahr auf (8.847).



¹ Für die Berechnung der Häufigkeitszahl wird seit 1997 der Einwohnerstand zum 31. Dezember des Vorjahres herangezogen. Mit dieser Häufigkeitszahl können Rückschlüsse auf die polizeilich erkannte Kriminalitätsgefährdung einer Region gezogen werden: Je geringer der Zahlenwert, desto geringer auch die statistisch registrierte Kriminalitätsbelastung. Die Aussagekraft der Häufigkeitszahl wird allerdings beeinträchtigt, da beispielsweise Durchreisende, Touristen, Berufspendler sowie Nichtdeutsche, die sich illegal im Bundesgebiet aufhalten, in der statistischen Einwohnerzahl nicht enthalten sind. Gleichwohl werden Straftaten, die von diesem Personenkreis verübt werden, statistisch erfasst und entsprechend ihrem Tatort der betreffenden Region zugeordnet, auf die dort registrierte Bevölkerung umgerechnet und belasten damit rein rechnerisch die betreffende Einwohnerzahl. Die Häufigkeitszahl wird zudem von anderen Faktoren beeinflusst: So erreichen Ballungszentren beispielsweise bei der Häufigkeitszahl des Diebstahls aus Kraftfahrzeugen vergleichsweise hohe Belastungszahlen, da dort das Fahrzeugaufkommen deutlich höher ist als in Städten mit einem geringeren Einzugsbereich, weniger Pendlerbewegungen und einem geringeren Fahrzeugbestand.

Schadenssumme

In 25.530 Fällen² der 42.166 Straftaten wurde jeweils die Schadenssumme³ erfasst. Der Gesamtschaden mit einem Volumen von 33.537.847 Euro lag unter dem des Vorjahres (33.911.462 Euro).

In 27,5 Prozent dieser Delikte wurde ein Schaden unter 15 Euro, in 23 Prozent ein Schaden zwischen 50 und 250 Euro angegeben. 70 (93) Fälle wurden mit einem Schaden von 50.000 Euro und mehr eingeordnet.

Die genaue Bestimmung des durch eine Straftat entstandenen Schadens ist jedoch oft nicht möglich, da viele Geschädigte eine exakte Schadenssumme kaum beziffern können. Bei umfangreichen Wirtschaftsdelikten sind Angaben zur Schadenshöhe oftmals unvollständig.

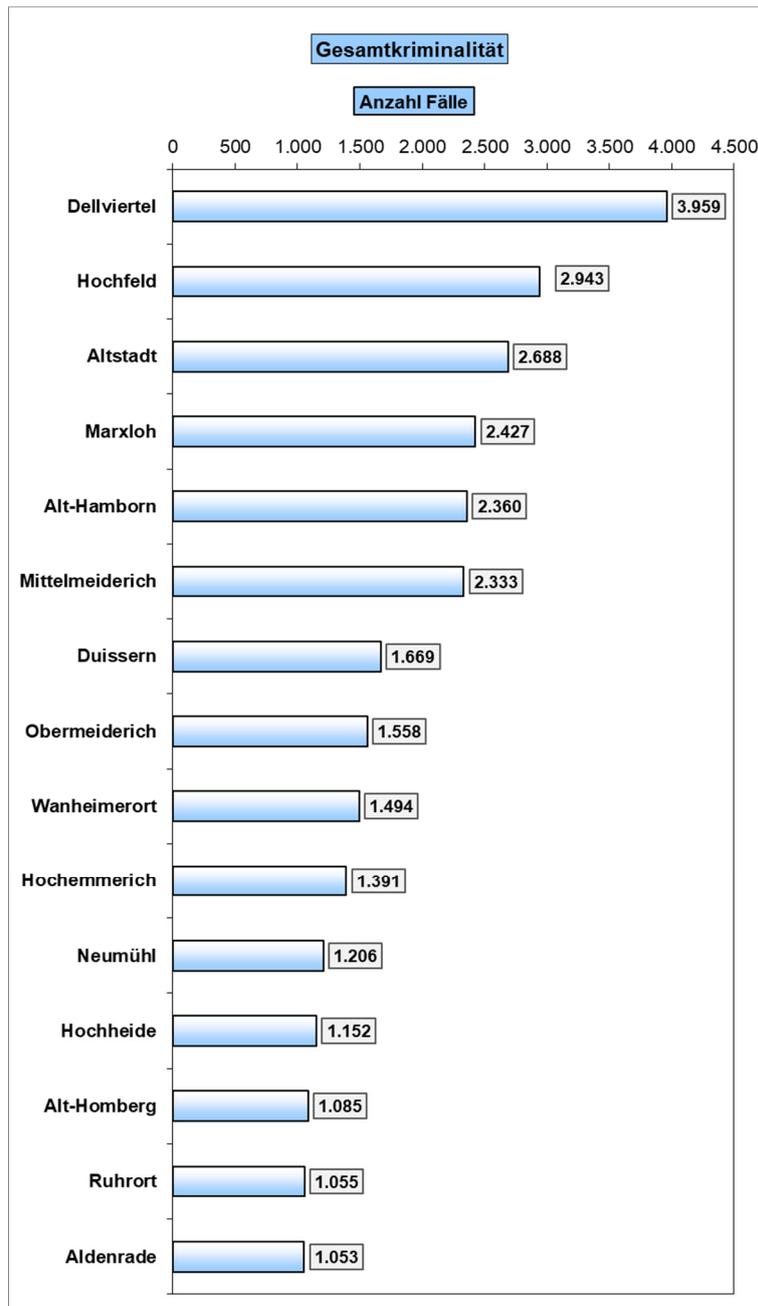
Kriminalitätsbelastung in den Ortsteilen Duisburgs

Diese Angaben lassen sich aus der PKS nicht ableiten, da dort eine regionale Feingliederung nicht vorgesehen ist. Daher basieren die nachfolgenden Übersichten auf den polizeilichen Vorgangsbearbeitungssystemen. Diese können als Datenquelle die Deliktsbereiche den Stadtteilen zuordnen. Die auf diese Weise ermittelten Werte sind systembedingt nicht eins zu eins mit den Fallzahlen der PKS vergleichbar, da sie als Fallzahlen einer Eingangsstatistik anderen Parametern als der PKS (Ausgangsstatistik) unterliegen. Auch ist nicht jedem Tatort der Stadtteil zugeordnet worden, da dies nur in einigen Fällen geschieht bzw. dieser in einigen Fällen nicht genau konkretisiert werden kann. Bei einer Bewertung der Fallzahlen ist zudem zu berücksichtigen, dass die Stadtteile hinsichtlich ihrer Einwohnerzahlen unterschiedliche Größenordnungen aufweisen, sich darüber hinaus aber auch durch abweichende Sozialstrukturen und Einzugsbereiche auszeichnen.

Aus Gründen der Übersichtlichkeit werden nur die jeweils fünfzehn am höchsten belasteten Stadtteile dargestellt.

² Die Polizeiliche Kriminalstatistik registriert nicht zu jedem Delikt eine Schadenssumme, sondern nur zu einem Teil der Straftatbestände (sogenannte Schadensdelikte), zumal bei bestimmten Delikten ein Schaden im Sinne der Definition nicht entstehen kann.

³ **Schaden** im Sinne der PKS-Richtlinien ist grundsätzlich der Geldwert (Verkehrswert) des rechtswidrig erlangten Gutes. Bei Vermögensdelikten ist unter Schaden die Wertminderung des Vermögens zu verstehen. Sachschäden beispielsweise durch Vandalismus in Verbindung mit einem Einbruchdiebstahl werden daher nicht ausgewiesen.



Struktur der Gesamtkriminalität

Fast 40 Prozent aller Straftaten waren Diebstahlsdelikte (16.588 Fälle oder 39,3 Prozent), wobei sich langfristig ein Rückgang des Anteils an der Gesamtkriminalität abzeichnet: Lag dieser 1990 noch bei über 70 Prozent, so ist der Anteil seitdem kontinuierlich gefallen.

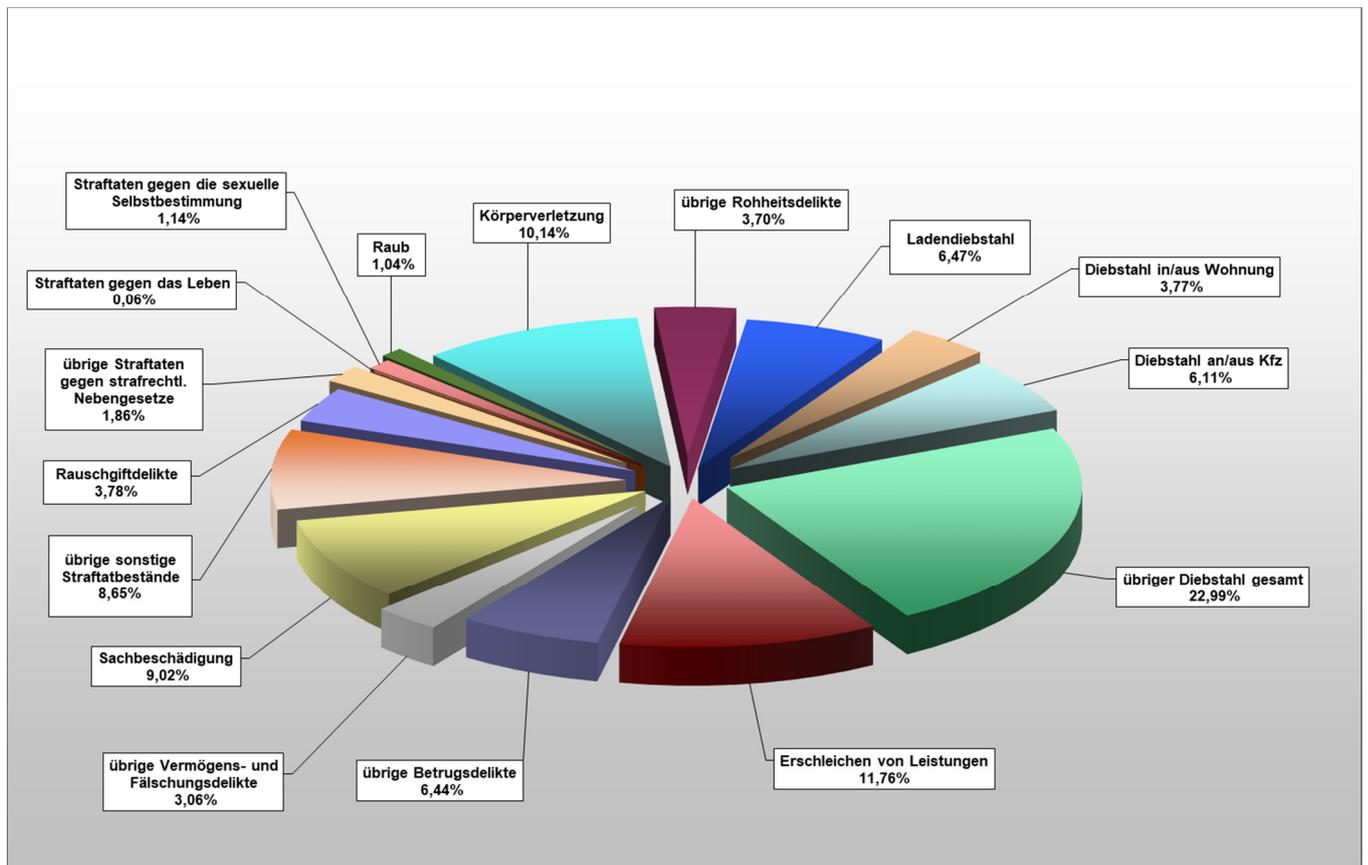
Schwere, die körperliche Unversehrtheit verletzende Straftaten waren im Jahr 2019 selten. So nahmen die Raubdelikte mit insgesamt 440 Fällen nur 1 Prozent der Gesamtkriminalität ein. Die Delikte der Gewaltkriminalität mit insgesamt 1.766 Fällen machten 4,18 Prozent der Gesamtkriminalität aus.

27,2 Prozent der registrierten Straftaten waren

- Ladendiebstähle (2.729 Fälle),
- Erschleichen von Leistungen (u.a. „Schwarzfahren“, 4.960 Fälle)
- Sachbeschädigungen (3.804 Fälle).

Diese Delikte addieren sich auf insgesamt 11.493 Fälle und stellen über ein Viertel der Gesamtkriminalität dar.

Auffallend ist hier der Rückgang der Ladendiebstähle um 574 Fälle (2018: 3303) und damit um 17,38%, sowie ein Rückgang der „Leistungserschleichungen“ um 719 Fälle, also 12,66% Prozent.

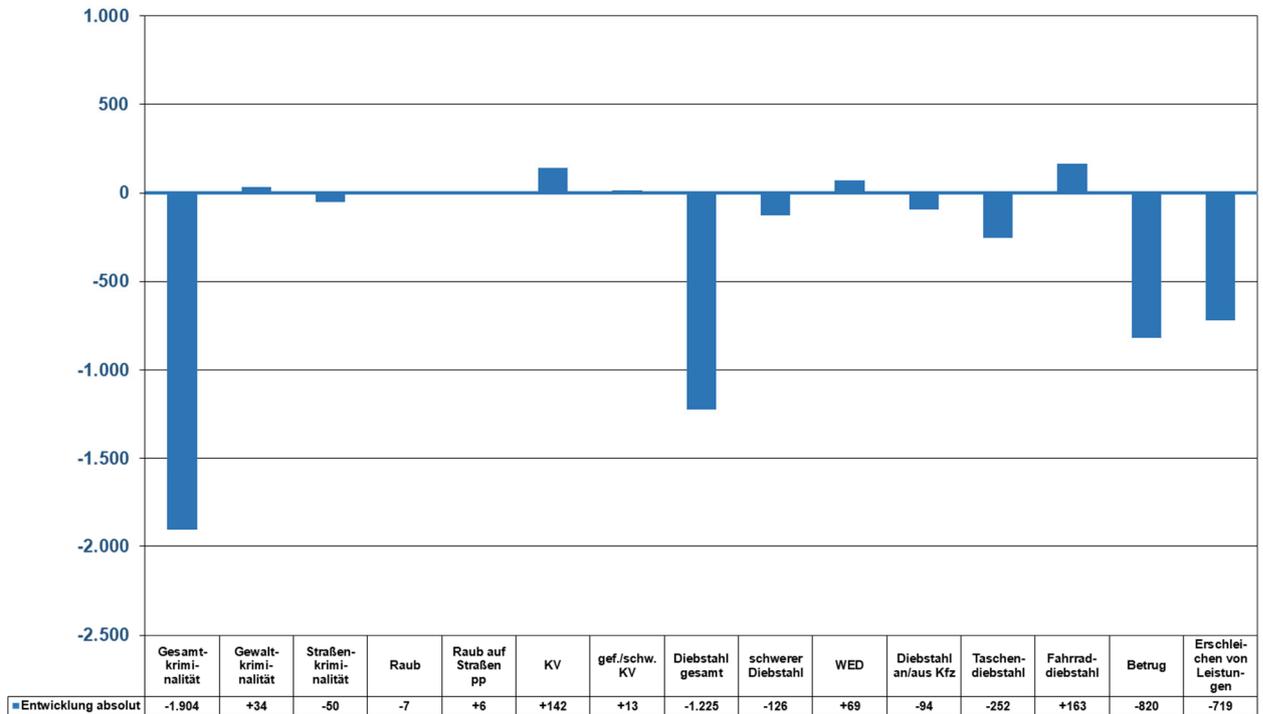


Übersicht über die Deliktgruppen

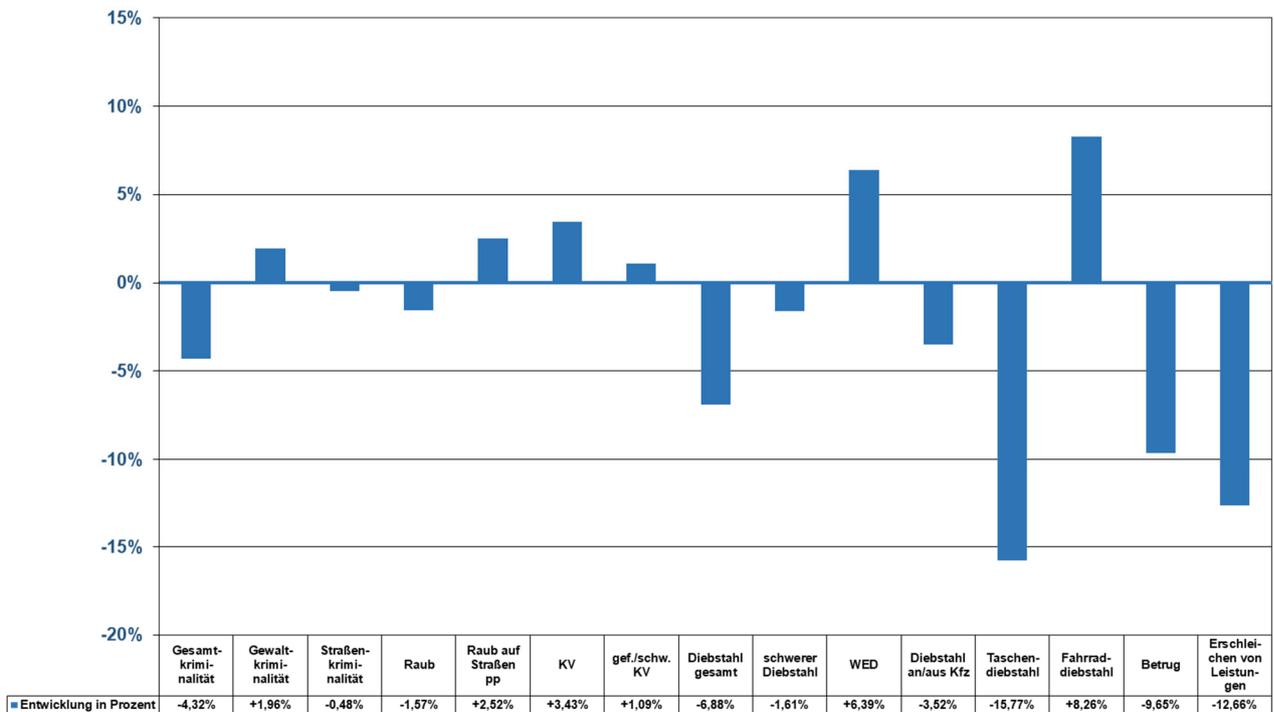
	2018				2019				Zu-/Abnahme	
	Fälle	Anteil	aufgeklärt	AQ	Fälle	Anteil	aufgeklärt	AQ	Fälle	Prozent
Straftaten gegen das Leben	19	0,04%	19	100,00%	25	0,06%	24	96,00%	6	31,58%
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	402	0,91%	319	79,35%	479	1,14%	378	78,91%	77	19,15%
darunter Vergewaltigung/sexuelle Nötigung	70	0,16%	64	91,43%	95	0,23%	85	89,47%	25	35,71%
Raub	447	1,01%	225	50,34%	440	1,04%	223	50,68%	-7	-1,57%
Körperverletzung	4.135	9,38%	3.536	85,51%	4.277	10,14%	3.638	85,06%	142	3,43%
darunter vorsätzliche einfache Körperverletzung	2.795	6,34%	2.490	89,09%	2.937	6,97%	2.604	88,66%	142	5,08%
übrige Roheitsdelikte	1.591	3,61%	1.446	90,89%	1.562	3,70%	1.374	87,96%	-29	-1,82%
Ladendiebstahl	3.303	7,49%	3.099	93,82%	2.729	6,47%	2.502	91,68%	-574	-17,38%
Diebstahl aus Wohnungen	1.474	3,34%	326	22,12%	1.590	3,77%	385	24,21%	116	7,87%
darunter Wohnungseinbruchdiebstahl	1.079	2,45%	194	17,98%	1.148	2,72%	219	19,08%	69	6,39%
Diebstahl an/aus KFZ	2.671	6,06%	86	3,22%	2.577	6,11%	99	3,84%	-94	-3,52%
übriger Diebstahl gesamt	10.365	23,52%	1.196	11,54%	9.692	22,99%	1.022	10,54%	-673	-6,49%
Erschleichen von Leistungen	5.679	12,89%	5.658	99,63%	4.960	11,76%	4.931	99,42%	-719	-12,66%
übrige Betrugsdelikte	2.817	6,39%	2.094	74,33%	2.716	6,44%	1.977	72,79%	-101	-3,59%
übrige Vermögens- und Fälschungsdelikte	1.157	2,63%	763	65,95%	1.289	3,06%	888	68,89%	132	11,41%
Widerstand/tätlicher Angriff	267	0,61%	266	99,63%	271	0,64%	259	95,57%	4	1,50%
Beleidigung	1.686	3,83%	1.542	91,46%	1.621	3,84%	1.422	87,72%	-65	-3,86%
Sachbeschädigung	3.763	8,54%	912	24,24%	3.804	9,02%	915	24,05%	41	1,09%
übrige sonstige Straftatbestände	1.719	3,90%	1.123	65,33%	1.757	4,17%	1.097	62,44%	38	2,21%
Rauschgiftdelikte	1.758	3,99%	1.538	87,49%	1.592	3,78%	1.412	88,69%	-166	-9,44%
übrige Straftaten gegen strafrechtl. Nebengesetze	817	1,85%	746	91,31%	785	1,86%	694	88,41%	-32	-3,92%
Straftaten insgesamt	44.070		24.894	56,49%	42.166		23.240	55,12%	-1.904	-4,32%
Diebstahl insgesamt	17.813	40,42%	4.707	26,42%	16.588	39,34%	4.008	24,16%	-1.225	-6,88%
Vermögens- und Fälschungsdelikte	9.653	21,90%	8.515	88,21%	8.965	21,26%	7.796	86,96%	-688	-7,13%
Gewaltkriminalität	1.732	3,93%	1.241	71,65%	1.766	4,19%	1.256	71,12%	34	1,96%
Straßenkriminalität	10.410	23,62%	1.449	13,92%	10.360	24,57%	1.511	14,58%	-50	-0,48%

Übersicht der Kriminalitätsentwicklung

Entwicklung Fallzahlen absolut



Entwicklung Fallzahlen prozentual



KV = Körperverletzung
gef./schw. KV = gefährliche und schwere Körperverletzung
WED = Wohnungseinbruchdiebstahl

Die quantitative Veränderung der polizeilich registrierten Kriminalität im Jahr 2019 beruhte weitestgehend auf der Entwicklung im Bereich der Massenkriminalität, also der Eigentums- und Vermögensdelikte, sowie den Delikten im Bereich der Straßenkriminalität. Der Rückgang der Straftaten um insgesamt 1.904 Fälle entfiel im Wesentlichen auf

- den Rückgang der Diebstahlsdelikte um 1.225 Fälle, hierbei insbesondere des Ladendiebstahls um 574 Delikte (17,38 Prozent) sowie des Taschendiebstahls um 252 Fälle (15,77 Prozent)
- die Abnahme der Betrugsdelikte um 820 (2018: -1.011) Fälle, insbesondere der Beförderungerschleichung

Demgegenüber standen Anstiege der Fallzahlen bei

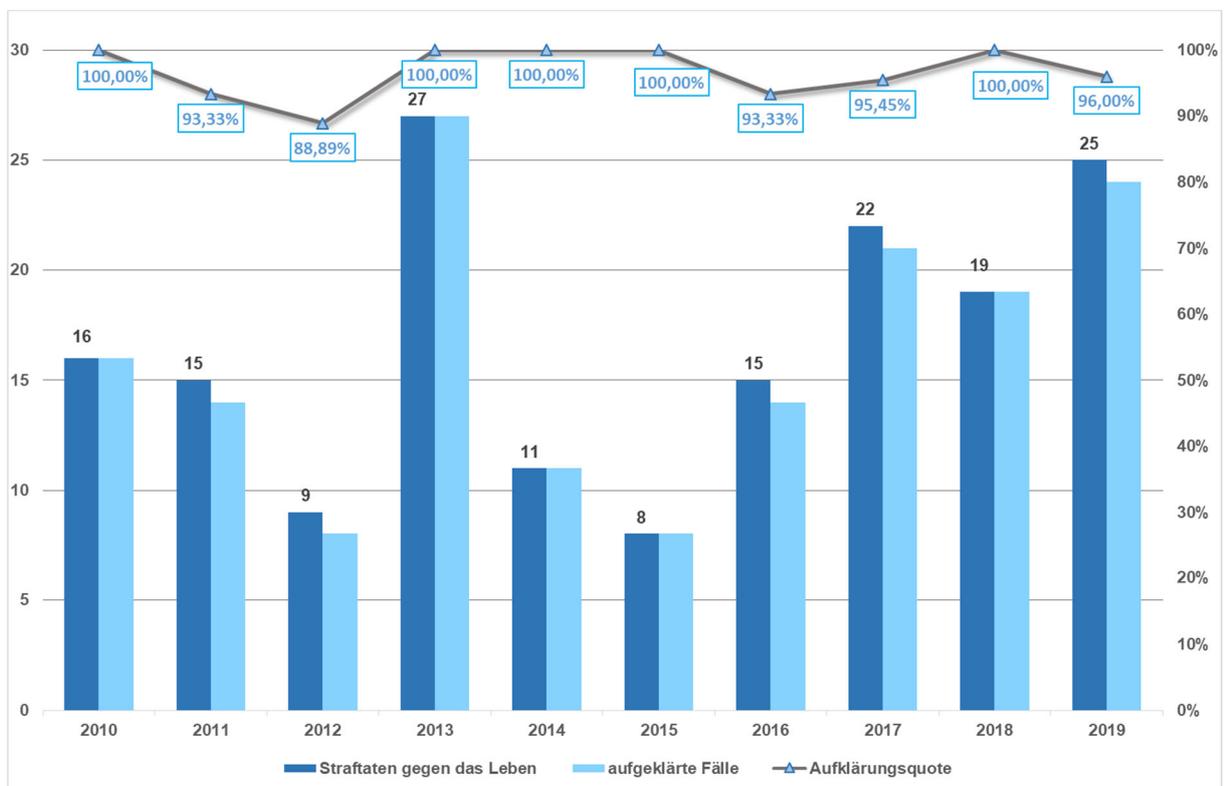
- „schwerem“ Fahrraddiebstahl mit einem Anstieg in Höhe von 144 Fällen
- „schwerem“ Diebstahl von Mopeds und Krafträdern, hier erhöhte sich die Anzahl um 44 Fälle, was einem Anstieg um 29,73 Prozent entspricht
- Tankbetrug von 268 auf 319 Fälle (+ 19,03 Prozent)

Deliktgruppen

Straftaten gegen das Leben

	2018			2019			Zu-/Abnahme		Ver- suche	voll- endet
	Fälle	auf- geklärt	AQ	Fälle	auf- geklärt	AQ	Fälle	Prozent		
Straftaten gegen das Leben	19	19	100,00%	25	24	96,00%	6	31,58%	19	6
Mord; darunter	5	5	100,00%	4	4	100,00%	-1	-20,00%	3	1
Mord bei Raubdelikten										
Mord bei Sexualdelikten										
Totschlag/Tötung auf Verlangen	11	11	100,00%	16	15	93,75%	5	45,45%	15	1
Fahrlässige Tötung	3	3	100,00%	3	3	100,00%	0	0,00%		3
Abbruch der Schwangerschaft				2	2	100,00%	2		1	1

Die Zahl der registrierten Tötungsdelikte einschließlich der Versuche ist um sechs bekannt gewordene Delikte auf insgesamt 25 Fälle angestiegen. Diese setzen sich aus folgenden Delikten zusammen: 4 Fälle von Mord, 16 Fälle von Totschlag (11), 3 Fälle von fahrlässiger Tötung und 2 Schwangerschaftsabbrüche. Sechs Tötungsdelikte wurden vollendet.



	Fälle	AQ	Ermittelte Tatverdächtige/Altersstruktur									
			Gesamt	Nichtdeutsche		Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	unter 21		ab 21	ab 60
Straftaten gegen das Leben	25	96,00%	38	17	44,74%	0	1	6	7	18,42%	31	0
Mord; darunter	4	100,00%	8	0	0,00%	0	0	3	3	37,50%	5	0
Mord bei Raubdelikten												
Mord bei Sexualdelikten												
Totschlag/Tötung auf Verlangen	16	93,75%	25	15	60,00%	0	1	3	4	16,00%	21	0
Fahrlässige Tötung	3	100,00%	3	0	0,00%	0	0	0	0	0,00%	3	0
Abbruch der Schwangerschaft	2	100,00%	2	2	100,00%	0	0	0	0	0,00%	2	0

Bei insgesamt 25 registrierten Straftaten gegen das Leben konnten 38 Tatverdächtige ermittelt werden, darunter 17 Nichtdeutsche.

	Opferdelikte	Opfer Altersstruktur														
		Opfer			Kinder		Jugendliche		Heranwachsende		unter 21		ab 21		ab 60	
		gesamt	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Straftaten gegen das Leben	23	27	20	7	0	2	0	0	0	0	0	2	20	5	0	1
Mord; darunter	4	4	3	1	0	0	0	0	0	0	0	0	3	1	0	1
Mord bei Raubdelikten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Mord bei Sexualdelikten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Totschlag/Tötung auf Verlangen	16	20	16	4	0	1	0	0	0	0	1	16	3	0	0	
Fahrlässige Tötung	3	3	1	2	0	1	0	0	0	0	1	1	1	0	0	
Abbruch der Schwangerschaft	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	

Brandstiftung, Brandsachen

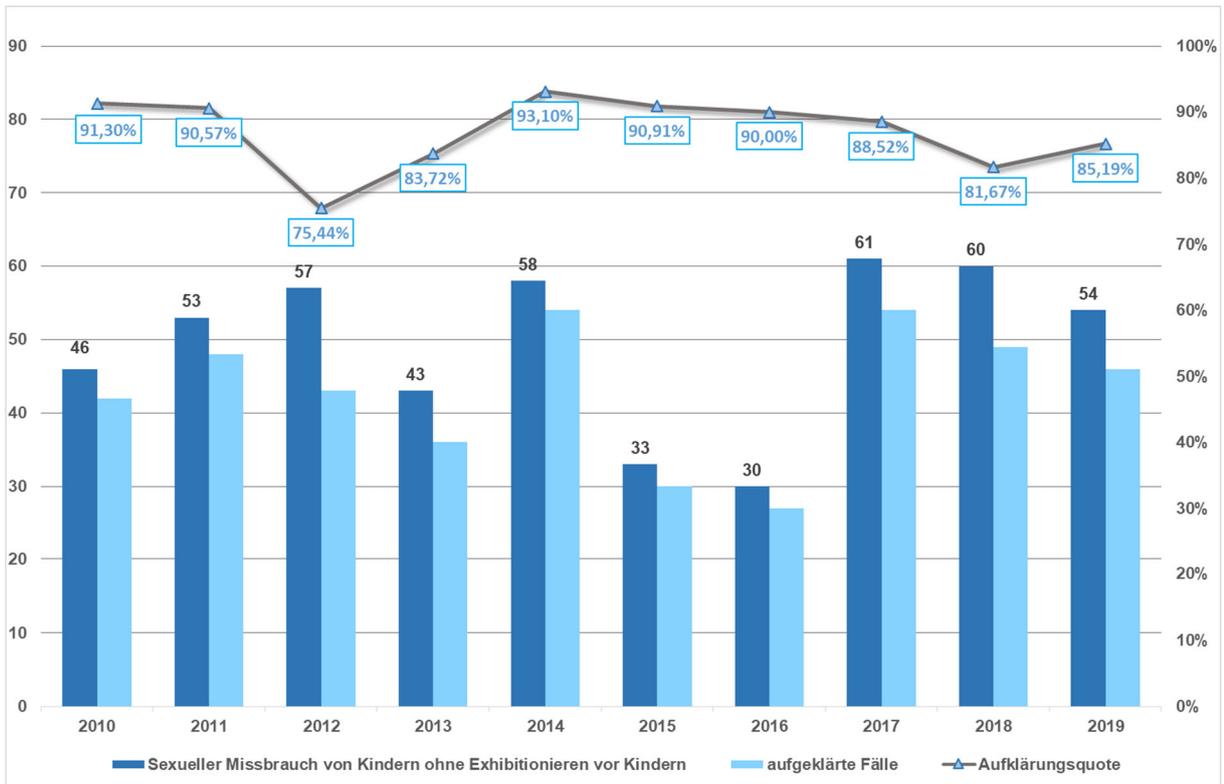
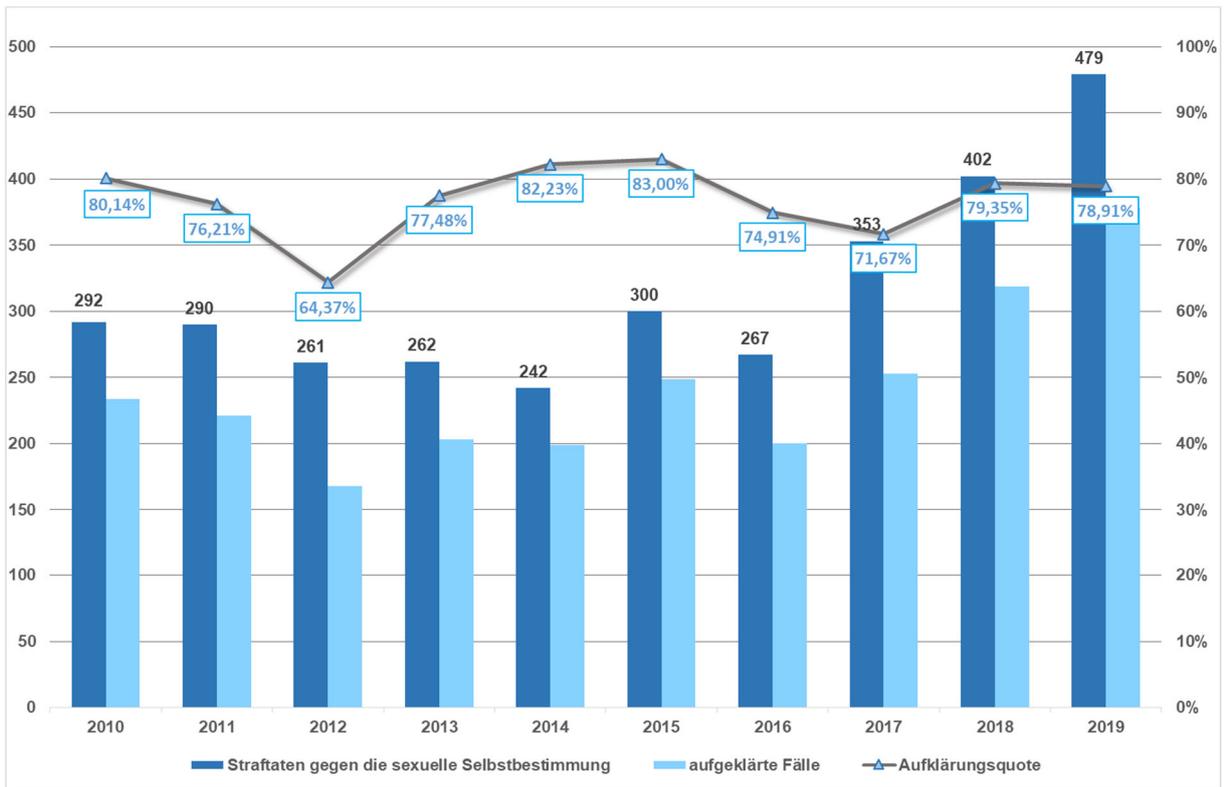
Im Jahr 2019 war eine weitere Abnahme der Brandstiftungen zu verzeichnen. 76 (97) Fälle der Brandstiftung und Herbeiführung einer Brandgefahr wurden registriert, darunter 54 (55) Fälle von vorsätzlicher Brandstiftung. Bei Letztgenannter lag die Aufklärungsquote bei 29,63 Prozent (32,73 Prozent).

Sexualdelikte

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung wiesen auch in diesem Jahr eine erhebliche Zunahme (+ 77 Fälle) auf, was einer Steigerung um 19,15 Prozent entspricht. Im letzten Jahr betrug die Steigerung 49 Delikte und damit 13,88 Prozent. Hierzu trug (neben einem Anstieg im Bereich der Vergewaltigungen/schweren sexuellen Nötigung um 25 Fälle) erheblich die Zunahme im Bereich der Verbreitung kinderpornographischer Schriften um annähernd 100 Prozent bei, die auf polizeiliche Ermittlungen in den aus den Medien bekannten Verfahren in Lügde und Bergisch-Gladbach sowie ein dadurch gesteigertes Anzeigeverhalten zurückzuführen sein dürfte.

	2018			2019			Zu-/Abnahme				Internet
	Fälle	aufgeklärt	AQ	Fälle	aufgeklärt	AQ	Fälle	Prozent	Ver-suche	voll-endet	
Sexualdelikte	402	319	79,35%	479	378	78,91%	77	19,15%	22	457	78
Vergewaltigung/ schwere sexuelle Nötigung	70	64	91,43%	95	85	89,47%	25	35,71%	10	85	
Vergewaltigung/ schwere sexuelle Nötigung überfallartig durch Einzeltäter											
sexuelle Belästigung	101	77	76,24%	109	73	66,97%	8	7,92%	0	109	
sexueller Missbrauch	135	89	65,93%	138	92	66,67%	3	2,22%	8	130	
Zuhälterei	3	3	100,00%	0	0		-3	-100,00%			
Handel zum Zweck der Ausbeutung bei Ausübung der Prostitution, der Vornahme sex. Handlungen	17	10	58,82%	5	1	20,00%	-12	-70,59%	1	4	
Verbreitung pp kinderporno- graphischer Schriften	42	42	100,00%	83	82	98,80%	41	97,62%	0	83	66

Der Handel zum Zweck der Ausbeutung bei Ausübung der Prostitution, der Vornahme sex. Handlungen ist nicht Bestandteil der Sexualdelikte, sondern wird statistisch der Gruppe der Rohheitsdelikte zugeordnet.

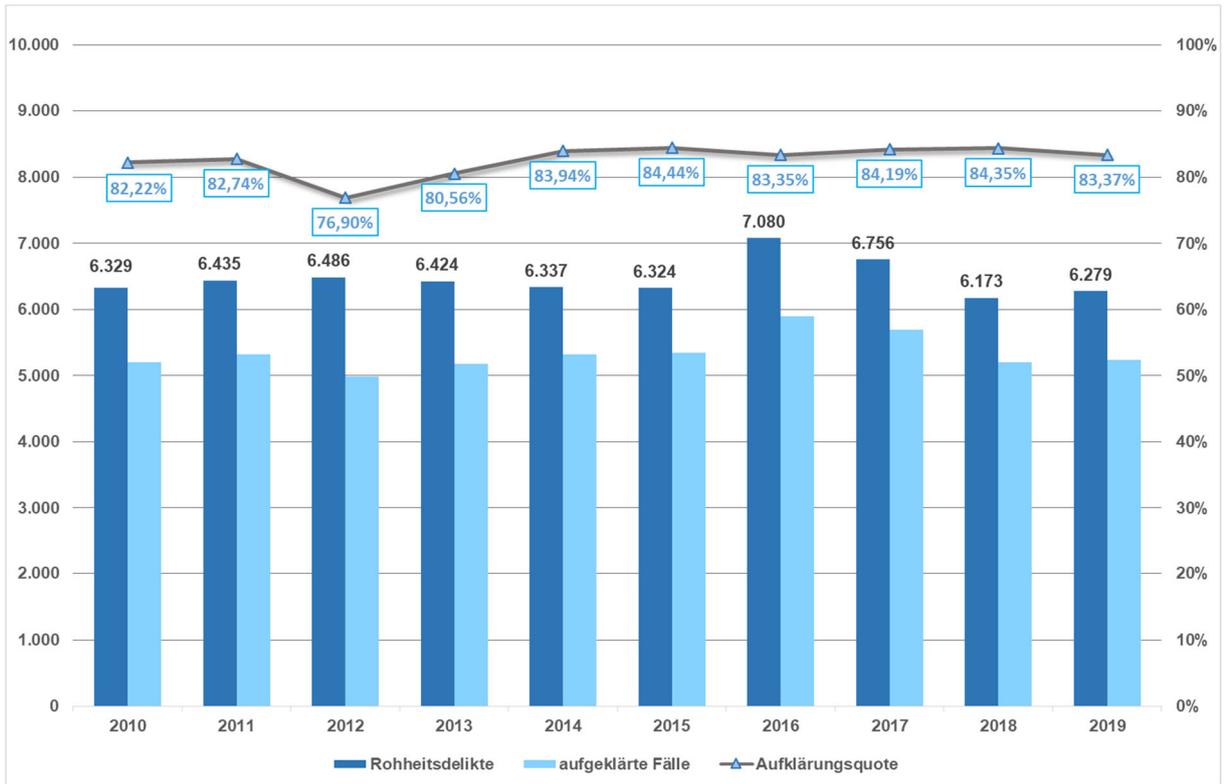


	Opferdelikte	Opfer Altersstruktur														
		gesamt	Opfer		Kinder		Jugendliche		Heranwachsende		unter 21		ab 21		ab 60	
			männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Sexualdelikte	389	423	45	378	20	71	3	65	2	49	25	185	20	193	2	17
Vergewaltigung/ sexuelle Nötigung	95	96	9	87	2	0	1	18	0	14	3	32	6	55	0	1
sexueller Missbrauch	138	165	28	137	18	54	1	18	0	14	19	86	9	51	1	8
Sexuelle Belästigung	109	112	5	107	0	12	0	19	1	17	1	48	4	59	1	6
Zuhälterei	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Handel zum Zweck der Ausbeutung bei Ausübung der Prostitution, der Vornahme sex. Handlungen	5	5	0	5	0	0	0	0	0	2	0	2	0	3	0	0

Rohheitsdelikte, Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Rohheitsdelikte, zu denen Raub, Körperverletzung und Straftaten gegen die persönliche Freiheit zählen, stiegen 2019 leicht um 1,72 Prozent auf insgesamt 6.279 Fälle. Der Anteil an der Gesamtkriminalität lag bei 14,9 Prozent.

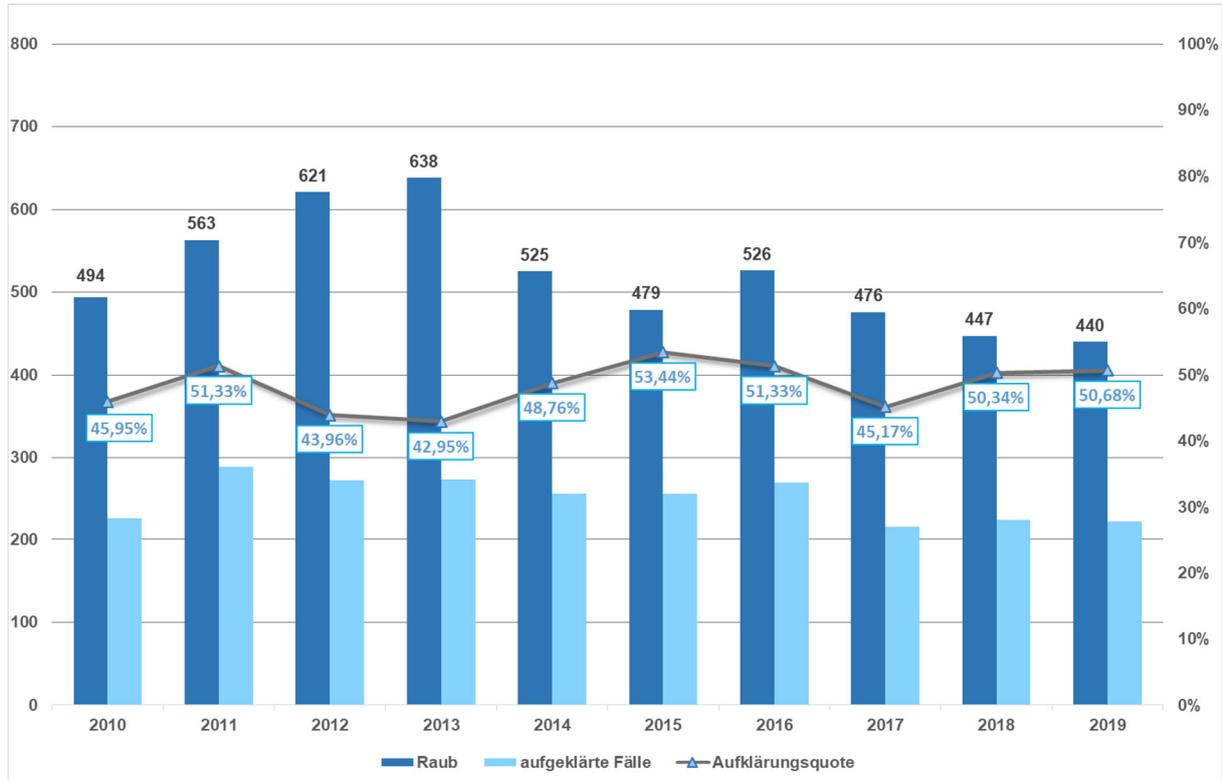
	2018			2019			Zu-/Abnahme			
	Fälle	aufgeklärt	AQ	Fälle	aufgeklärt	AQ	Fälle	Prozent	Ver-suche	voll-endet
Rohheitsdelikte	6.173	5.207	84,35%	6.279	5.235	83,37%	106	1,72%	387	5.892
Raub, räuberische Erpressung	447	225	50,34%	440	223	50,68%	-7	-1,57%	96	344
Raub auf Geldinstitute										
Raub auf Zahlstellen oder Geschäfte	40	23	57,50%	32	23	71,88%	-8	-20,00%	5	27
Raub auf Spielhallen	7	2	28,57%	6	6	100,00%	-1	-14,29%	1	5
Raub auf Tankstellen	8	6	75,00%	4	3	75,00%	-4	-50,00%	0	4
Handtaschenraub	23	4	17,39%	20	5	25,00%	-3	-13,04%	5	15
Raubüberfälle auf Straßen, Wegen, Plätzen	238	95	39,92%	244	106	43,44%	6	2,52%	61	183
Körperverletzung	4.135	3.536	85,51%	4.277	3.638	85,06%	142	3,43%	263	4.014
Körperverletzung mit Todesfolge										
gefährliche/schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen, Plätzen	1.198	935	78,05%	1.211	929	76,71%	13	1,09%	163	1.048
Misshandlung von Kindern	13	11	84,62%	22	22	100,00%	9	69,23%	0	22
vorsätzliche, einfache Körperverletzung	2.795	2.490	89,09%	2.937	2.604	88,66%	142	5,08%	100	2.837
Straftaten gegen die persönliche Freiheit	1.591	1.446	90,89%	1.562	1.374	87,96%	-29	-1,82%	28	1.534
Nachstellung (Stalking)	92	87	94,57%	94	86	91,49%	2	2,17%	0	94



Ermittelte Tatverdächtige/Altersstruktur												
	Fälle	AQ	Gesamt	Nichtdeutsche		Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	unter 21		ab 21	ab 60
Rohheitsdelikte	6.279	83,37%	5.270	1.944	36,89%	255	492	389	1.136	21,56%	4.134	263
Raub, räuberische Erpressung	440	50,68%	290	141	48,62%	25	80	50	155	53,45%	135	2
Raub auf Geldinstitute												
Raub auf Zahlstellen oder Geschäfte	32	71,88%	31	13	41,94%	0	10	9	19	61,29%	12	0
Raub auf Spielhallen	6	100,00%	7	4	57,14%	0	2	2	4	57,14%	3	0
Raub auf Tankstellen	4	75,00%	7	3	42,86%	0	0	1	1	14,29%	6	0
Handtaschenraub	20	25,00%	3	1	33,33%	0	1	0	1	33,33%	2	0
Raubüberfälle auf Straßen, Wegen, Plätzen	244	43,44%	151	68	45,03%	17	56	34	107	70,86%	44	0
Körperverletzung	4.277	85,06%	3.984	1.465	36,77%	218	379	298	895	22,46%	3.089	189
Körperverletzung mit Todesfolge gefährliche/schwere	1.211	76,71%	1.358	513	37,78%	96	202	136	434	31,96%	924	43
Körperverletzung auf Straßen, Wegen, Plätzen	543	67,77%	609	219	35,96%	54	101	72	227	37,27%	382	9
Misshandlung von Kindern	22	100,00%	27	11	40,74%	0	0	0	0	0,00%	27	0
vorsätzliche, einfache Körperverletzung	2.937	88,66%	2.723	994	36,50%	129	206	176	511	18,77%	2.212	137
Straftaten gegen die persönliche Freiheit	1.562	87,96%	1.378	479	34,76%	31	93	82	206	14,95%	1.172	82
Nachstellung (Stalking)	94	91,49%	77	21	27,27%	0	2	3	5	6,49%	72	5

Raub

2019 wiesen die Raubdelikte nur marginale Veränderungen gegenüber dem Vorjahr auf.



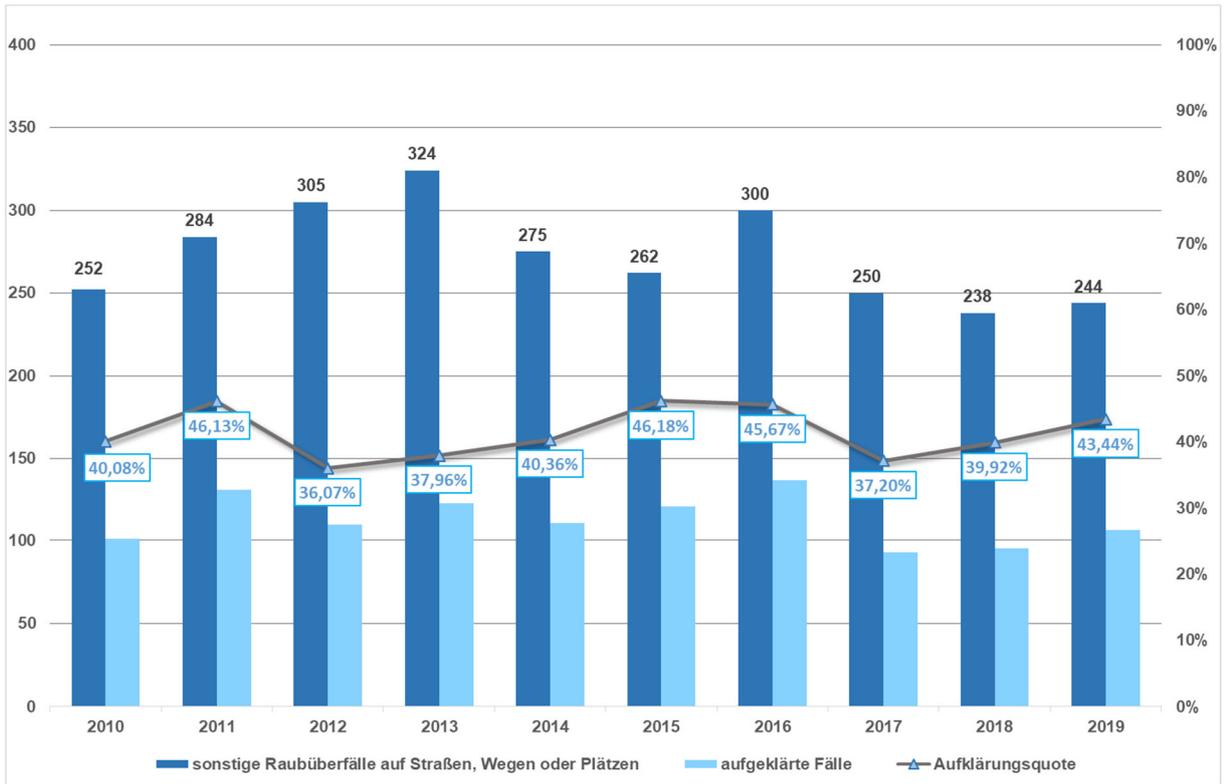
Raub auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen

Den höchsten Anteil bei den Raubdelikten hatten mit 244 Fällen (55,5 Prozent) die Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen. In vier Fällen wurde hier mit einer Schusswaffe gedroht, in einem weiteren wurde eine Schusswaffe mitgeführt; geschossen wurde nicht.

Von den insgesamt 139 ermittelten Tatverdächtigen waren 99 Personen (71,2 Prozent) unter 21 Jahre alt. Junge Tatverdächtige stellten daher bei diesem Delikt mehr als zwei Drittel der Tatverdächtigen.

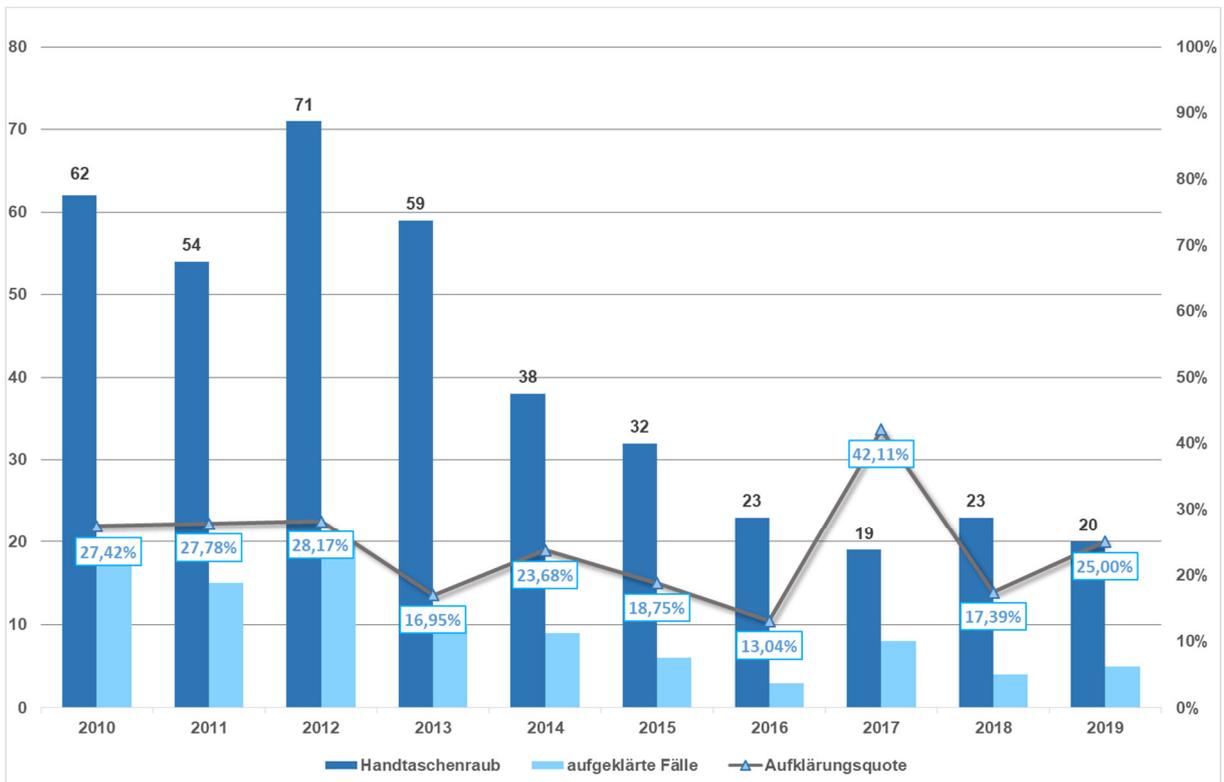
Darüber hinaus handelt es sich um ein typisches Gruppendelikt: Während bei den Straftaten insgesamt der Anteil der allein handelnden Tatverdächtigen bei 74,6 Prozent lag, wies dieser hier lediglich 23,2 Prozent auf.

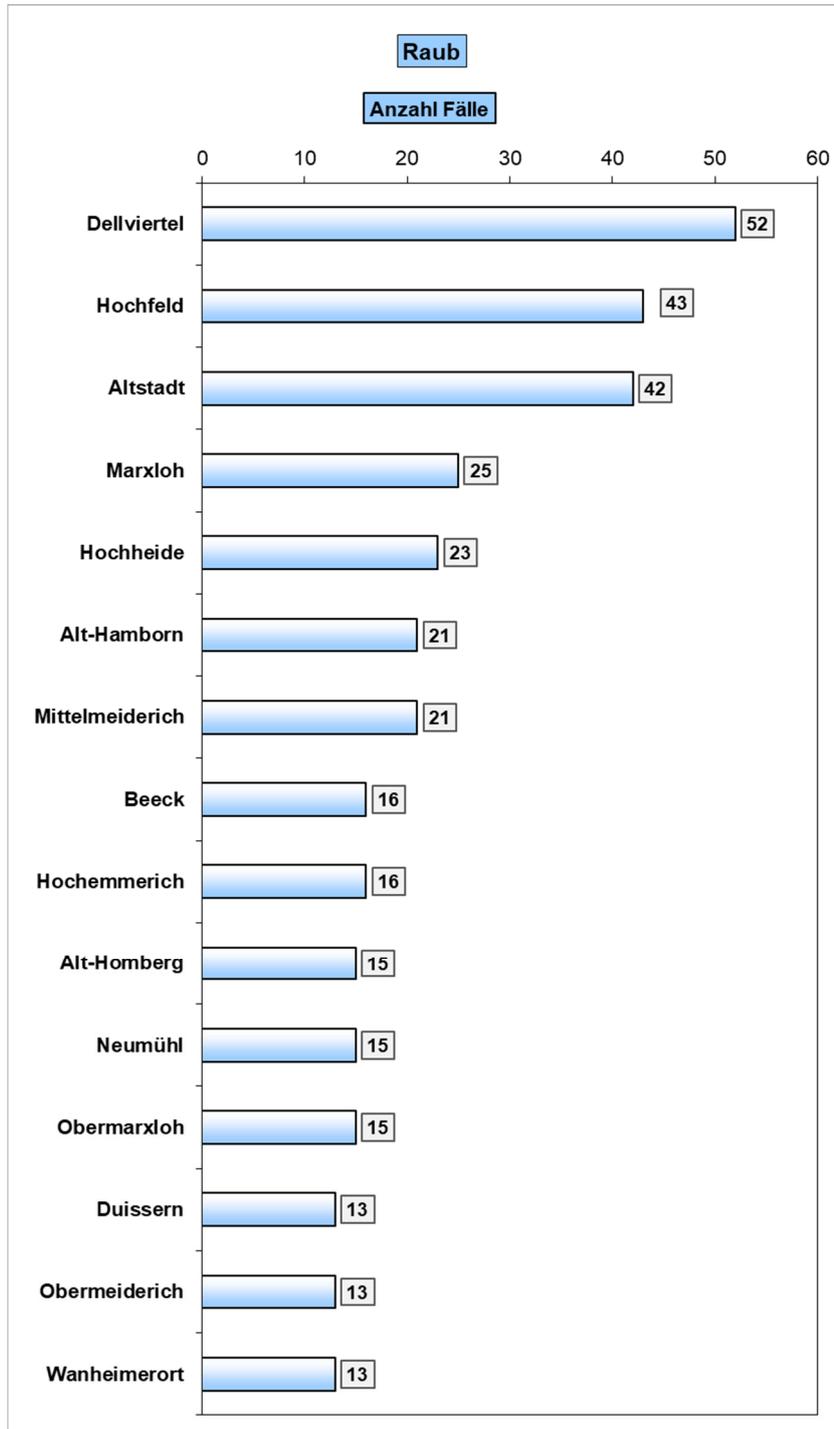
Von 151 ermittelten Tatverdächtigen waren 141 bereits schon mindestens einmal durch die Begehung einer Straftat in Erscheinung getreten.



Handtaschenraub

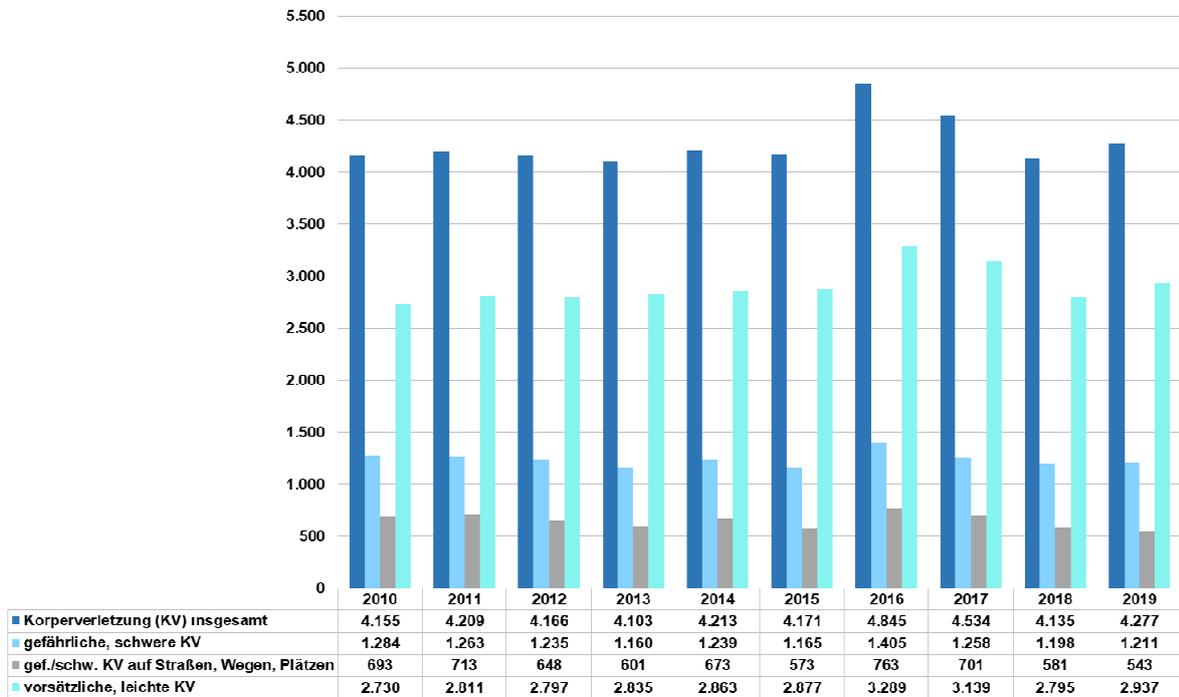
Der Handtaschenraub zählt, trotz der konstant vergleichsweise geringen Fallzahlen, zu den Delikten, die in der Öffentlichkeit besonderes Aufsehen erregen. Der letztjährige Anstieg setzte sich glücklicherweise in diesem Jahr nicht fort.



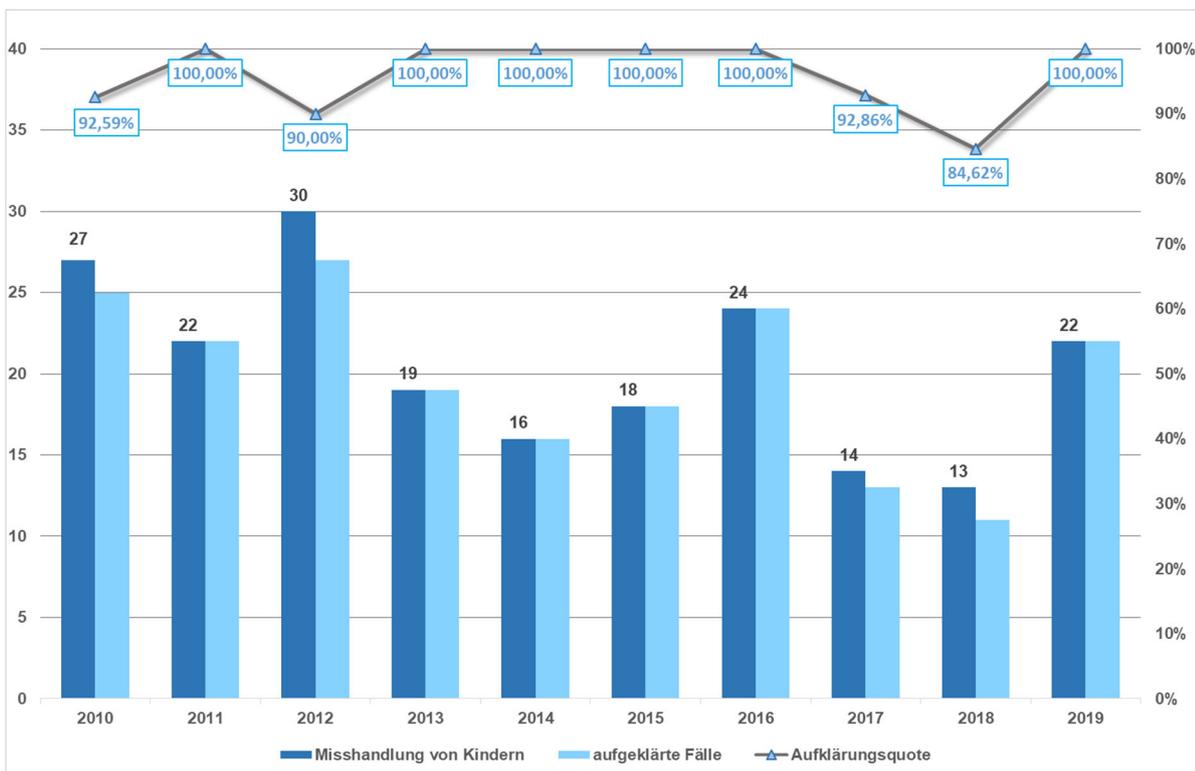


Körperverletzung

In diesem Jahr war wieder ein leichter Anstieg der Körperverletzungsdelikte zu verzeichnen. Die aktuell 4.277 Fälle stellen im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg um 142 Delikte dar.



Misshandlung von Kindern



Opfer von Rohheitsdelikten

Frauen überwiegen als Opfer bei spezifischen Rohheitsdelikten wie Raubüberfälle auf Geschäfte und Spielhallen und Nachstellung (Stalking).

Im Berichtsjahr wurden 94 (92) Fälle von Stalking bei einer Aufklärungsquote von 91,5 Prozent erfasst. In 20 Prozent der Fälle richteten sich diese Straftaten gegen männliche Opfer.

Rohheitsdelikte im öffentlichen Raum (Raubüberfälle sowie gefährliche/schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen) waren dagegen sowohl auf der Täter- als auch auf der Opferseite ein männlich dominiertes Delikt.

	Opferdelikte	Opfer Altersstruktur														
		Opfer			Kinder		Jugendliche		Heranwachsende		unter 21		ab 21		ab 60	
		gesamt	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Rohheitsdelikte	6.279	7.306	4.079	3.227	336	189	406	241	319	264	1.061	694	3.018	2.533	243	217
Raub, räuberische Erpressung	440	503	349	154	28	12	76	8	35	9	139	29	210	125	27	34
Raub auf Geldinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Raub auf Zahlstellen oder Geschäfte	32	46	18	28	0	0	1	0	3	2	4	2	14	26	0	4
Raub auf Spielhallen	6	7	1	6	0	0	0	0	0	0	0	0	1	6	0	0
Raub auf Tankstellen	4	6	5	1	0	0	0	0	0	0	0	0	5	1	0	0
Handtaschenraub	20	20	0	20	0	0	0	1	0	0	0	1	0	19	0	13
Raubüberfälle auf Straßen, Wegen, Plätzen	244	269	215	54	24	9	61	5	25	7	110	21	105	33	12	9
Körperverletzung	4.277	5.018	2.831	2.187	264	151	294	180	235	188	793	519	2.038	1.668	130	120
Körperverletzung mit Todesfolge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
gefährliche/schwere Körperverletzung	1.211	1.558	1.053	505	74	37	122	67	94	52	290	156	763	349	35	17
auf Straßen, Wegen, Plätzen	543	694	537	157	36	14	69	27	49	19	154	60	383	97	9	6
Misshandlung von Kindern	22	29	14	15	14	15	0	0	0	0	14	15	0	0	0	0
vorsätzliche, einfache Körperverletzung	2.937	3.317	1.702	1.615	168	92	168	111	138	134	474	337	1.228	1.278	87	90
Straftaten gegen die persönliche Freiheit	1.562	1.785	899	886	44	26	36	53	49	67	129	146	770	740	86	63
Nachstellung (Stalking)	94	102	20	82	4	0	0	7	1	8	5	15	15	67	1	2

Eigentumsdelikte

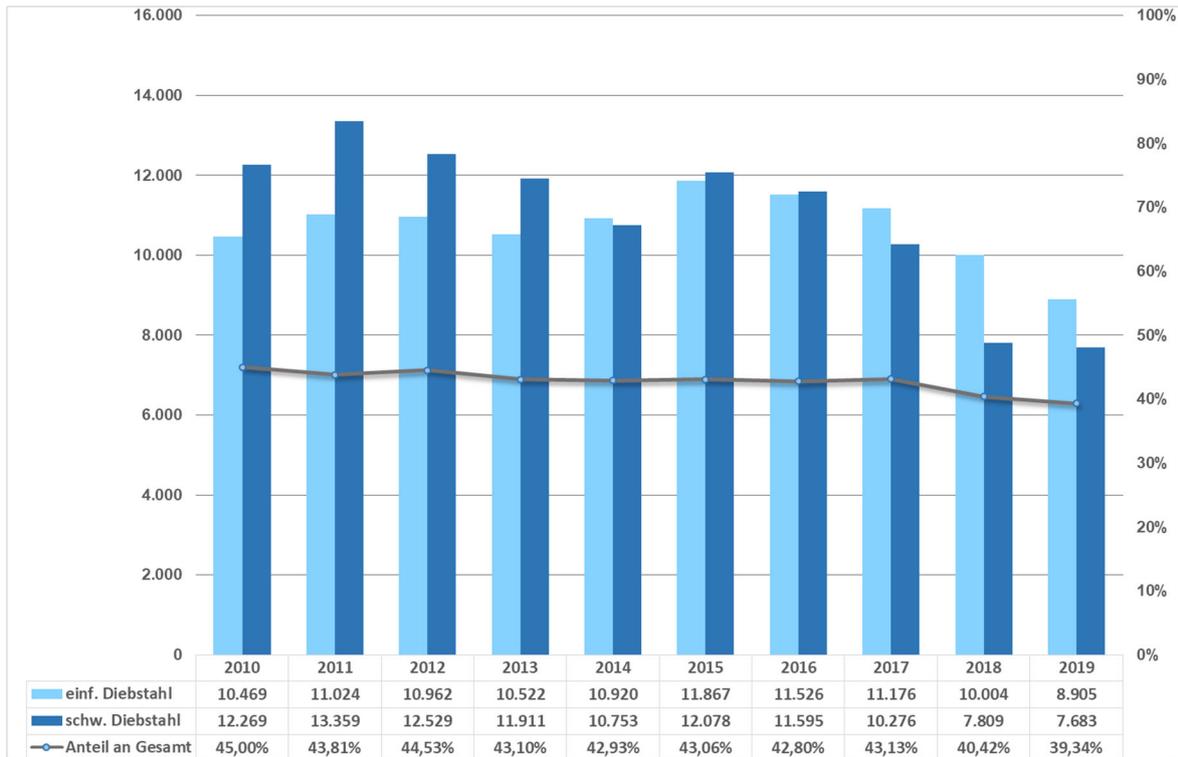
Der Anteil der Diebstähle an der Gesamtkriminalität nimmt tendenziell ab. Lag dieser 1990 bei fast 71 Prozent, betrug der Anteil an der Gesamtkriminalität im Jahr 2019 insgesamt 37,6 Prozent. Diese Entwicklung gilt insbesondere für den schweren Diebstahl, dessen Fallzahl in der Trendentwicklung nach wie vor sinkt. Mit 17,4 Prozent Anteil an der Gesamtkriminalität wurde so beim schweren Diebstahl einer der geringeren Anteils- werte erreicht.

Zum Vergleich: Im Jahr 1990 lag dieser Anteil bei annähernd 50 Prozent.

Bei sämtlichen Eigentumsdelikten wurde 2019 Diebesgut im Wert von 22.358.803 Euro erlangt. Dies entspricht einer Steigerung zum Vorjahr um 5.102.863 Euro.

	2018			2019			Zu-/Abnahme			
	Fälle	aufge- klärt	AQ	Fälle	aufge- klärt	AQ	Fälle	Prozent	Ver- suche	voll- endet
einfacher Diebstahl	10.004	3.926	39,24%	8.905	3.252	36,52%	-1.099	-10,99%	174	8.731
schwerer Diebstahl	7.809	781	10,00%	7.683	756	9,84%	-126	-1,61%	1.976	5.707
Diebstahl gesamt	17.813	4.707	26,42%	16.588	4.008	24,16%	-1.225	-6,88%	2.150	14.438
Diebstahl aus Diensträumen, Werkstätten, Lagern	610	76	12,46%	624	82	13,14%	14	2,30%	204	420
Ladendiebstahl	3.303	3.099	93,82%	2.729	2.502	91,68%	-574	-17,38%	63	2.666
Wohnungseinbruch- diebstahl	1.079	194	17,98%	1.148	219	19,08%	69	6,39%	485	663
Tageswohnungs- einbruch	469	84	17,91%	479	119	24,84%	10	2,13%	177	302
Diebstahl aus Boden-, Keller-, Waschräumen	1.211	88	7,27%	1.003	41	4,09%	-208	-17,18%	313	690
... von Fahrrädern	290	14	4,83%	304	8	2,63%	14	4,83%	6	298
Taschendiebstahl	1.598	62	3,88%	1.346	28	2,08%	-252	-15,77%	10	1.336
Diebstahl von Kraftwagen	202	46	22,77%	193	31	16,06%	-9	-4,46%	10	183
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	2.671	86	3,22%	2.577	99	3,84%	-94	-3,52%	325	2.252
Diebstahl von Mopeds und Krafträdern	175	17	9,71%	233	50	21,46%	58	33,14%	21	212
Diebstahl von Fahrrädern	1.973	106	5,37%	2.136	108	5,06%	163	8,26%	45	2.091
Diebstahl unbarer Zahlungsmittel	1.595	37	2,32%	1.563	44	2,82%	-32	-2,01%	6	1.557
... durch einfachen Taschendiebstahl	651	3	0,46%	643	4	0,62%	-8	-1,23%	0	643

Diebstahl



	Ermittelte Tatverdächtige/Altersstruktur											
	Fälle	AQ	Gesamt	Nichtdeutsche	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	unter 21	ab 21	ab 60		
einfacher Diebstahl	8.905	36,52%	2.874	1.396	48,57%	366	421	193	980	34,10%	1.894	209
schwerer Diebstahl	7.683	9,84%	684	354	51,75%	43	128	83	254	37,13%	430	13
Diebstahl gesamt	16.588	24,16%	3.409	1.681	49,31%	387	513	262	1.162	34,09%	2.247	222
Diebstahl aus Diensträumen, Werkstätten, Lagern	624	13,14%	95	36	37,89%	4	21	11	36	37,89%	59	2
Ladendiebstahl	2.729	91,68%	2.180	1.178	54,04%	327	355	143	825	37,84%	1.355	179
Wohnungseinbruchdiebstahl	1.148	19,08%	134	68	50,75%	3	20	17	40	29,85%	94	3
Tageswohneinbruch	479	24,84%	79	41	51,90%	1	11	10	22	27,85%	57	0
Diebstahl aus Boden-, Keller-, Waschräumen	1.003	4,09%	37	4	10,81%	2	6	3	11	29,73%	26	1
... von Fahrrädern	304	2,63%	9	1	11,11%	1	0	1	2	22,22%	7	0
Taschendiebstahl	1.346	2,08%	33	27	81,82%	2	6	2	10	30,30%	23	0
Diebstahl von Kraftwagen	193	16,06%	36	15	41,67%	0	9	7	16	44,44%	20	0
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	2.577	3,84%	114	49	42,98%	12	18	19	49	42,98%	65	1
Diebstahl von Mopeds und Krafträdern	233	21,46%	45	6	13,33%	3	19	6	28	62,22%	17	0
Diebstahl von Fahrrädern	2.136	5,06%	111	53	47,75%	21	21	18	60	54,05%	51	3
Diebstahl unbarer Zahlungsmittel	1.563	2,82%	47	19	40,43%	0	1	8	9	19,15%	38	2
... durch einfachen Taschendiebstahl	643	0,62%	6	5	83,33%	0	0	0	0	0,00%	6	0

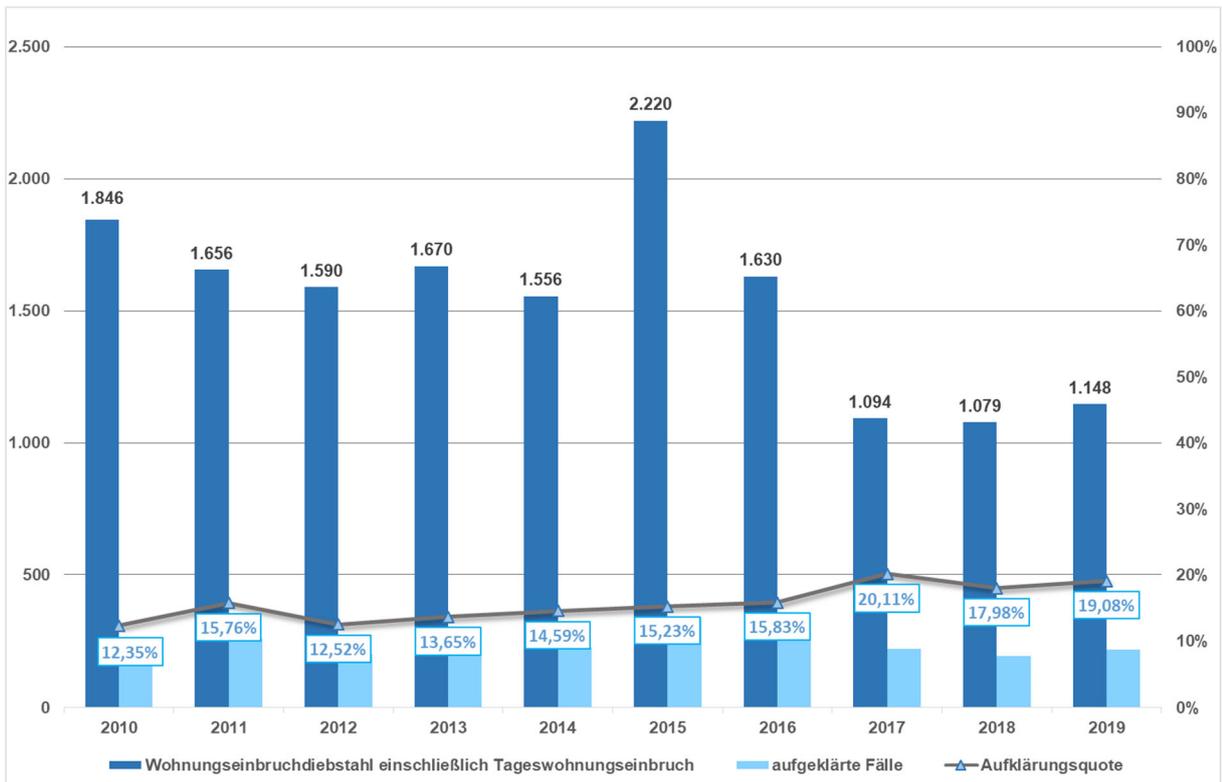
Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Nationalitäten

		Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Nationalitäten											
	Fälle	AQ	insgesamt	Rumänien	Bulgarien	Polen	Türkei	Syrien	Serbien	Italien	Albanien	Georgien	Kosovo
einfacher Diebstahl	8.905	36,52%	1.396	561	125	104	87	63	45	24	10	21	18
schwerer Diebstahl	7.683	9,84%	354	153	21	19	29	10	8	2	14	5	8
Diebstahl gesamt	16.588	24,16%	1.681	682	143	121	113	69	52	24	24	24	23
Diebstahl aus Diensträumen, Werkstätten, Lagern	624	13,14%	36	13	6	3	7	2	0	0	0	0	1
Ladendiebstahl	2.729	91,68%	1.178	525	86	97	49	48	34	17	9	18	13
Wohnungseinbruch- diebstahl	1.148	19,08%	68	12	4	3	6	5	3	1	10	1	2
Tageswohnungs- einbruch	479	24,84%	41	9	1	2	2	3	2	1	5	0	2
Diebstahl aus Boden-, Keller-, Waschräumen	1.003	4,09%	4	1	0	0	0	2	0	0	0	0	0
... von Fahrrädern	304	2,63%	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Taschendiebstahl	1.346	2,08%	27	8	9	0	0	1	0	0	0	2	0
Diebstahl von Kraftwagen	193	16,06%	15	0	1	1	1	0	1	0	0	0	1
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	2.577	3,84%	49	18	5	2	4	2	4	0	0	1	1
Diebstahl von Mopeds und Krafträdern	233	21,46%	6	1	0	0	3	0	0	0	1	0	0
Diebstahl von Fahrrädern	2.136	5,06%	53	24	4	0	4	1	1	0	1	0	1
Diebstahl unbarer Zahlungsmittel	1.563	2,82%	19	3	2	1	0	1	1	0	0	2	0
... durch einfachen Taschendiebstahl	643	0,62%	5	2	0	0	0	0	0	0	0	1	0

Wohnungseinbruchdiebstahl

Erstmals seit 2015 hat der Wohnungseinbruchdiebstahl in Duisburg wieder um 69 (6,39 Prozent) auf nunmehr 1.148 Fälle zugelegt. Die Aufklärungsquote konnte von 17,98 auf 19,08 Prozent gesteigert werden.

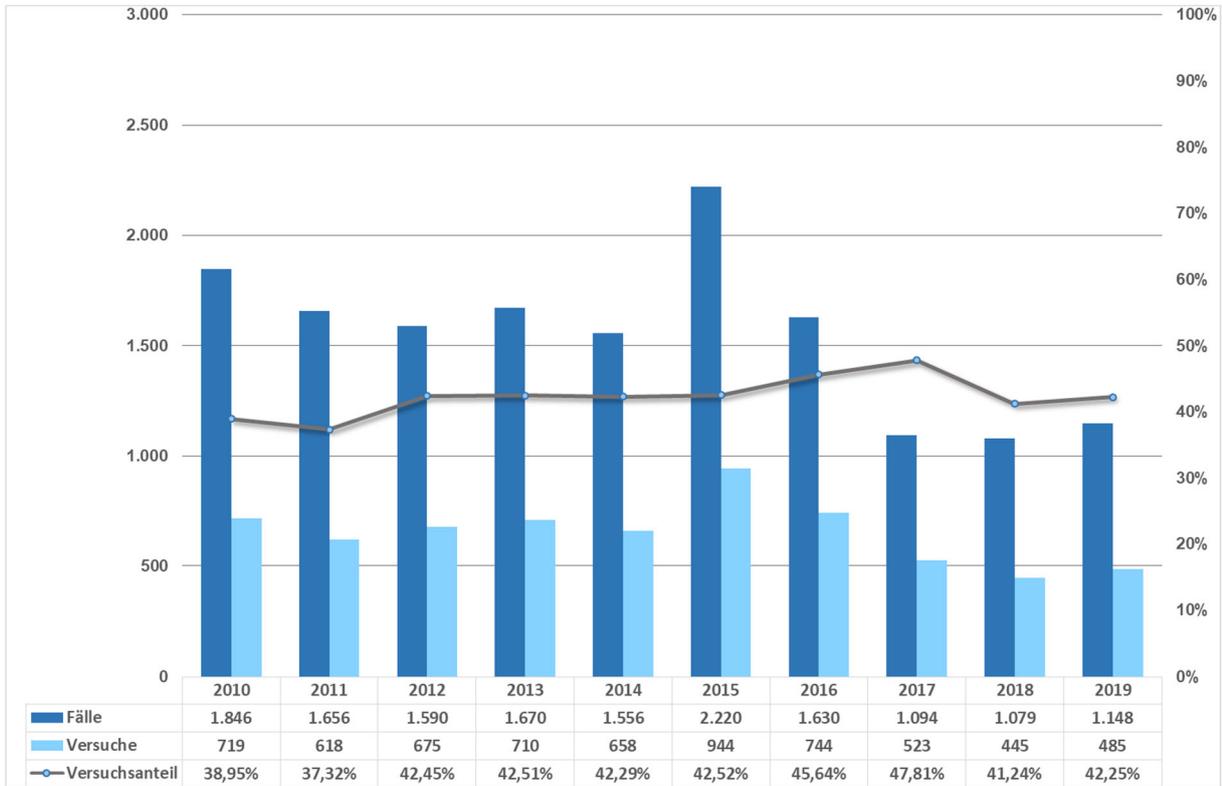
Bei 479 Fällen der Wohnungseinbrüche handelte es sich um **Tageswohnungseinbrüche** mit einer Tatzeit zwischen 06:00 Uhr und 21:00 Uhr. Die Steigerung der Fallzahlen fiel hier mit 10 Fällen (2,13 Prozent) verhaltener aus.



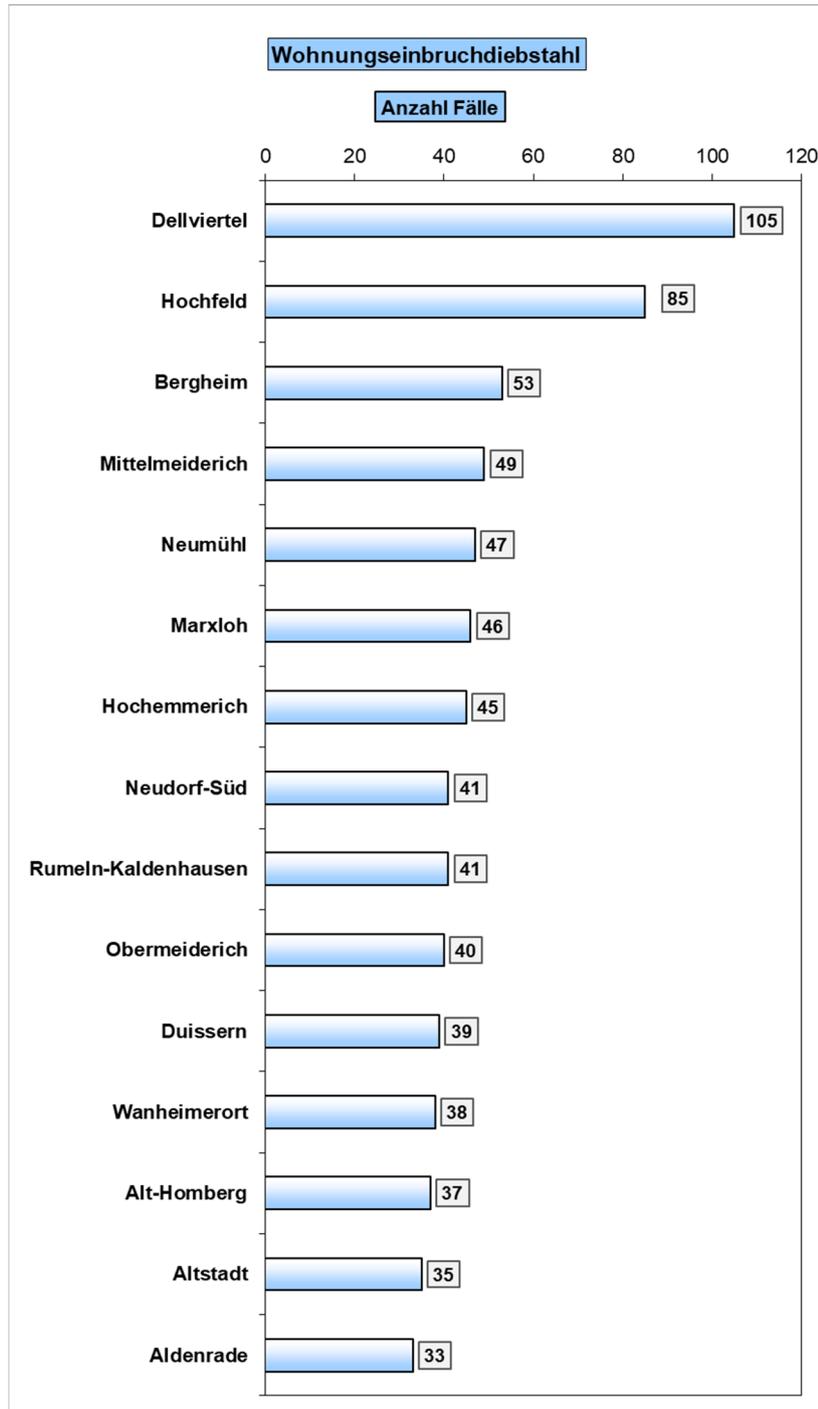
Der entstandene Beuteschaden beläuft sich wie im Vorjahr auf 2,76 Millionen Euro. Durchschnittlich wurden damit bei einem vollendeten Wohnungseinbruchdiebstahl Gegenstände im Wert von circa 4.165 Euro erbeutet.

Wohnungseinbruchdiebstahl - Versuchsanteil

Der Anteil der im Versuchsstadium stecken gebliebenen Taten erhöhte sich von 445 auf 485 Fälle.



Auswertungen zum Diebesgut beim Wohnungseinbruch haben gezeigt, dass es die Täter vor allem auf Schmuck und Bargeld abgesehen haben, da diese Güter leicht und unauffällig zu transportieren sind.

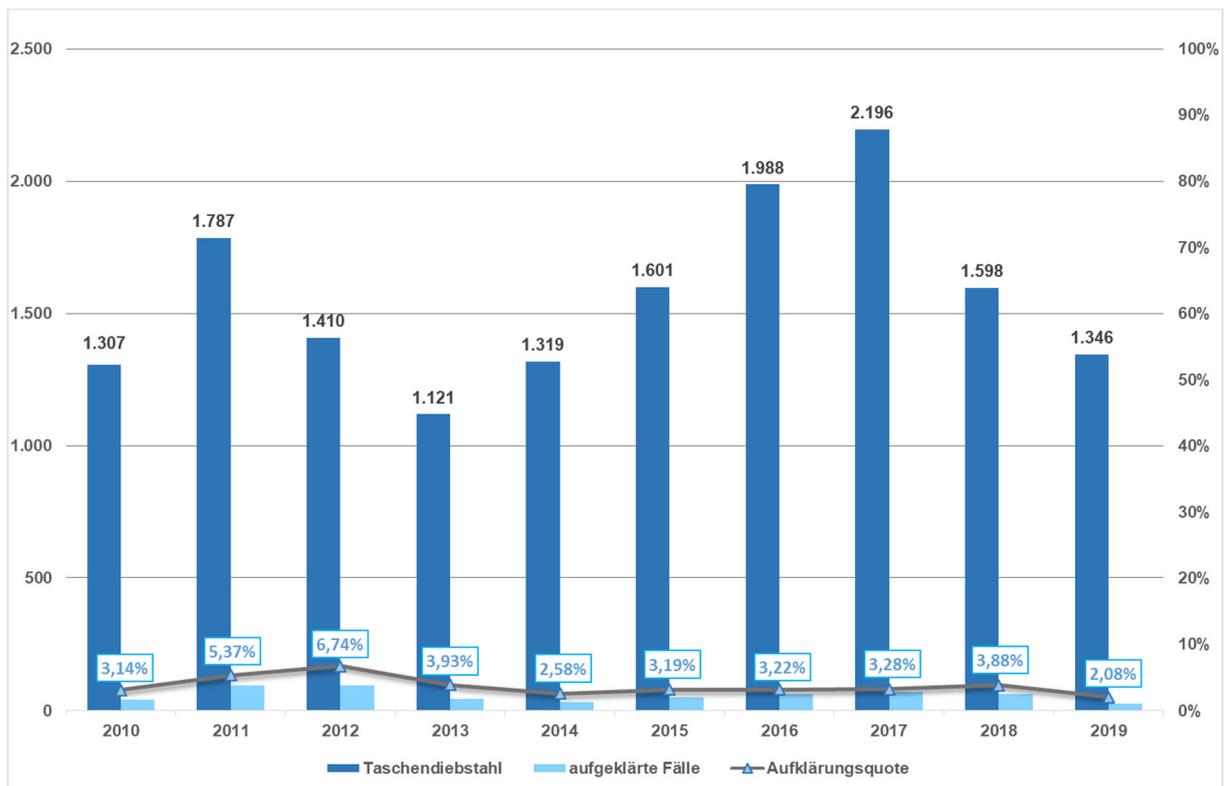


Taschendiebstahl

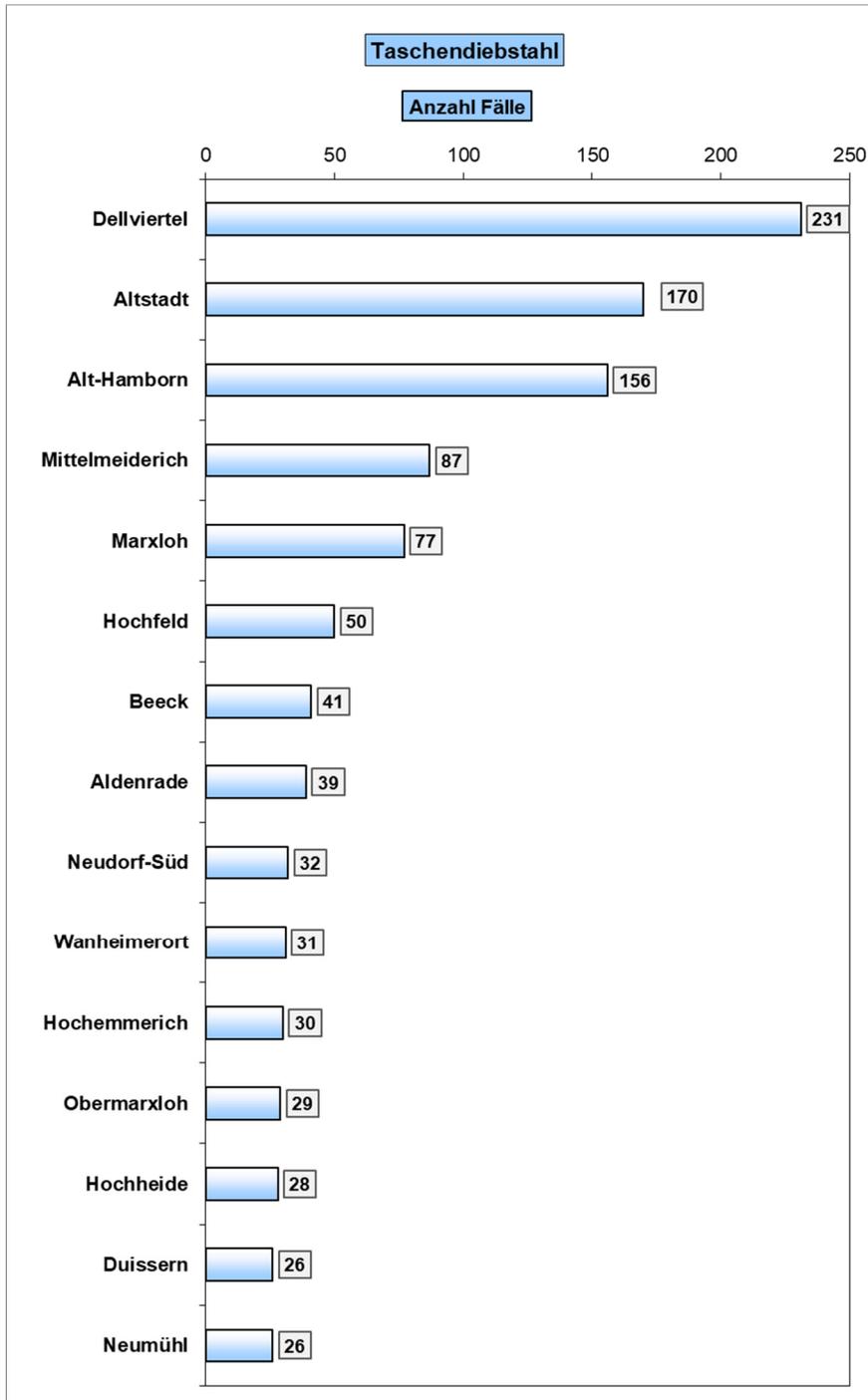
Die Lage im Bereich Taschendiebstahl entspannte sich weiter. Im Jahr 2019 wurden noch 1.598 Fälle des Taschendiebstahls⁴ registriert, dies ist ein Rückgang um 27,2 Prozent (598 Fälle) zum Vorjahr. In diesem Jahr sanken die Fallzahlen im Vergleich zu 2017 um 252 Fälle und damit um 15,77 Prozent.

Die Aufklärungsquote von 2,08 Prozent (28 Fälle) ist in diesem Jahr stark gesunken. Unter den Tatverdächtigen befanden sich 27 Nichtdeutsche (96,4 Prozent), die in erster Linie aus dem südosteuropäischen Raum stammten. Die Aufklärungsquote ist hier in der Regel sehr niedrig, da die Täter zumeist hochgradig professionell vorgehen, mobil sind und sich die Straftaten meist gegen ältere Menschen richten.

Nur noch 84 Fälle des Taschendiebstahls (200) wurden bei der Bundespolizei zur Anzeige gebracht. Diese Fälle fließen, ebenso wie die weiter unten dargestellten Fälle des Erschleichens von Leistungen, nach dem Tatortprinzip in die Kriminalstatistik der Polizeibehörde Duisburg ein.



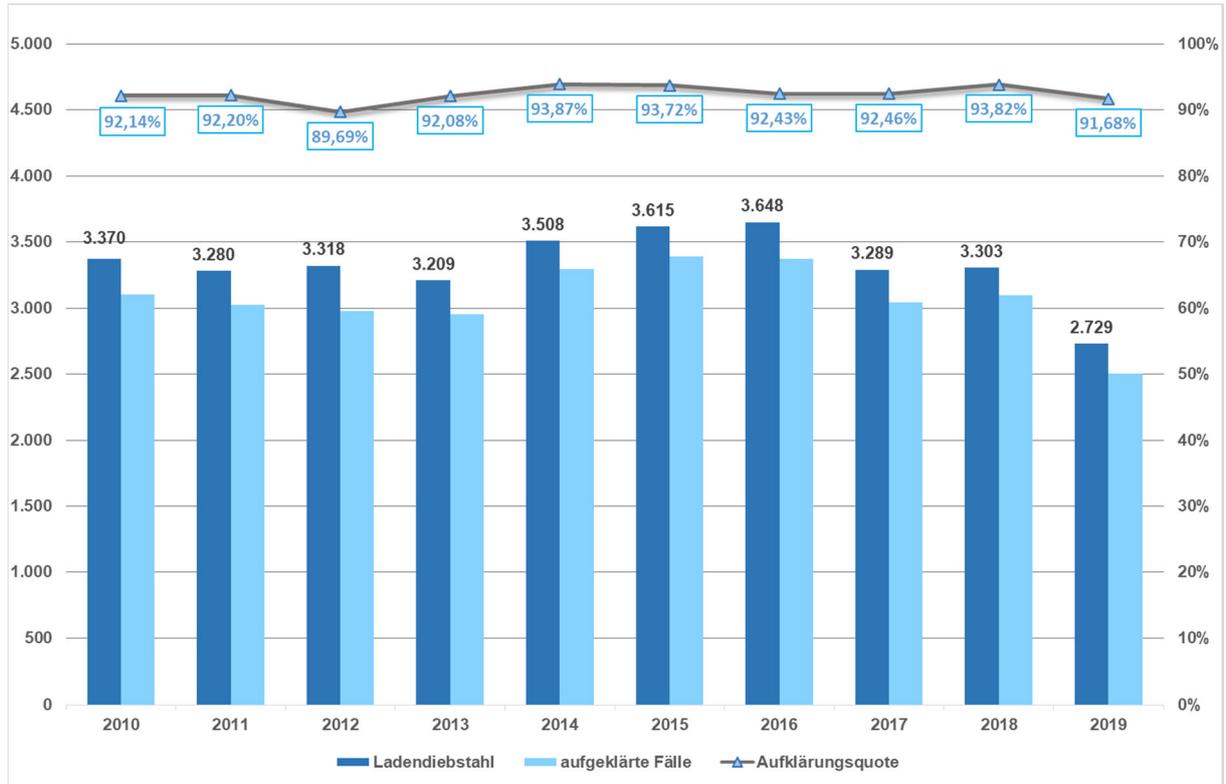
⁴ Diebstähle, bei denen der Täter heimlich seinem Opfer unmittelbar aus der am Körper befindlichen Kleidung oder den in unmittelbarem körperlichen Gewahrsam befindlichen, das heißt am Körper mitgeführten Gegenständen Geld oder andere Sachen (auch unbare Zahlungsmittel) entwendet. Kein Taschendiebstahl ist demnach Diebstahl aus abgestellten Taschen aller Art oder aus abgelegter Bekleidung [aus: „LKA-Richtlinien für die Führung der PKS“].



Ladendiebstahl

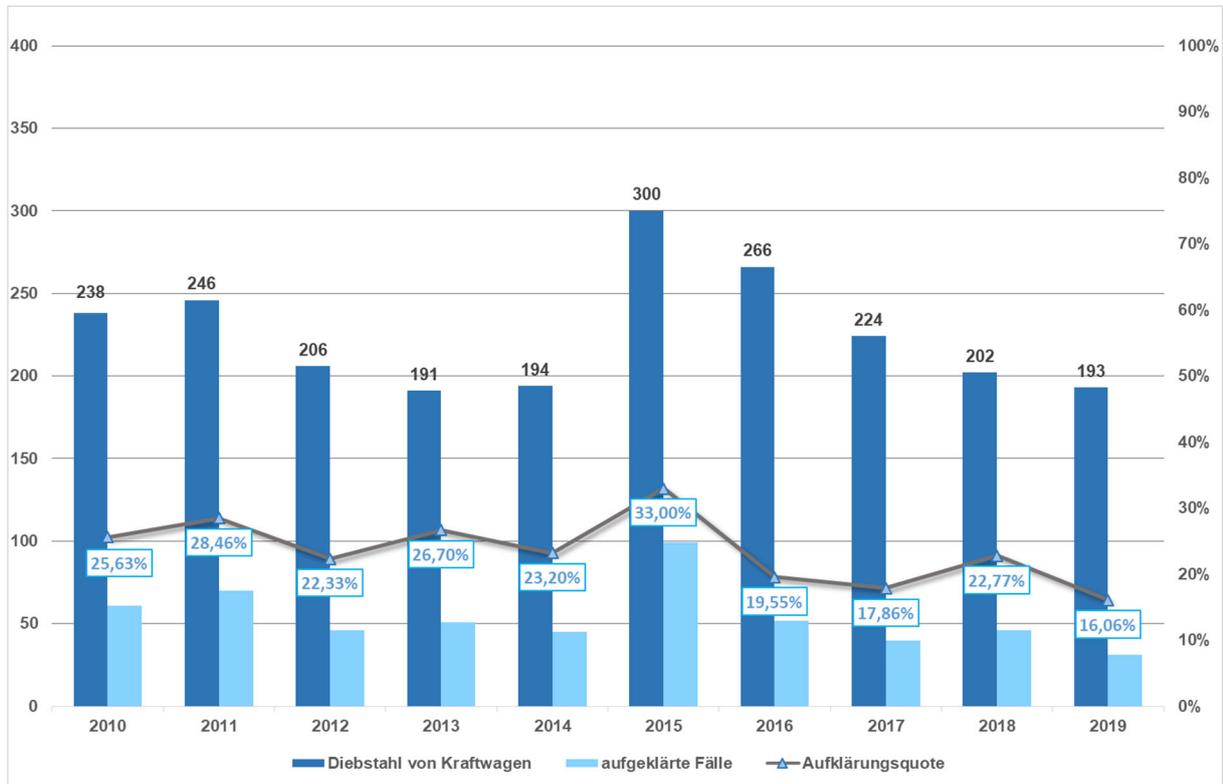
Beim Ladendiebstahl mit einer Aufklärungsquote von 91,7 Prozent kam es zu einem starken Rückgang der Fallzahlen um 17,4 Prozent.

Der Anteil an der Gesamtkriminalität betrug 6,5 Prozent.



Diebstahl von Kraftwagen

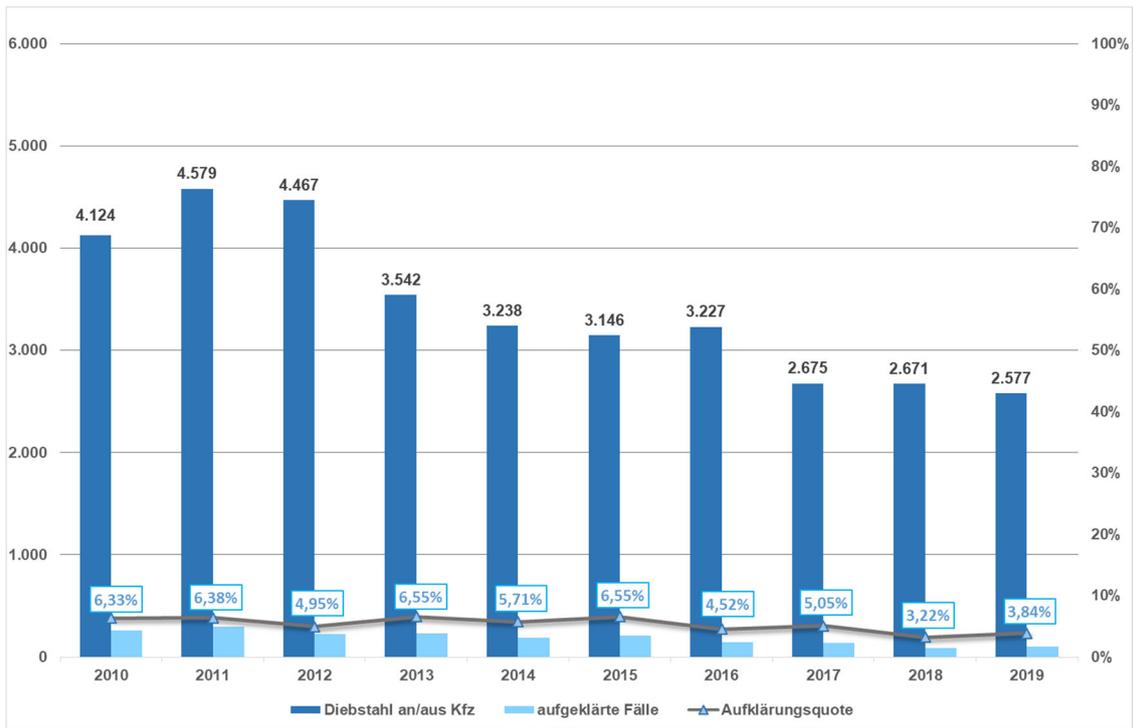
Die Zahl der Diebstähle von Kraftwagen ist um 4,6 Prozent auf 193 Fälle gesunken. Der durchschnittliche Beuteschaden betrug bei 183 vollendeten Taten ca. 16.475 Euro, in 12 Fällen betrug er 50.000 Euro und mehr.



Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen

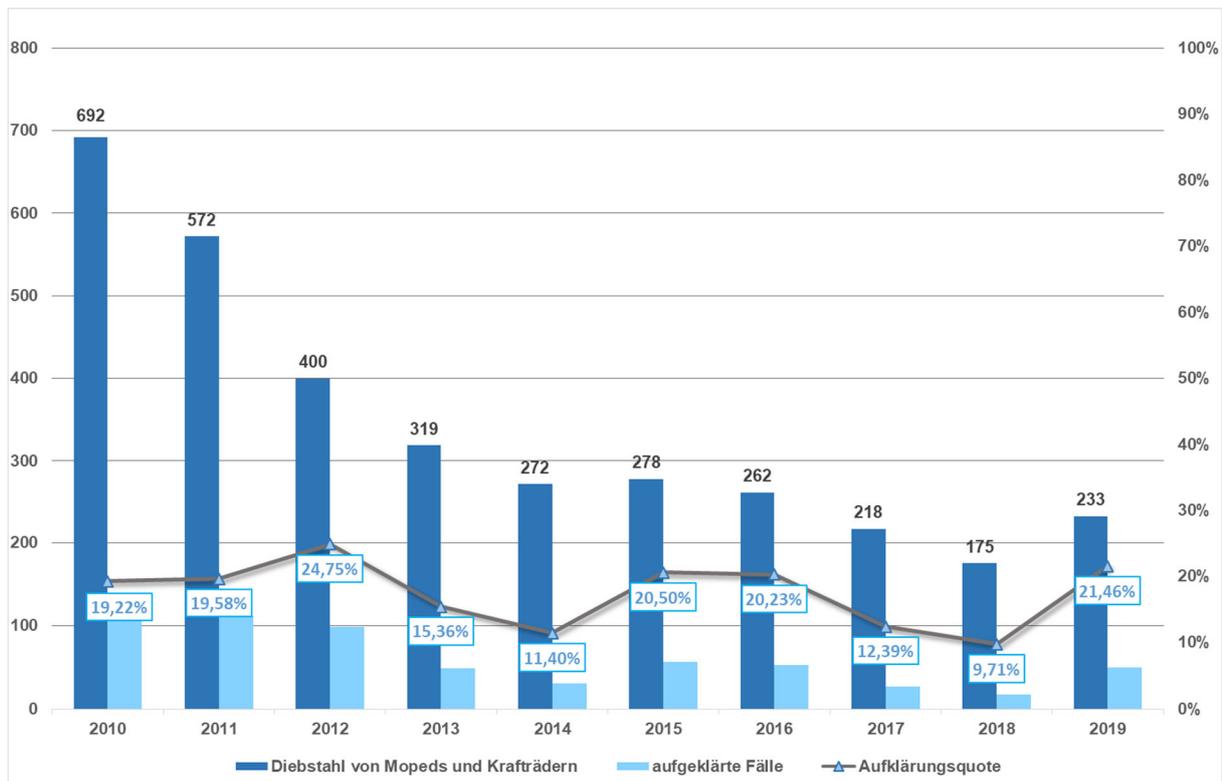
Seit 2009 hat sich die jährliche Gesamtzahl der Diebstähle an/aus Kraftfahrzeugen nahezu halbiert. Im Berichtsjahr wurden 2.577 Fälle bekannt. Der Schaden belief sich insgesamt auf knapp über 1,3 Millionen Euro.

Entwendet wurden Bargeld, Debitkarten, Mobiltelefone, Geldbörsen, Autoradios, Taschen und Laptops. Nach wie vor gilt die polizeiliche Empfehlung, keine Wertsachen sichtbar in Fahrzeugen aufzubewahren.



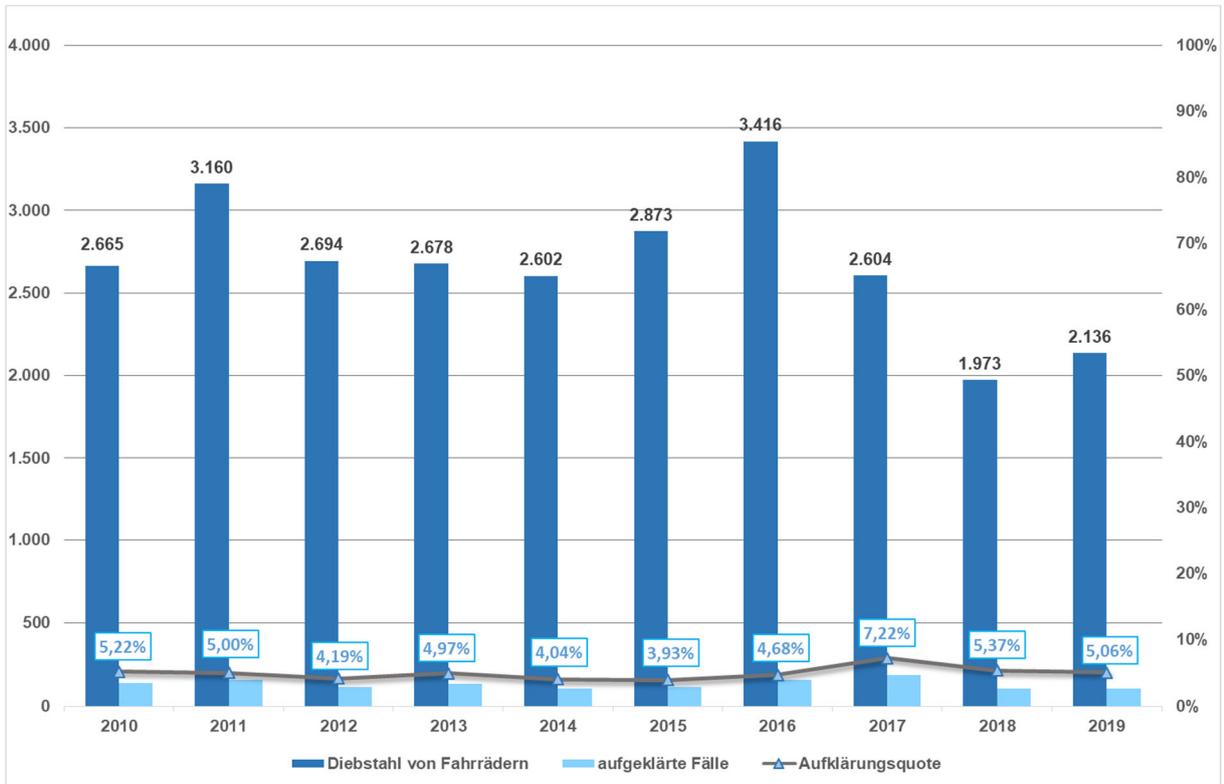
Diebstahl von Mopeds und Krafträdern

Zwischen 2009 und 2018 war ein fast ununterbrochener wie auch deutlicher Rückgang bei den Diebstählen von Mopeds und Krafträdern zu beobachten. In diesem Jahr stiegen die Fallzahlen erstmals wieder um 58 Fälle und damit um 33,14 Prozent an. Gleichzeitig konnte die Aufklärungsquote von 9,71 auf 21,46 Prozent gesteigert werden.



Fahrraddiebstahl

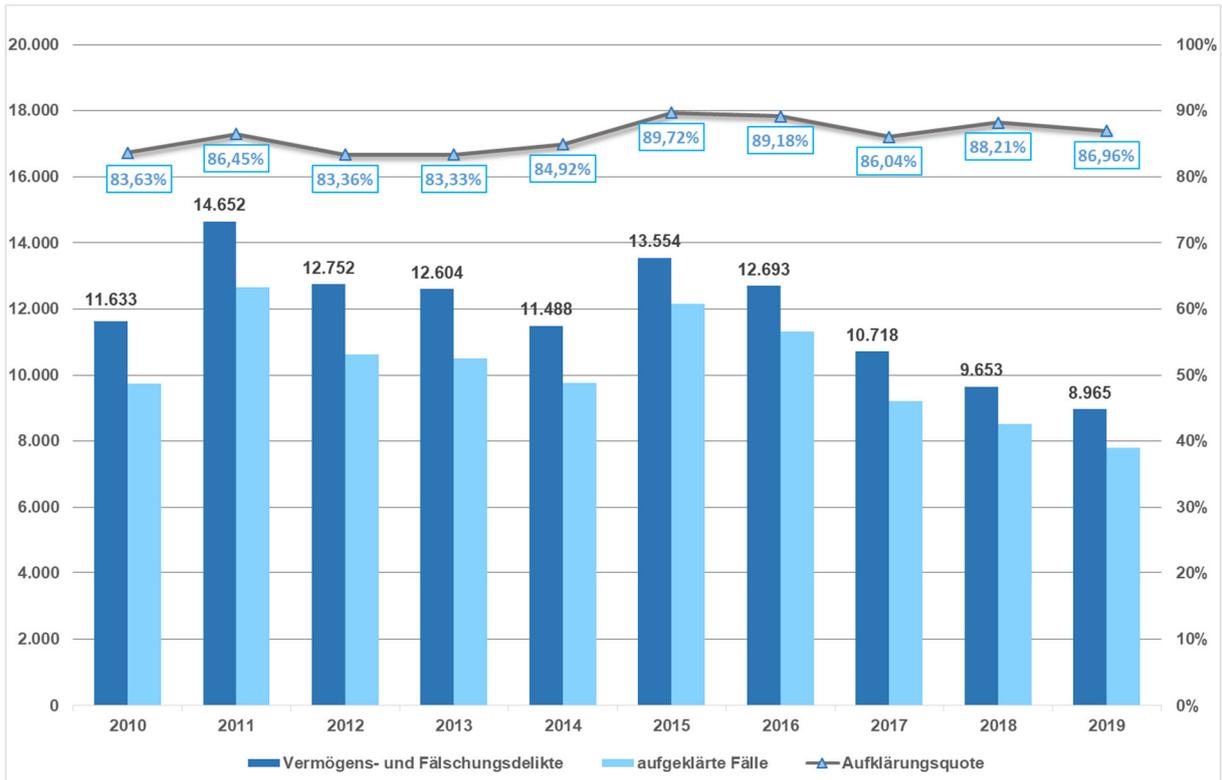
Bei den Fahrraddiebstählen kam es zu einem leichten Anstieg der Fallzahlen auf relativ niedrigem Niveau. Die Aufklärungsquote lag bei 5,06 Prozent.



Vermögens- und Fälschungsdelikte

Der Anteil der Vermögens- und Fälschungsdelikte an der Gesamtkriminalität lag im Jahr 2019 bei 21,2 Prozent (8.965 Fälle). Der durch diese Delikte entstandene Schaden belief sich auf etwas weniger als 8,2 Millionen Euro (2018: 14,3 Millionen Euro).

Ein Umfangsverfahren wegen des Handels mit Ausweisdokumenten, welches sich gegen zwei Duisburger richtete, führte zu einem Anstieg der Fallzahlen im Bereich der Urkundenfälschungen (+149 Fälle).

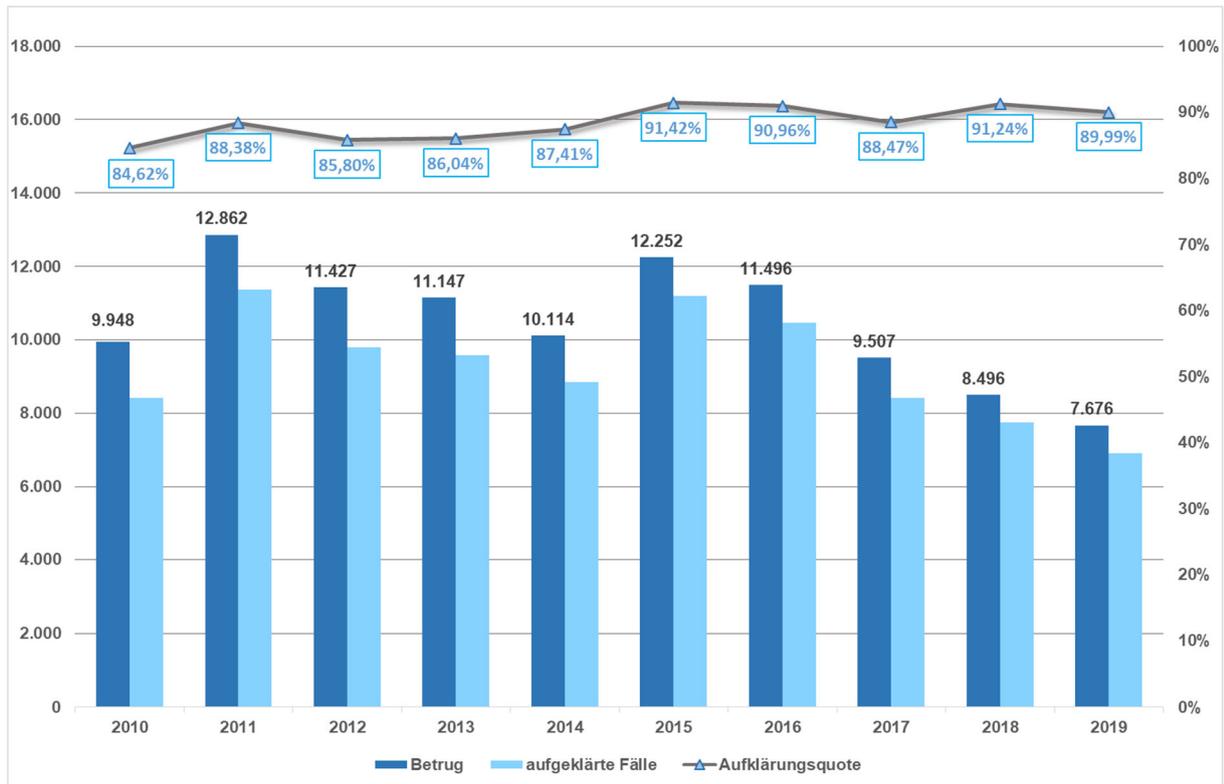


	2018			2019			Zu-/Abnahme		Ver- suche	voll- endet
	Fälle	aufge- klärt	AQ	Fälle	aufge- klärt	AQ	Fälle	Prozent		
Vermögens- und Fälschungsdelikte	9.653	8.515	88,21%	8.965	7.796	86,96%	-688	-7,13%	226	8.739
Betrug	8.496	7.752	91,24%	7.676	6.908	89,99%	-820	-9,65%	214	7.462
Waren- und Warenkreditbetrug	1.293	1.028	79,51%	1.279	992	77,56%	-14	-1,08%	32	1.247
Warenkreditbetrug	687	461	67,10%	682	452	66,28%	-5	-0,73%	15	667
darunter: Tankbetrug	268	138	51,49%	319	155	48,59%	51	19,03%	0	319
Warenbetrug	595	561	94,29%	588	531	90,31%	-7	-1,18%	17	571
Erschleichen von Leistungen	5.679	5.658	99,63%	4.960	4.931	99,42%	-719	-12,66%	1	4.959
Betrug mit Debitkarten (Lastschrift)	38	7	18,42%	57	22	38,60%	19	50,00%	7	50
Betrug mit Debitkarten (PIN)	55	24	43,64%	60	14	23,33%	5	9,09%	3	57
sonstiger Betrug	1.284	928	72,27%	1.219	902	74,00%	-65	-5,06%	160	1.059
Leistungsbetrug	83	71	85,54%	86	66	76,74%	3	3,61%	8	78
Leistungskreditbetrug	182	163	89,56%	126	112	88,89%	-56	-30,77%	3	123
Computerbetrug	25	18	72,00%	15	14	93,33%	-10	-40,00%	0	15
Sozialleistungsbetrug	79	79	100,00%	46	46	100,00%	-33	-41,77%	1	45
Kontoeröffnungsbetrug	102	55	53,92%	26	19	73,08%	-76	-74,51%	3	23
sonstige weitere Betrugsarten	759	501	66,01%	672	449	66,82%	-87	-11,46%	85	587
Betrug zum Nachteil älterer Menschen	67	15	22,39%	47	4	8,51%	-20	-29,85%	12	35
Unterschlagung	578	270	46,71%	566	267	47,17%	-12	-2,08%	4	562
Unterschlagen von KFZ	69	64	92,75%	98	84	85,71%	29	42,03%	0	98
Urkundenfälschung	439	358	81,55%	588	493	83,84%	149	33,94%	8	580
Geld-, Wertzeichen- und Scheckfälschung	12	10	83,33%	12	8	66,67%	0	0,00%	0	12
Inverkehrbringen von Falschgeld	8	8	100,00%	7	7	100,00%	-1	-12,50%	0	7

Tatverdächtige Vermögens- und Fälschungsdelikte

	Fälle	AQ	Ermittelte Tatverdächtige/Altersstruktur									
			Gesamt	Nichtdeutsche		Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	unter 21		ab 21	ab 60
Vermögens- und Fälschungsdelikte	8.965	86,96%	5.064	2.215	43,74%	37	233	545	815	16,09%	4.249	157
Betrug	7.676	89,99%	4.245	1.851	43,60%	35	217	505	757	17,83%	3.488	111
Waren- und Warenkreditbetrug	1.279	77,56%	783	229	29,25%	2	9	64	75	9,58%	708	26
Warenkreditbetrug	682	66,28%	381	108	28,35%	0	5	25	30	7,87%	351	17
darunter: Tankbetrug	319	48,59%	99	38	38,38%	0	0	7	7	7,07%	92	4
Warenbetrug	588	90,31%	401	112	27,93%	2	4	39	45	11,22%	356	9
Erschleichen von Leistungen	4.960	99,42%	2.715	1.243	45,78%	26	175	364	565	20,81%	2.150	47
Betrug mit Debitkarten (Lastschrift)	57	38,60%	19	12	63,16%	0	2	3	5	26,32%	14	1
Betrug mit Debitkarten (PIN)	60	23,33%	15	5	33,33%	1	2	0	3	20,00%	12	2
sonstiger Betrug	1.219	74,00%	778	374	48,07%	6	33	90	129	16,58%	649	33
Leistungsbetrug	86	76,74%	71	22	30,99%	1	2	6	9	12,68%	62	4
Leistungskreditbetrug	126	88,89%	124	55	44,35%	0	8	11	19	15,32%	105	5
Computerbetrug	15	93,33%	17	6	35,29%	0	0	1	1	5,88%	16	0
Sozialleistungsbetrug	46	100,00%	48	19	39,58%	0	0	1	1	2,08%	47	3
Kontoeröffnungsbetrug	26	73,08%	22	21	95,45%	0	0	2	2	9,09%	20	0
sonstige weitere Betrugsarten	672	66,82%	459	246	53,59%	5	23	67	95	20,70%	364	20
Betrug zum Nachteil älterer Menschen	47	8,51%	3	1	33,33%	0	0	0	0	0,00%	3	0
Unterschlagung	566	47,17%	284	110	38,73%	0	12	18	30	10,56%	254	18
Unterschlagen von KFZ	98	85,71%	90	48	53,33%	0	0	4	4	4,44%	86	4
Urkundenfälschung	588	83,84%	499	233	46,69%	1	2	28	31	6,21%	468	15
Geld-, Wertzeichen- und Scheckfälschung	12	66,67%	11	5	45,45%	0	2	0	2	18,18%	9	3
Inverkehrbringen von Falschgeld	7	100,00%	10	5	50,00%	0	1	0	1	10,00%	9	3

Betrug

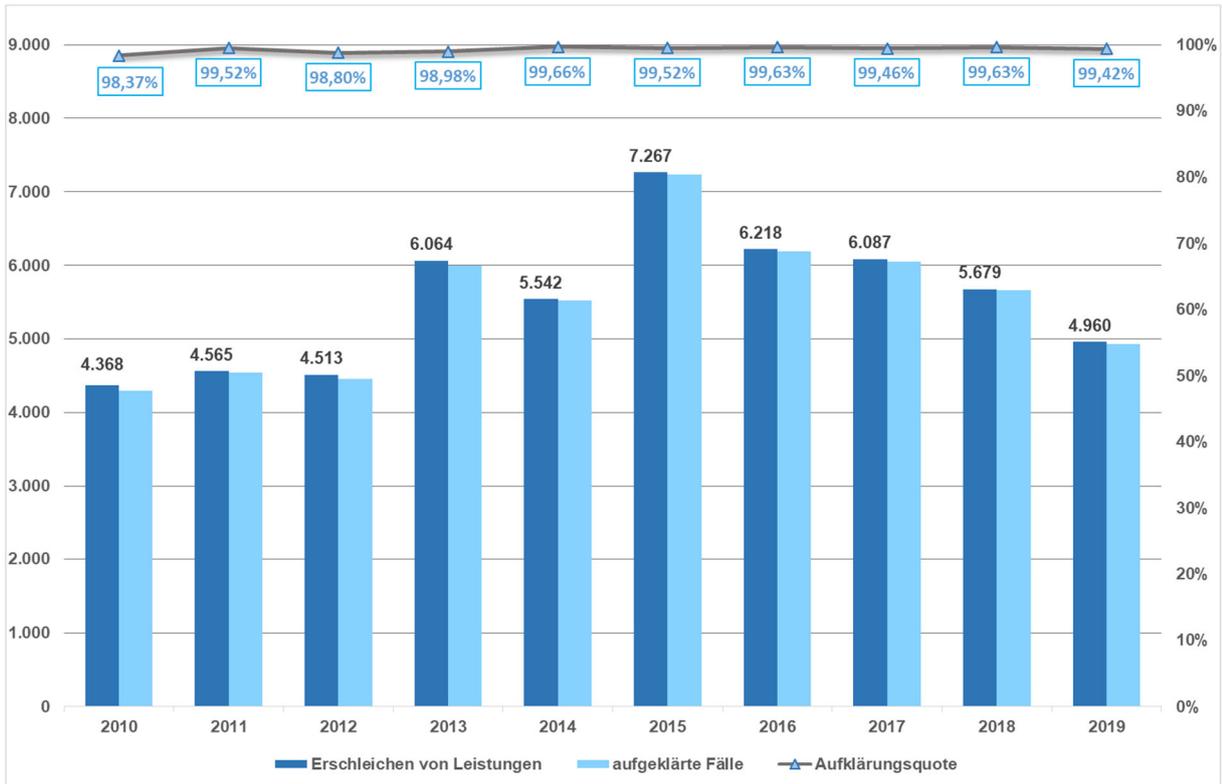


Erschleichen von Leistungen

Nur noch 55 Prozent aller Betrugsfälle entfielen auf das Erschleichen von Leistungen. Insbesondere die Fälle des sogenannten „Schwarzfahrens“ in öffentlichen Verkehrsmitteln werden darunter verzeichnet. Die Zahlen gehen seit 2015 kontinuierlich zurück. Der Anteil der Fälle von Leistungsererschleichung an der Gesamtkriminalität lag im Jahre 2019 bei 11,7 Prozent.

Die Bundespolizei hatte im Jahr 2019 bei den „Schwarzfahrten“ zum Nachteil der Deutschen Bahn 634 Fälle (2018: 1.063) und damit zum Vorjahr 429 Fälle weniger zu verzeichnen⁵.

⁵ Bei Erschleichung von Beförderungen durch ein öffentliches Verkehrsmittel ist der Tatort stets der Feststellort.



Waren- und Warenkreditbetrug

In den Fällen des **Warenbetrugs** verspricht der Tatverdächtige Ware, die er nicht oder nur in minderwertiger Qualität liefert. Die Ware stellt gewissermaßen das Mittel zum Betrug dar, während das Ziel des Betrügers die Erlangung der Bezahlung ist.

Im Jahr 2019 wurden 588 Taten des Warenbetrugs verzeichnet, was nur eine unwesentliche Veränderung gegenüber dem Vorjahr darstellt.

Die Fallzahl des **Warenkreditbetruges** ist ebenfalls fast unverändert. Darunter wird das betrügerische Erlangen von Waren ohne Gegenleistung erfasst.

Eine Form des Warenkreditbetruges ist der sogenannte **Tankbetrug**, der jedoch erst seit dem Berichtsjahr 2008 gesondert in der PKS ausgewiesen wird. 319 (268) Fälle wurden hier registriert. Die Aufklärungsquote lag bei ca. 50 Prozent, denn oft versehen die Täter ihre Fahrzeuge mit vorher entwendeten Kennzeichen.

Hinsichtlich der angezeigten bzw. registrierten Betrugsfälle zeigte sich ein hohes Entdeckungsrisiko für die Tatverdächtigen, was sich in einer Aufklärungsquote von 66,3 Prozent des Warenkreditbetruges und 90 Prozent des Warenbetruges zeigt.

Computerkriminalität

Im Berichtsjahr wurde im Schnitt eine Tat der Computerkriminalität⁶ pro Tag (365) registriert. Die Aufklärungsquote beträgt 67,12 Prozent.

	2018			2019			Zu-/Abnahme		Ver- suche	voll- endet	Internet	Anteil
	Fälle	aufge- klärt	AQ	Fälle	aufge- klärt	AQ	Fälle	Prozent				
Computer- kriminalität	358	234	65,36%	365	245	67,12%	7	1,96%	15	350	271	74%
Betrug mit Debitkarten (PIN)	55	24	43,64%	60	14	23,33%	5	9,09%	3	57	1	2%
Computerbetrug	25	18	72,00%	15	14	93,33%	-10	-40,00%	0	15	13	87%
Betrug mit Zugangs- berechtigungen zu Kommunikations- diensten	3	1	33,33%	0	0		-3	-100,00%				
Fälschung beweiserheblicher Daten	23	16	69,57%	35	24	68,57%	12	52,17%	1	34	31	89%
Datenveränderung, Computersabotage	4	4	100,00%	5	5	100,00%	1	25,00%	0	5	4	80%
Ausspähen, Abfangen von Daten, Datenhehlerei	26	14	53,85%	38	29	76,32%	12	46,15%	0	38	26	68%
Softwarepiraterie privat	0	0		1	1	100,00%	1	100,00%	0	1	1	100%

Tatmittel Internet

In 1.254 (1.241) Fällen wurde das Internet als Tatmittel eingesetzt. Die Aufklärungsquote lag bei 86,9 Prozent. In zwei Dritteln der Fälle (838) handelte es sich um Betrugsdelikte.

So ereigneten sich 72 Prozent der Fälle des Warenbetrugs über das Internet, im Falle des Warenkreditbetruges lag dieser Anteil bei 36 Prozent.

Die Beleidigung war mit 63 Fällen das Delikt mit der zweithöchsten Fallzahl. Sie konkurriert mit den Bedrohungen (60 Fälle), welche ebenfalls zunehmend über das Internet ausgesprochen wurden.

Zudem haben die Zahlen bei Verbreitung von Kinderpornographie über das Internet mit 44 (von 83 Fällen insgesamt) gegenüber 27 des Vorjahres angezogen. Auch der Besitz von kinderpornographischen Werken ist von 12 auf 22 angestiegen.

⁶ Computerkriminalität umfasst in der PKS den Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN, den Computerbetrug (unbefugte Beeinflussung eines dv-technisch kontrollierten, gesteuerten bzw. gesicherten Verarbeitungsvorganges beispielsweise bei einem Geldausgabeautomaten), den Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten, die Fälschung beweiserheblicher Daten, die Täuschung im Rechtsverkehr bei der Datenverarbeitung, die Datenveränderung und Computersabotage, das Ausspähen und Abfangen von Daten einschließlich der Vorbereitungshandlungen, die Softwarepiraterie sowohl als private Anwendung (beispielsweise Computerspiele) als auch in Form gewerbsmäßigen Handelns.

Sonstige Straftatbestände

Bei den mit insgesamt 7.453 Fällen registrierten sonstigen Straftatbeständen nahm die Sachbeschädigung mit 3.804 Fällen (Sachbeschädigung an Kfz: 1.810 Fälle) den größten Anteil ein, gefolgt von der Beleidigung mit 1.422 Fällen.

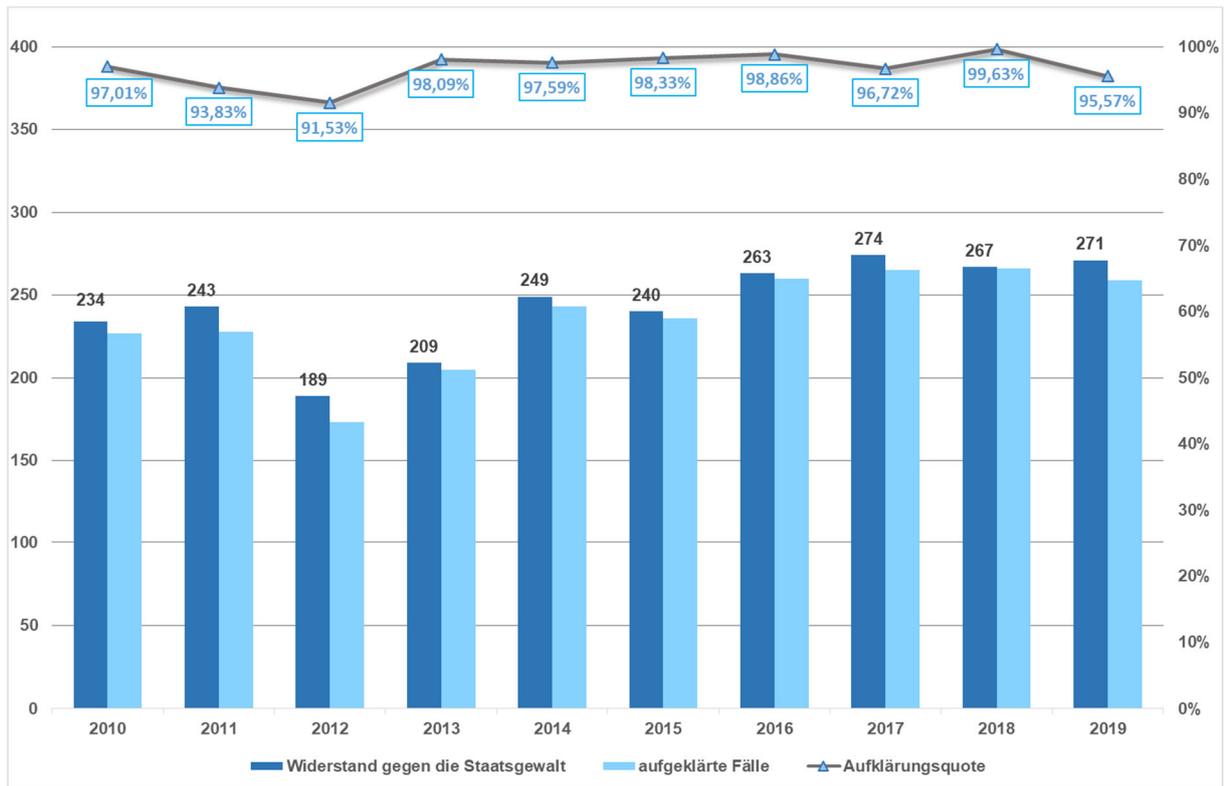
Straftaten gegen die Umwelt sind mit insgesamt 253 (282) Fällen um 10,3 Prozent gesunken. Diese Straftaten werden für die gesamte Behörde durch die Direktion der Wasserschutzpolizei des Polizeipräsidiums Duisburg bearbeitet.

Im Jahr 2019 wurde die Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsbetrieben der Stadt Duisburg fortgeführt. Auffindeorte von potentiell gefährlichem Abfall werden nunmehr als Tatorte einer Straftat aufgenommen. Das erhebliche Dunkelfeld bei der illegalen Abfallentsorgung soll damit aufgeheilt und Ansätze zur Ermittlung der Täter gefunden werden.

Widerstand und tätlicher Angriff

271 (267) Fälle des Widerstands gegen die Staatsgewalt wurden registriert, davon in 38 (19) Fällen mittels eines tätlichen Angriffs. Die Fallzahlen halten sich demnach auf einem hohen Niveau.

	2018			2019			Zu-/Abnahme				Opfer gesamt
	Fälle	aufgeklärt	AQ	Fälle	aufgeklärt	AQ	Fälle	Prozent	Ver- suche	voll- endet	
Sonstige Straftatbestände (StGB)	7.435	3.843	51,69%	7.453	3.693	49,55%	18	0,24%	112	7.341	
Erpressung	56	45	80,36%	52	34	65,38%	-4	-7,14%	33	19	
Schutzgeld- erpressung	3	3	100,00%	2	1	50,00%	-1	-33,33%	1	1	
Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf die Staatsgewalt, Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	895	806	90,06%	899	774	86,10%	4	0,45%	12	887	
Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen	239	239	100,00%	218	216	99,08%	-21	-8,79%	0	218	472 (davon 406 Polizei- vollzugsbeamte)
Tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen	19	19	100,00%	38	34	89,47%	19	100,00%	0	38	61 (davon 46 Polizei- vollzugsbeamte)
Hausfriedensbruch	402	357	88,81%	409	349	85,33%	7	1,74%	0	409	
Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	97	44	45,36%	76	30	39,47%	-21	-21,65%	9	67	
Verletzung der Unterhaltspflicht	8	8	100,00%	11	11	100,00%	3	37,50%	0	11	
Beleidigung	1.686	1.542	91,46%	1.621	1.422	87,72%	-65	-3,86%	0	1.621	
Sachbeschädigung insgesamt	3.763	912	24,24%	3.804	915	24,05%	41	1,09%	35	3.769	
Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen	1.835	266	14,50%	1.810	312	17,24%	-25	-1,36%	11	1.799	
Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen, Plätzen	1.176	273	23,21%	1.290	287	22,25%	114	9,69%	7	1.283	
Sachbeschädigung durch Graffiti insgesamt	302	51	16,89%	343	42	12,24%	41	13,58%	0	343	
Straftaten gegen die Umwelt	282	72	25,53%	253	65	25,69%	-29	-10,28%	0	253	
Unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen	249	57	22,89%	215	51	23,72%	-34	-13,65%	0	215	
Gefährliche Eingriffe in den Straßenverkehr	215	61	28,37%	260	72	27,69%	45	20,93%	12	248	



			Ermittelte Tatverdächtige/Altersstruktur									
	Fälle	AQ	Gesamt	Nichtdeutsche		Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	unter 21	ab 21	ab 60	
Sonstige Straftatbestände (StGB)	7.453	49,55%	3.613	1.035	28,65%	124	322	284	730	20,20%	2.883	267
Erpressung	52	65,38%	45	24	53,33%	1	4	4	9	20,00%	36	1
Schutzgeld-erpressung	2	50,00%	3	3	100,00%	0	0	0	0	0,00%	3	0
Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf die Staatsgewalt, Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	899	86,10%	963	247	25,65%	11	84	103	198	20,56%	765	44
Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen	218	99,08%	241	70	29,05%	4	23	22	49	20,33%	192	7
Tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen	38	89,47%	35	8	22,86%	0	1	2	3	8,57%	32	1
Hausfriedensbruch	409	85,33%	420	109	25,95%	3	39	46	88	20,95%	332	31
Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	76	39,47%	28	4	14,29%	1	2	0	3	10,71%	25	4
Verletzung der Unterhaltspflicht	11	100,00%	11	1	9,09%	0	0	1	1	9,09%	10	1
Beleidigung	1.621	87,72%	1.430	358	25,03%	29	101	63	193	13,50%	1.237	152
Sachbeschädigung insgesamt	3.804	24,05%	854	205	24,00%	70	115	95	280	32,79%	574	43
Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen	1.810	17,24%	191	47	24,61%	7	22	23	52	27,23%	139	11
Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen, Plätzen	1.290	22,25%	366	77	21,04%	56	73	47	176	48,09%	190	13
Sachbeschädigung durch Graffiti insgesamt	343	12,24%	59	6	10,17%	5	14	16	35	59,32%	24	1
Straftaten gegen die Umwelt	253	25,69%	85	49	57,65%	2	6	4	12	14,12%	73	6
Unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen	215	23,72%	62	39	62,90%	2	5	4	11	17,74%	51	4
Gefährliche Eingriffe in den Straßenverkehr	260	27,69%	82	25	30,49%	10	11	7	28	34,15%	54	5

Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze

Zu den insgesamt 2.377 Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze zählten Wirtschaftsstraftaten nach dem Aktiengesetz und Insolvenzstraftaten, Verletzungen ausländischer Bestimmungen sowie die Rauschgiftkriminalität mit 1.592 registrierten Delikten.

Die Anzahl der Straftaten auf dem Wirtschaftssektor lag mit 131 Fällen leicht unter dem Vorjahresniveau.

Die Verstöße gegen das Aufenthalts-, Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz haben sich, nachdem sie in 2018 um 107 Fälle anstiegen, im letzten Jahr nicht signifikant verändert.

	2018			2019			Zu-/Abnahme			
	Fälle	aufgeklärt	AQ	Fälle	aufgeklärt	AQ	Fälle	Prozent	Versuche	vollendet
Strafrechtliche Nebengesetze	2.575	2.284	88,70%	2.377	2.106	88,60%	-198	-7,69%	24	2.353
Straftaten auf dem Wirtschaftssektor	141	139	98,58%	131	125	95,42%	-10	-7,09%	3	128
Urheberrechtsbestimmungen	36	34	94,44%	40	36	90,00%	4	11,11%	0	40
Aufenthalts-, Asylverfahrens- und Freizügigkeitsgesetz	313	309	98,72%	317	305	96,21%	4	1,28%	0	317
Sprengstoff-, Waffen- und Kriegswaffenkontrollgesetz	223	178	79,82%	185	161	87,03%	-38	-17,04%	0	185
Rauschgiftdelikte	1.758	1.538	87,49%	1.592	1.412	88,69%	-166	-9,44%	21	1.571
Allgemeiner Verstoß - Heroin	87	83	95,40%	112	106	94,64%	25	28,74%	0	112
Allgemeiner Verstoß - Ecstasy	244	224	91,80%	168	154	91,67%	-76	-31,15%	1	167
Allgemeiner Verstoß - Cannabis	875	799	91,31%	774	710	91,73%	-101	-11,54%	8	766
Unerlaubter Handel und Schmuggel von Rauschgiften	270	211	78,15%	269	222	82,53%	-1	-0,37%	8	261
Straftaten nach Gewaltschutzgesetz	62	62	100,00%	35	35	100,00%	-27	-43,55%	0	35

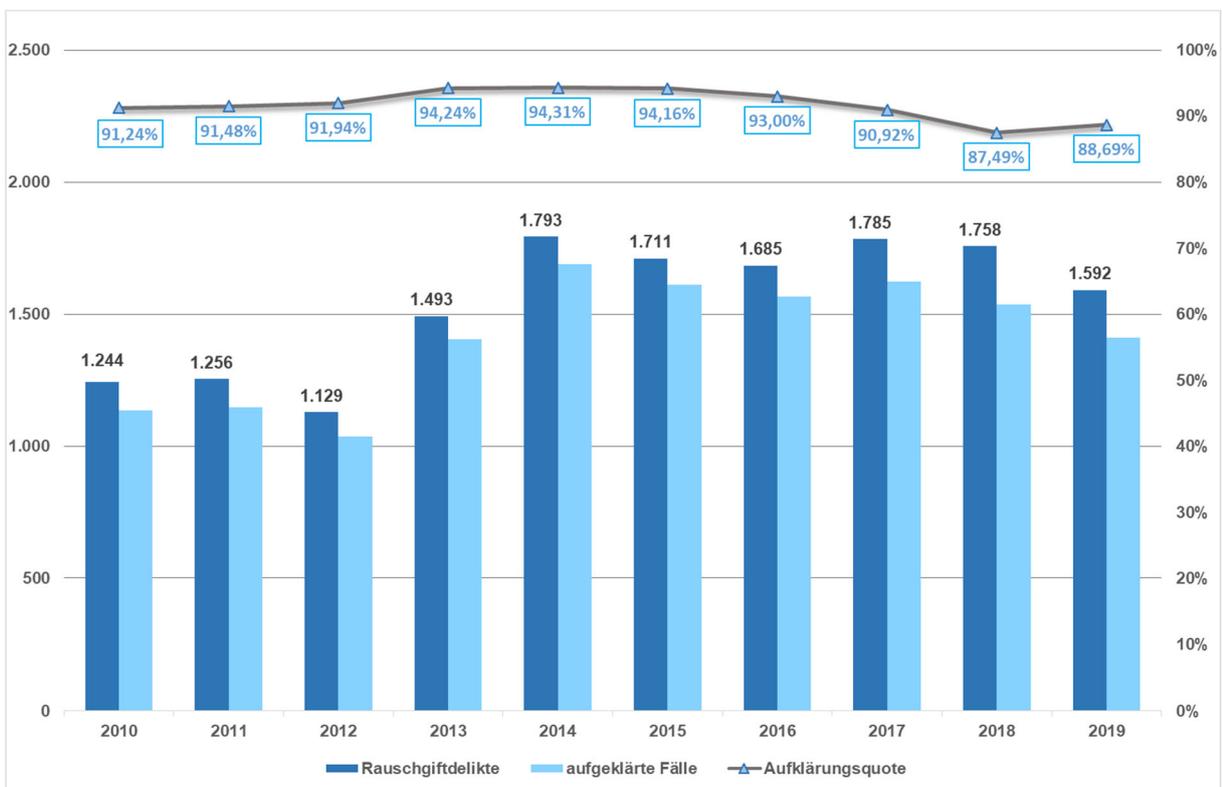
Rauschgiftkriminalität

Mit 88,7 Prozent war die Aufklärungsquote in diesem Deliktbereich hoch, die Fallzahlen beinhalten jedoch nur reine Drogendelikte. Zu der indirekten Beschaffungskriminalität wie Diebstahl, Raub, Erpressung, Hehlerei oder Betrug, die den Tätern dazu dient, den Drogenkonsum zu finanzieren, liegen indes keine verlässlichen Zahlen vor.

Im Berichtsjahr 2019 wurden 1.592 (1.758) Rauschgiftverfahren bearbeitet, was einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr um fast 9,5 Prozent entspricht.

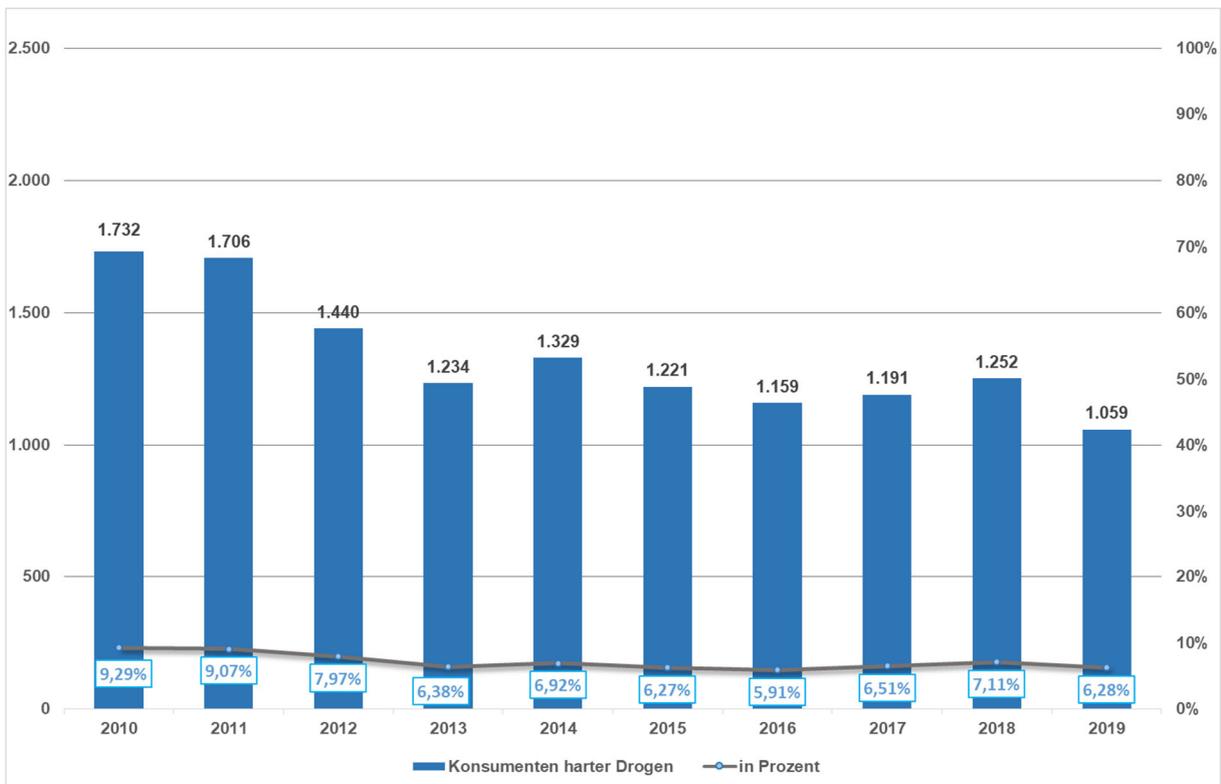
Allgemeine Verstöße gegen die Strafvorschrift nach § 29 des Betäubungsmittelgesetzes wurden für alle Drogenarten in insgesamt 1.195 (1.401) Fällen registriert.

Darunter zeigte sich Cannabis⁷ mit 774 (875) Delikten nach wie vor als bevorzugte Drogenart. 112 (87) allgemeine Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz wurden im Zusammenhang mit Heroin registriert, sowie 27 (30) Fälle des illegalen Handels/Schmuggels mit dieser Drogenart.



⁷ Cannabis wird gewonnen aus der Hanfpflanze. Verwertet werden das Harz dieser Pflanzen (Haschisch) sowie bei geringerer Wirkstoffkonzentration die getrockneten Pflanzenteile (Marihuana oder „Gras“). Haschisch und Marihuana gelten als die billigsten illegalen Drogen. Zudem schien die Gefahr einer schwerwiegenden körperlichen Abhängigkeit in der Vergangenheit vergleichsweise gering. Durch die Zucht der Pflanzen in Gewächshäusern ist der Wirkstoffgehalt in den letzten Jahren jedoch erheblich gestiegen, Cannabis kann daher nicht mehr als weiche Droge angesehen werden. Das Abhängigkeitspotenzial steigt. Unter den illegalen Drogen stellen dennoch auch heute noch das Heroin, gewonnen als Rohopium aus Schlafmohn und seine nahen Verwandten die gesellschaftlich und medizinisch größte Herausforderung dar. Bei einer Heroinabhängigkeit machen sich sowohl körperliche Symptome (Abmagerung, Infektionen) wie auch psychische Folgen, die sehr oft in Persönlichkeitsveränderungen münden, bemerkbar. Die soziale Lage der Abhängigen zeichnet sich zumeist aus durch Arbeitslosigkeit, Verwahrlosungstendenzen bis hin zur sozialen Entwurzelung und natürlich durch begleitende Kriminalität, da in aller Regel Drogenabhängige die erforderlichen Mittel zur Finanzierung ihres Drogenkonsums kaum auf legalem Wege erhalten können.

Insgesamt 1.059 Tatverdächtige und damit 6,28 Prozent aller Tatverdächtigen wurden als Konsumentinnen/Konsumenten harter Drogen⁸ registriert.



Herausragende Verfahren

Beim KK 24 wurde im Rahmen der EK Gral gegen zwei Gruppierungen ermittelt, die im Verdacht standen, in den Bereichen Duisburg-Hochfeld und Duisburg-Meiderich bandenmäßig mit Marihuana in nicht geringen Mengen Handel getrieben zu haben.

Das Verfahren wurde von September 2018 bis Oktober 2019 betrieben. Am 02.07.2019 kam es zu einem umfangreichen Einsatz, bei dem 26 Objekte durchsucht und 17 Personen festgenommen wurden. Es konnten 185.000 Euro Bargeld und 1,4 Kilogramm Marihuana sichergestellt werden. Insgesamt wurden in diesem Verfahren 26 Untersuchungshaftbefehle erwirkt.

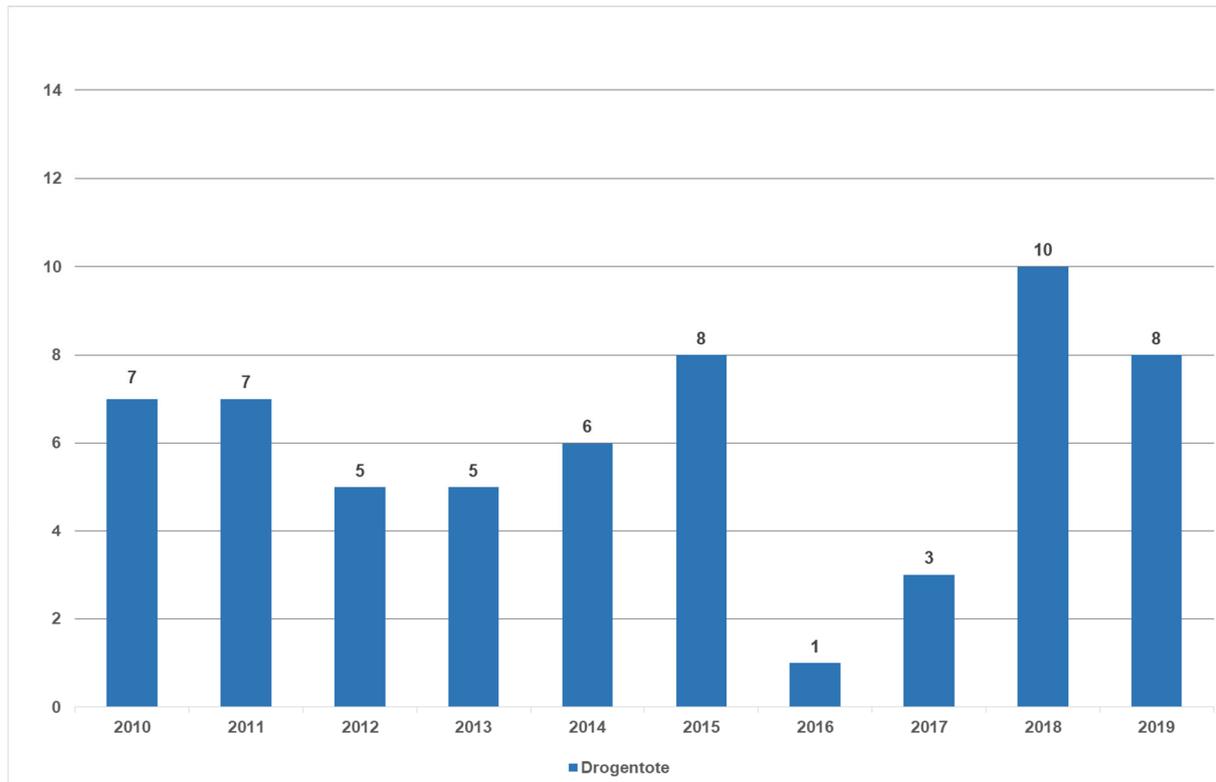
Weiterhin wurde im Rahmen der EK Stau gegen eine Gruppierung ermittelt, die (mit Schwerpunkt in Duisburg-Rheinhausen) BtM-Postversand betrieben haben soll. Im Rahmen eines Einsatzes am 03.05.2019 wurden 10 Objekte durchsucht und 7 Personen festgenommen, gegen die Untersuchungshaftbefehle erlassen wurden. Es konnten mehrere Kilogramm MDMA und Amphetamin, sowie Haschisch, Kokain und Ecstasy in nicht geringen Mengen sichergestellt werden.

⁸ Als harte Drogen gelten insbesondere: Heroin, Morphin, Opium, Methadon, LSD, Kokain, Crack sowie Amphetamin und Captagon.

Drogentote

Im Jahr 2019 wurden acht Drogentote registriert.

Sieben Fälle ereigneten sich im nicht-öffentlichen Raum.



Wirtschaftskriminalität

Die in der PKS abgebildete Wirtschaftskriminalität ist nicht zu verwechseln mit den Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor, auch wenn ein Teil dieser Delikte eine Teilmenge der Wirtschaftskriminalität bilden.

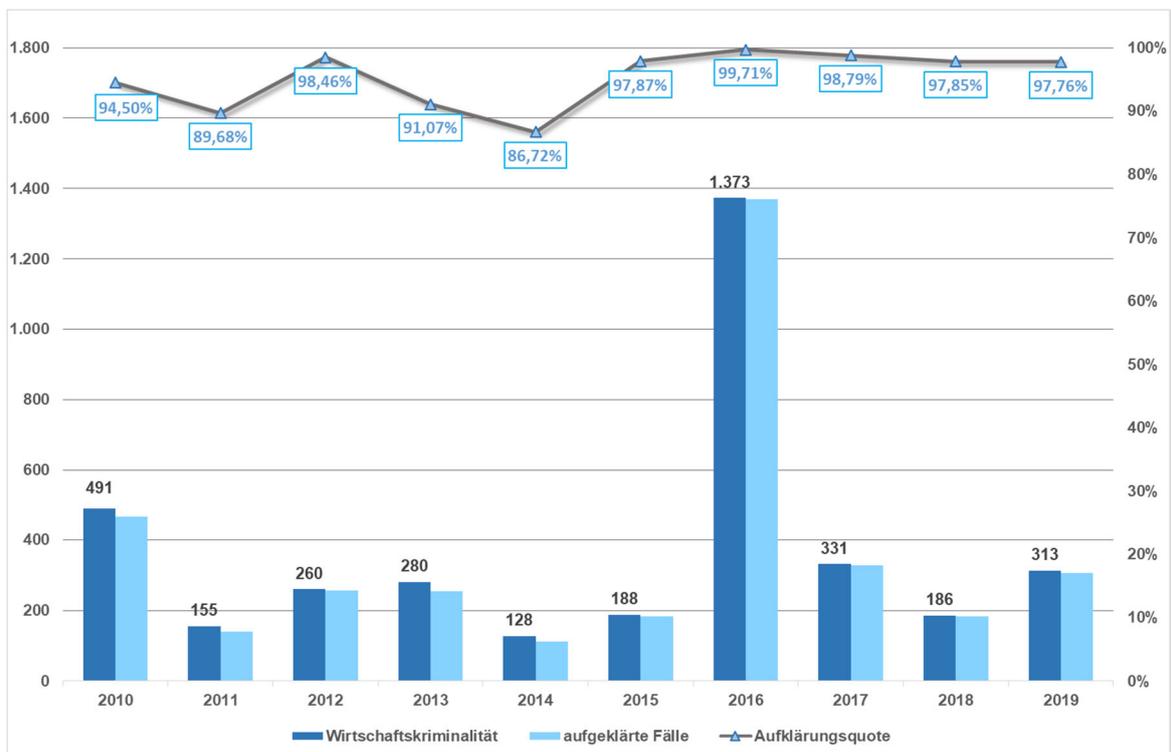
Wirtschaftskriminalität ist eine Sonderkennung, die bei bestimmten, im Gerichtsverfassungsgesetz aufgeführten Straftaten zu verwenden ist, sowie bei Delikten, die im Rahmen tatsächlicher oder vorgetäuschter wirtschaftlicher Betätigung begangen werden und über eine Schädigung von Einzelnen hinaus das Wirtschaftsleben beeinträchtigen oder die Allgemeinheit schädigen können und/oder deren Aufklärung besondere kaufmännische Kenntnisse erfordert.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 313 (186) Fälle mit einer Aufklärungsquote von fast 98 Prozent und einem Gesamtschaden von 3,9 Millionen Euro (2018: 10,5 Millionen Euro, 2017: 4,4 Millionen Euro) registriert. Das beinhaltet eine Abnahme der Schadenssummen um 6,6 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr⁹.

⁹ Unter Wettbewerbsdelikten sind zum einen wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Ausschreibungen zu verstehen, daneben Straftaten gegen Urheberrechtsbeschränkungen sowie Straftaten nach dem Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG) mit Ausnahme der Verstöße gegen § 17 UWG.

Der Anstieg im Jahr 2019 kann unter anderem mit einem Strafverfahren wegen Betrugs erklärt werden, durch welches allein ein Schaden in mehrfacher Millionenhöhe entstanden ist.

	2018			2019			Zu-/Abnahme		Ver- suche	voll- endet	Schaden €
	Fälle	aufge- klärt	AQ	Fälle	aufge- klärt	AQ	Fälle	Prozent			
Wirtschafts- kriminalität	186	182	97,85%	313	306	97,76%	127	68,28%	5	308	3.875.308
bei Betrug	33	30	90,91%	161	156	96,89%	128	387,88%	4	157	263.791
Insolvenzstraftaten gem. StGB und Nebenstrafrecht	68	68	100,00%	73	73	100,00%	5	7,35%	0	73	3.044.446
Wirtschafts- kriminalität im Anlage- und Finan- zierungsbereich	7	7	100,00%	7	4	57,14%	0	0,00%	0	7	9.483
Wettbewerbs- delikte	1	1	100,00%	1	1	100,00%	0	0,00%	0	1	10.000
Wirtschafts- kriminalität im Zusammenhang mit Arbeits- verhältnissen	66	66	100,00%	68	68	100,00%	2	3,03%	0	68	316.958
Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagen	3	3	100,00%	6	3	50,00%	3	100,00%	0	6	9.482



Straftaten insgesamt

Gewaltkriminalität

Die Anzahl der Delikte der Gewalt- und Straßenkriminalität, Kriminalitätsbereiche, die das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung besonders beeinträchtigen, ist im Jahr 2019 leicht angestiegen.

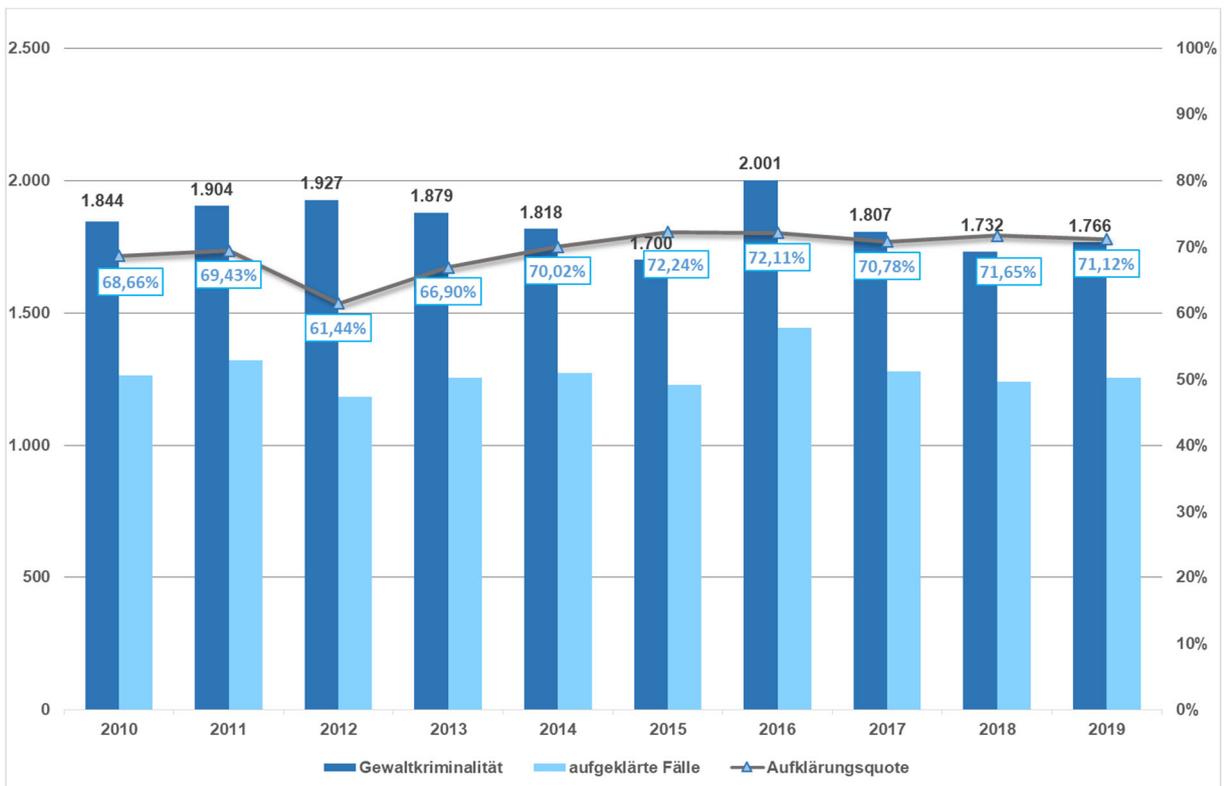
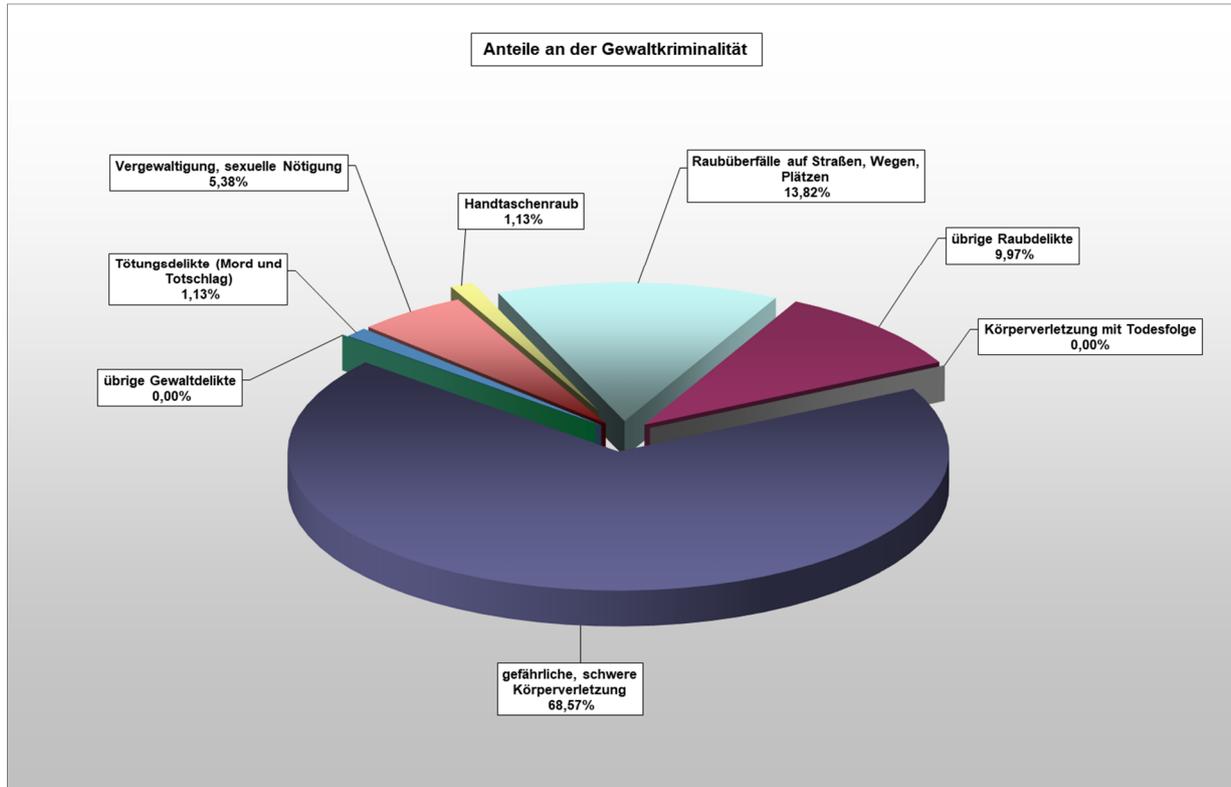
Die Gewaltkriminalität in der Polizeilichen Kriminalstatistik umfasst nur bestimmte Straftatbestände, die schwere bis mittelschwere, gegen Personen gerichtete, physische und sexuelle Gewalthandlungen betreffen¹⁰.

Die Anzahl der Delikte insgesamt ist um fast 2 Prozent von 1.732 auf 1.766 Fälle gestiegen. Gefährliche und schwere Körperverletzungen bildeten dabei mit 1.211 registrierten Fällen den größten Anteil von 68,6 Prozent an den Delikten der Gewaltkriminalität insgesamt.

	2018			2019			Zu-/Abnahme		Anteil an der Gewalt- kriminalität
	Fälle	aufge- klärt	AQ	Fälle	aufge- klärt	AQ	Fälle	Prozent	
Gewaltkriminalität	1.732	1.241	71,65%	1.766	1.256	71,12%	34	1,96%	
Mord	5	5	100,00%	4	4	100,00%	-1	-20,00%	0,23%
Totschlag	11	11	100,00%	16	15	93,75%	5	45,45%	0,91%
Tötungsdelikte (Mord und Totschlag)	16	16	100,00%	20	19	95,00%	4	25,00%	1,13%
Vergewaltigung, sexuelle Nötigung	70	64	91,43%	95	85	89,47%	25	35,71%	5,38%
Raub, räuberische Erpressung	447	225	50,34%	440	223	50,68%	-7	-1,57%	24,92%
Handtaschenraub	23	4	17,39%	20	5	25,00%	-3	-13,04%	1,13%
Raubüberfälle auf Straßen, Wegen, Plätzen	238	95	39,92%	244	106	43,44%	6	2,52%	13,82%
Straßenraub (*)	261	99	37,93%	264	111	42,05%	3	1,15%	14,95%
übrige Raubdelikte	186	126	67,74%	176	112	63,64%	-10	-5,38%	9,97%
Körperverletzung mit Todesfolge	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0,00%	0,00%
gefährliche, schwere Körperverletzung	1.198	935	78,05%	1.211	929	76,71%	13	1,09%	68,57%
übrige Gewaltdelikte	1	1	100,00%	0	0		-1	-100,00%	0,00%

(*) Straßenraub = Handtaschenraub und Raubüberfälle auf Straßen, Wegen und Plätzen

¹⁰ Unter dem Begriff „Gewaltkriminalität“ werden (bundeseinheitlich) die Delikte Mord, Totschlag, Kindstötung (nur bis Tatzeit 31.03.1998), Vergewaltigung und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung (bis zum 31.03.1998 nur Vergewaltigung), Raub, Körperverletzung mit tödlichem Ausgang, gefährliche und schwere Körperverletzung, erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme und Angriff auf den Luft- und Seeverkehr zusammengefasst. Die vorsätzliche, leichte Körperverletzung ist nicht Bestandteil der Gewaltkriminalität.



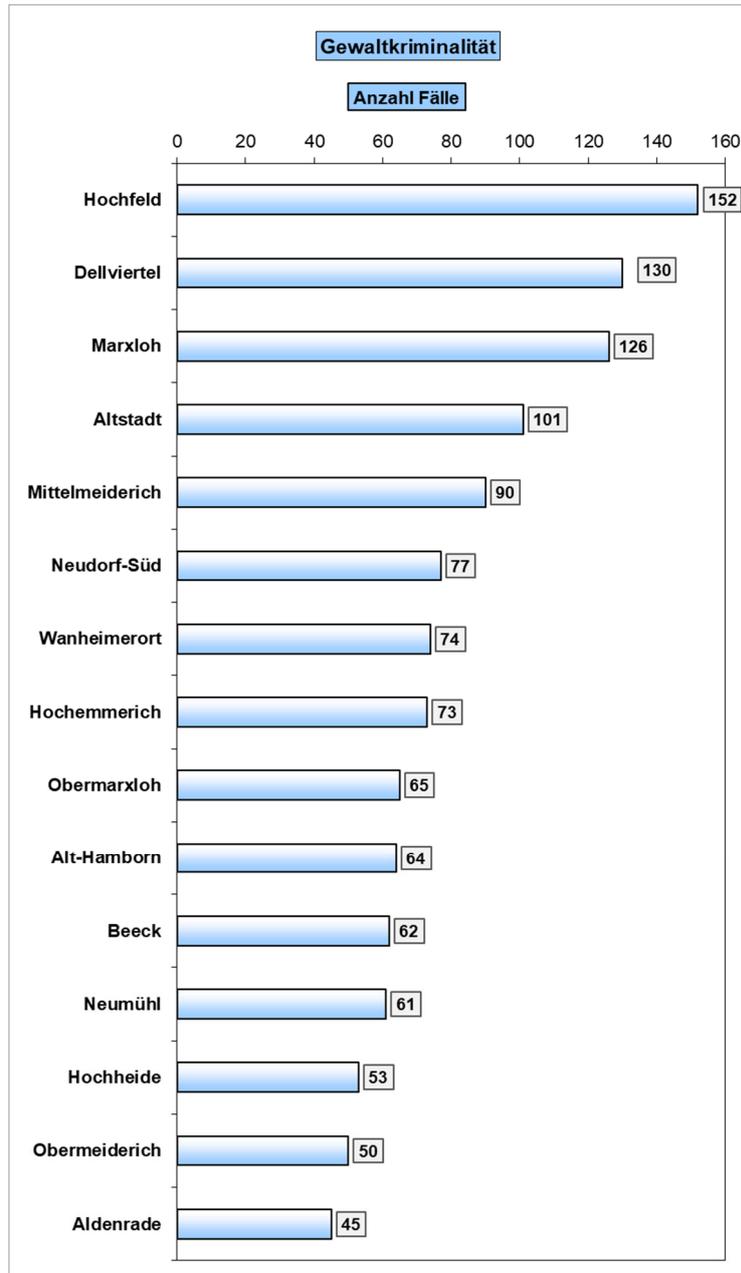
1.722 (1.659) Tatverdächtige wurden bei Delikten der Gewaltkriminalität ermittelt, darunter 1.438 männliche Tatverdächtige. Diese erreichten damit einen Anteil von etwas mehr als 88 Prozent. 34 Prozent der tatverdächtigen Gewalttäter waren unter 21 Jahre alt.

Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger bei der Gewaltkriminalität lag bei 39,6 (39,9) Prozent. Damit entsprach der Anteil ungefähr dem Anteil Nichtdeutscher an der Gesamtkriminalität mit 40,3 Prozent.

	Ermittelte Tatverdächtige/Altersstruktur											
	Fälle	AQ	Gesamt	Nichtdeutsche		Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	unter 21		ab 21	ab 60
Gewaltkriminalität	1.766	71,12%	1.722	682	39,61%	119	268	193	580	33,68%	1.142	46

2.181 (2.120) Menschen wurden Opfer der Gewaltkriminalität, dabei überwiegen Männer unter 21 Jahren mit 361 Opfern.

	Opfer/Altersstruktur										
	Opferdelikte	Gesamt	Nichtdeutsche		Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	unter 21		ab 21	ab 60
Gewaltkriminalität	1.766	2.181	692	31,73%	154	292	204	650	29,80%	1.531	115



Häusliche Gewalt

Häusliche Gewalt ist für die Polizei dann gegeben, wenn es

- in einer häuslichen Gemeinschaft
- die entweder noch besteht,
- in Auflösung befindlich ist oder
- seit einiger Zeit aufgelöst ist,
- zur Gewaltanwendung kommt.

Häusliche Gewalt ist kein Merkmal, das in der PKS erfasst wird, es fließen nur die Straftatbestände an sich ein. Angaben zur häuslichen Gewalt werden daher auf anderem Wege erhoben.

Im Jahre 2019 wurden 1.070 (1.241) Fälle häuslicher Gewalt registriert, in erster Linie einfache und gefährliche Körperverletzungen.

Tötungsdelikte im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt

Rund ein Fünftel der im Kalenderjahr 2019 bearbeiteten Mordkommissionen im Stadtgebiet Duisburg hatte ihren Ursprung im häuslichen Beziehungsumfeld. Die Gewalteskalation bis hin zum Tötungsdelikt ist dabei häufig das Resultat heftiger, teilweise bereits langjährig anhaltender, gewalttätiger Auseinandersetzungen. Durch ein im Jahr 2005 erweitertes Interventionskonzept zum Einsatz der Polizei in Fällen häuslicher Gewalt wurde durch eine besondere Gefährderansprache und Gefährdungsanalyse der Schutz des Opfers intensiviert. Dies kann zu konkreten Schutzmaßnahmen für das Opfer führen.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt sieben Tötungsdelikte, drei vollendete und vier versuchte, im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt registriert.

Fall 1

Der 48-jährige Täter lebte mit seiner 74-jährigen Mutter über viele Jahre in einer gemeinsamen Wohnung. Die Mutter wurde zwischenzeitlich von einem Pflegedienst betreut, jedoch war diese nicht schwer erkrankt. Dennoch entschied sich der Sohn angeblich aus Mitleid dem Leben der Mutter ein Ende zu setzen. Er erstickte die Mutter in deren Schlaf mit einem Kissen. Anschließend wohnte er noch mehrere Tage mit dem Leichnam zusammen in der Wohnung, bevor dieser von der durch den Pflegedienst verständigten Feuerwehr aufgefunden wurde. Der Sohn wurde durch das Landgericht Duisburg wegen Mordes zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe verurteilt.

Fall 2

Während ihres Einkaufs passte der 37-jährige Ehemann seine getrennt von ihm lebende 36-jährige Ehefrau auf offener Straße ab. Das Paar hat zwei gemeinsame Kinder. Anschließend verbrachte der Täter die Ehefrau unter Vorhalt eines Messers an ei-

nen vor öffentlichen Blicken geschützten Platz. Hier fügte er seinem Opfer einen langen und tiefen Schnitt im Gesicht zu. Bevor er die Tat fortsetzen konnte, wurde er durch zwei Männer an der weiteren Ausführung gehindert. Einer der Männer wurde beim mutigen Einschreiten verletzt. Anschließend floh der Täter. Mehrere Tage nach der Tat stellte er sich den Behörden. Die Ehefrau erlitt schwere, aber keine lebensbedrohenden Verletzungen.

Fall 3

Zwischen dem 30-jährigen Täter und dessen getrennt von ihm lebender 31 Jahre alten Freundin, mit der er ein gemeinsames Kind hat, kam es zu einer körperlichen Auseinandersetzung. In deren Verlauf schlug, trat und würgte der Täter das Opfer. Mit einem Messer verletzte er das Opfer am Hals, jedoch ohne diesem ernsthafte Verletzungen beizubringen.

Fall 4

Zwischen den jungen kinderlosen Eheleuten kam es in deren gemeinsamer Wohnung zu einem heftigen Streit. Der 24 Jahre alte Täter stach dabei insgesamt 65 Mal mit einem Messer auf die 25-jährige Ehefrau ein. Aufgrund ihrer erheblichsten Verletzungen verstarb diese 13 Tage nach der Tat. Die Motivlage ist ungeklärt. Der Täter wurde wegen Mordes zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe verurteilt.

Fall 5

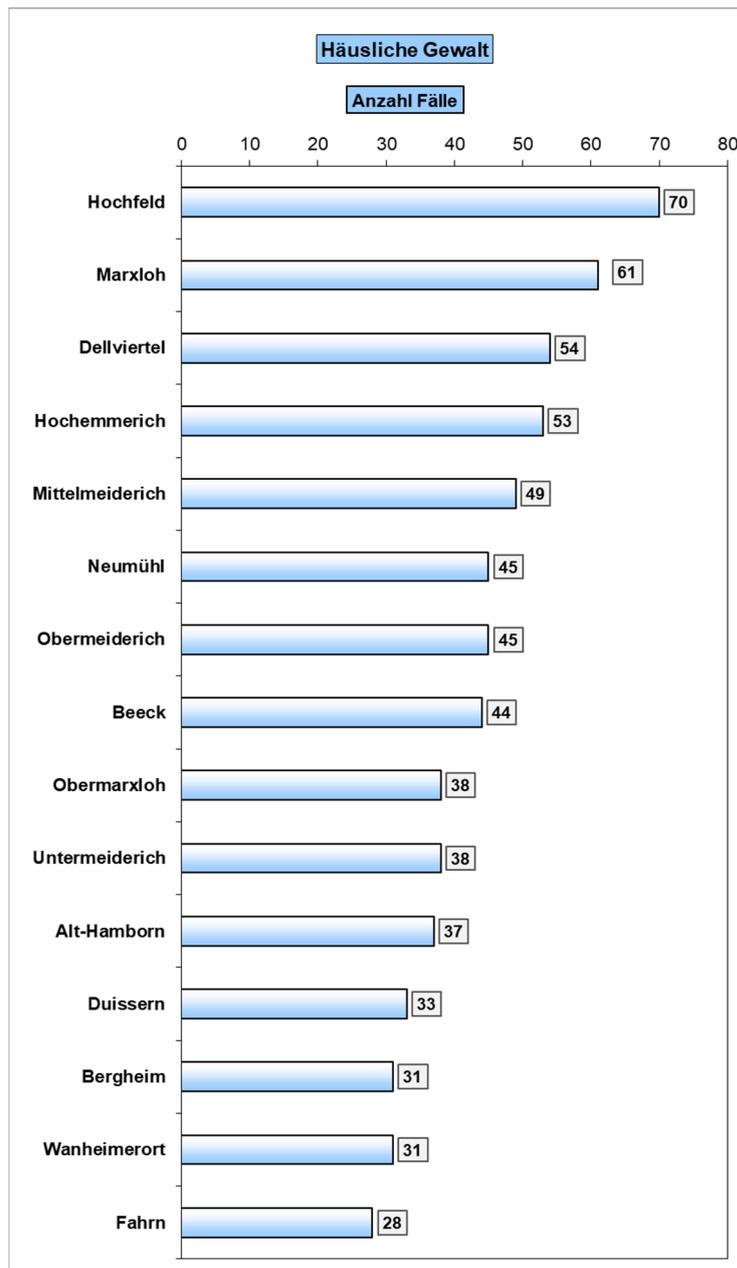
In der gemeinsamen Wohnung kam es zum Streit zwischen den 55 und 57 Jahre alten Eheleuten. Mittels eines Küchenmessers versuchte der Täter (57) auf die Ehefrau einzustechen. Dies gelang ihm insofern, als dass er dieser leichte Verletzungen beibringen konnte. Bei der Tatausführung wurde er jedoch durch den einschreitenden Sohn derart gestört, dass die Ehefrau flüchten konnte. Das Strafverfahren wurde als gefährliche Körperverletzung der Ehefrau weitergeführt, der Ehemann verblieb auf freiem Fuß.

Fall 6

Erst Wochen nach deren angeblichen Verschwinden meldete der 28-jährige Ehemann seine 26-jährige Ehefrau bei der Polizei als vermisst. Er sei davon ausgegangen, dass sie ihn und den gemeinsamen fünfjährigen Sohn verlassen habe, um ihr eigenes Leben zu leben. Zunächst lagen keine ausreichenden Hinweise auf ein mögliches Tötungsdelikt vor. Erst Maßnahmen nach umfänglicher Presse- und Öffentlichkeitsarbeit führten dazu, dass ein Durchsuchungsbeschluss für die Wohnung des Ehemanns erging. Aus dieser Maßnahme resultierten konkrete Hinweise darauf, dass die Ehefrau verstorben war. Die Ermittlungen ergaben letztlich, dass der Täter seine Frau in einem Streit erwürgte und deren Leichnam zunächst in einer Garage zwischenlagerte, bevor er diesen in einem Wohngebiet im Duisburger Norden vergrub. Gegen den Ehemann erging Haftbefehl wegen Totschlags. Der gemeinsame Sohn wurde in eine Pflegefamilie gegeben.

Fall 7

Die 21-jährige Lebensgefährtin eines 23-jährigen Mannes soll in der Vergangenheit schon des Öfteren Opfer von tätlichen Übergriffen durch den Freund geworden sein. Als dieser die 21-Jährige erneut physisch attackierte, griff diese zu einem Messer und stach damit dem Freund in den Brustkorb. Danach ließ sie von diesem ab. Mit Glück überlebte der Freund den Angriff, ohne lebensgefährlich verletzt worden zu sein. Das Verfahren wurde wegen gefährlicher Körperverletzung weitergeführt. Die Täterin verblieb auf freiem Fuß.

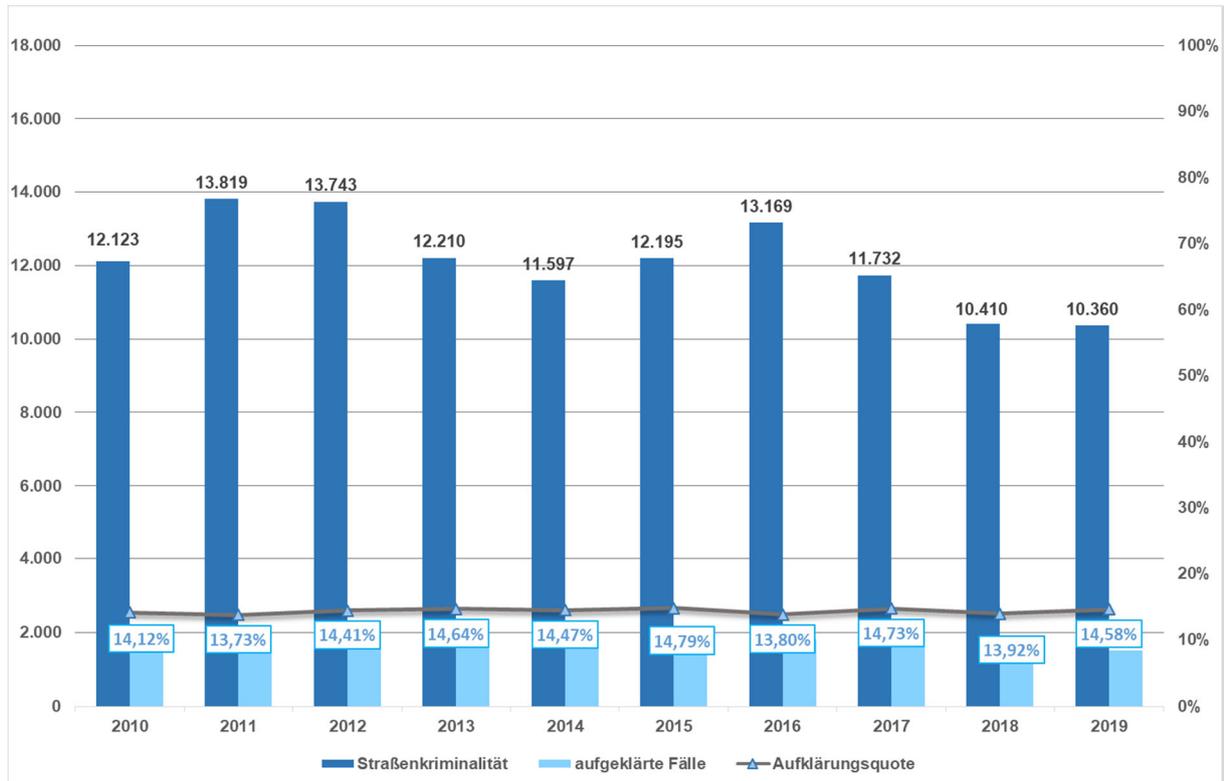
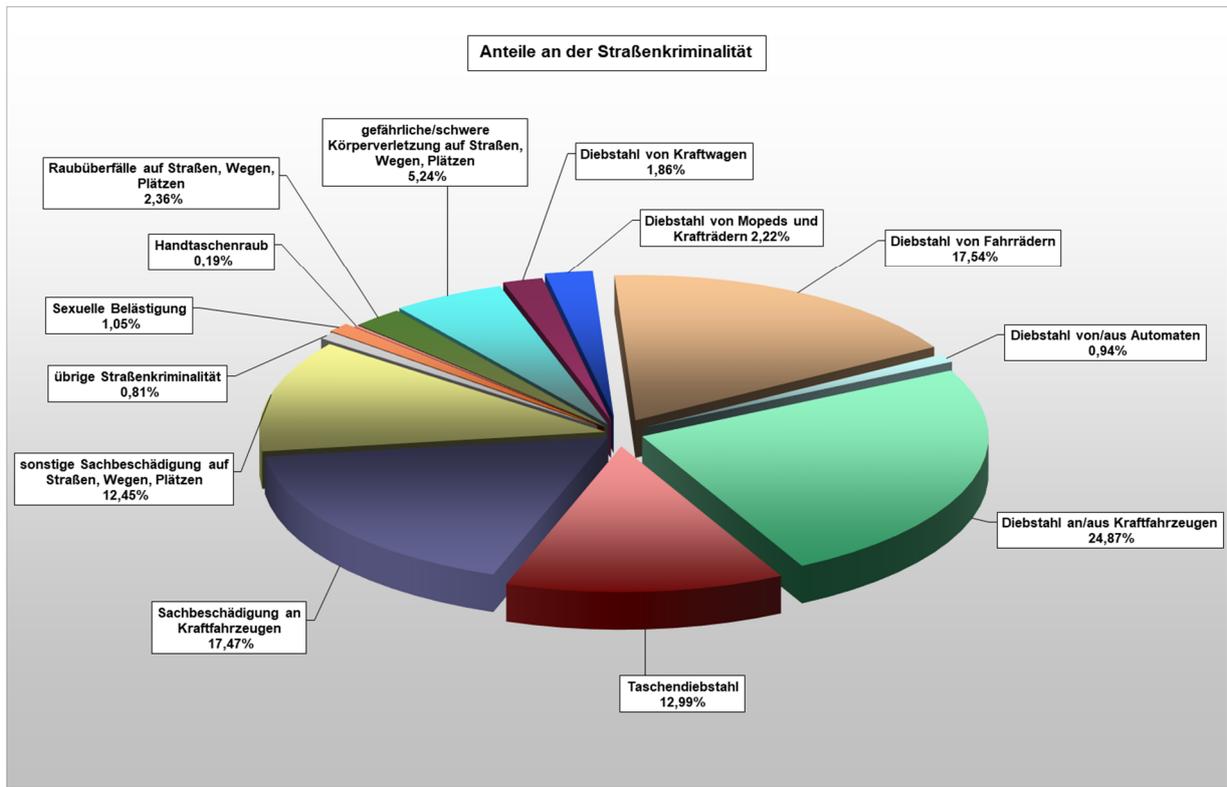


Straßenkriminalität

Die Straßenkriminalität mit einem Anteil von 24,6 Prozent an der Gesamtkriminalität umfasst Delikte, die in ihrer Tatphase ausschließlich oder überwiegend auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen, einschließlich öffentlicher Verkehrsmittel, begangen werden. Es handelt sich zum Teil um Delikte, die auch in der Gewaltkriminalität enthalten sind, wie Vergewaltigung, Raub, oder Körperverletzung, aber auch um Diebstähle insbesondere von, an und aus Kraftfahrzeugen.

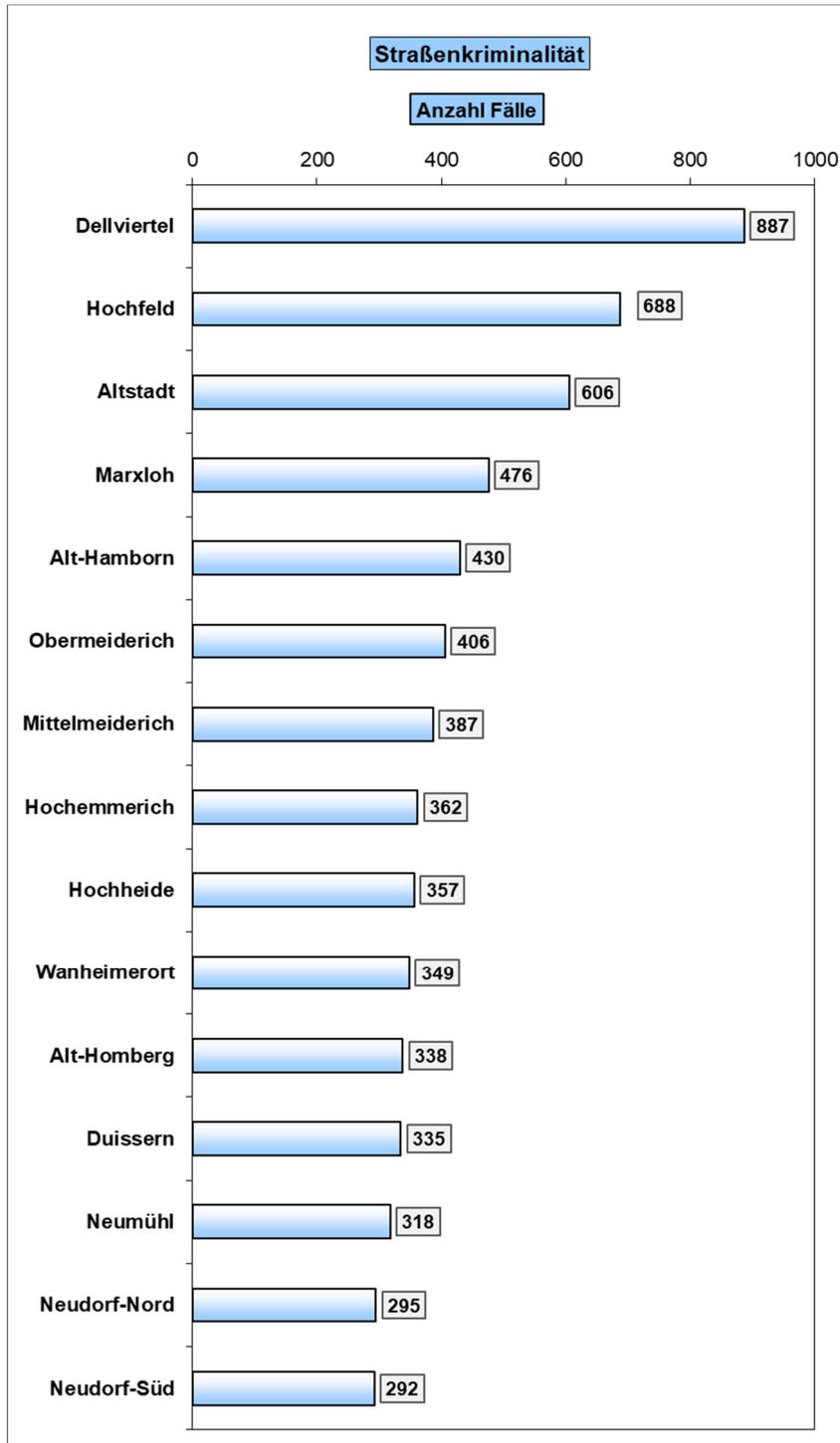
	2018			2019			Zu-/Abnahme		Anteil an der Straßen- kriminalität
	Fälle	aufge- klärt	AQ	Fälle	aufge- klärt	AQ	Fälle	Prozent	
Straßenkriminalität	10.410	1.449	13,92%	10.360	1.511	14,58%	-50	-0,48%	
Sexuelle Belästigung	101	77	76,24%	109	73	66,97%	8	7,92%	1,05%
Handtaschenraub	23	4	17,39%	20	5	25,00%	-3	-13,04%	0,19%
Raubüberfälle auf Straßen, Wegen, Plätzen	238	95	39,92%	244	106	43,44%	6	2,52%	2,36%
gefährliche/ schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen, Plätzen	581	394	67,81%	543	368	67,77%	-38	-6,54%	5,24%
Diebstahl von Kraftwagen (*)	200	46	23,00%	193	31	16,06%	-7	-3,50%	1,86%
Diebstahl von Mopeds und Krafträdern (*)	174	17	9,77%	230	50	21,74%	56	32,18%	2,22%
Diebstahl von Fahrrädern (*)	1.674	92	5,50%	1.817	100	5,50%	143	8,54%	17,54%
Diebstahl von/aus Automaten (*)	77	6	7,79%	97	10	10,31%	20	25,97%	0,94%
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	2.671	86	3,22%	2.577	99	3,84%	-94	-3,52%	24,87%
Taschendiebstahl	1.598	62	3,88%	1.346	28	2,08%	-252	-15,77%	12,99%
Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen	1.835	266	14,50%	1.810	312	17,24%	-25	-1,36%	17,47%
sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen, Plätzen	1.176	273	23,21%	1.290	287	22,25%	114	9,69%	12,45%
übrige Straßenkriminalität	62	31	50,00%	84	42	50,00%	22	35,48%	0,81%
Sachbeschädigung durch Graffiti insgesamt	302	51	16,89%	343	42	12,24%	41	13,58%	3,31%

(*) Nur Delikte mit der Tatörtlichkeit Straße



Ermittelte Tatverdächtige/Altersstruktur

Fälle	Gesamt	Nichtdeutsche	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	unter 21	ab 21	ab 60
Straßenkriminalität	10.360	599	157	308	233	698	1.101	45
		33,30%				38,80%		

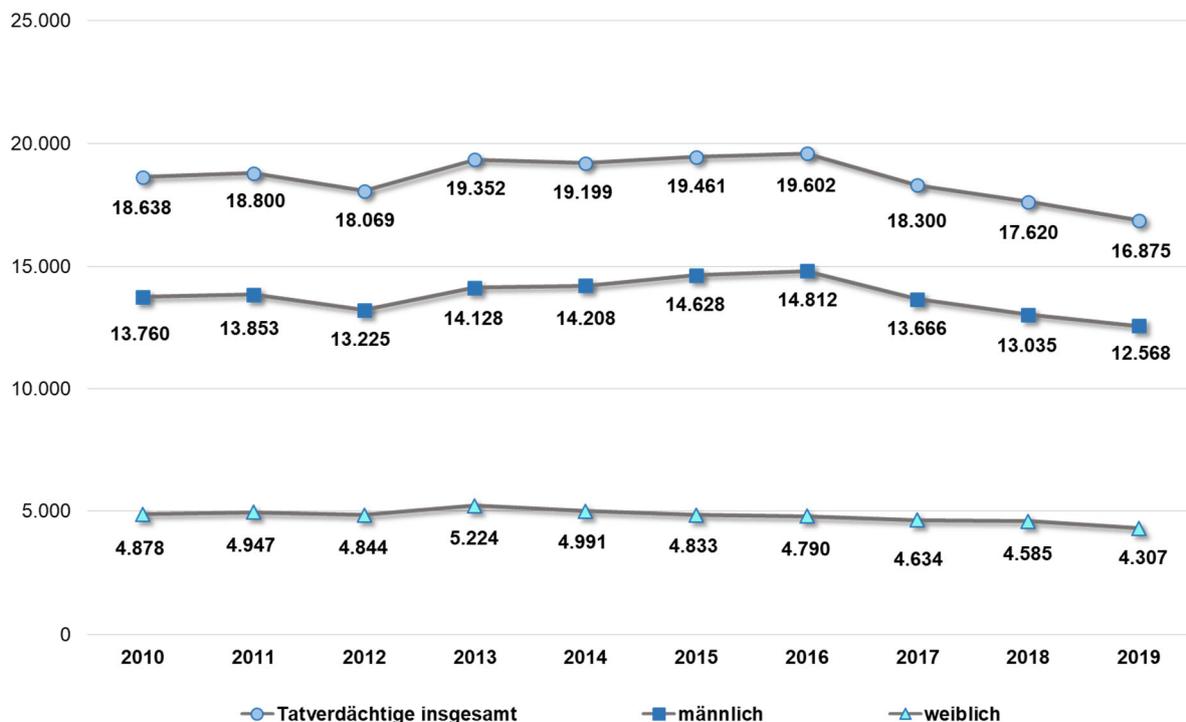


Tatverdächtige

Im Jahr 2019 wurden insgesamt

16.875 Tatverdächtige

ermittelt.¹¹

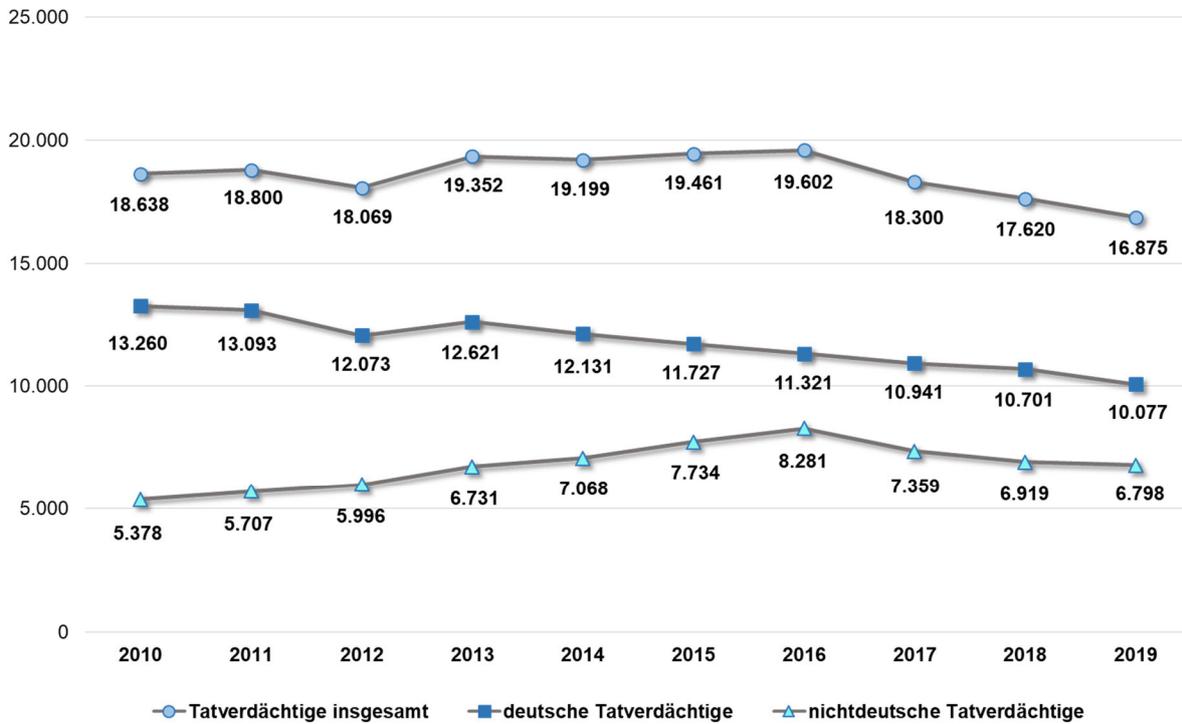


Der Anteil der ermittelten weiblichen Tatverdächtigen an den Tatverdächtigen insgesamt lag bei 25,52 Prozent.

	2018	2019	Entwicklung
Tatverdächtige gesamt	17.620	16.875	minus 4,23%
Kinder unter 14 Jahre	692	738	plus 6,65%
Jugendliche 14 bis unter 18 Jahre	1.441	1.393	minus 3,33%
Heranwachsende 18 bis unter 21 Jahre	1.558	1.446	minus 7,19%
junge Tatverdächtige	3.691	3.577	minus 3,09%
Erwachsene ab 21 Jahre	13.929	13.298	minus 4,53%

¹¹ Tatverdächtig ist jeder, der aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtigt ist, eine rechtswidrige Tat begangen zu haben. Darunter fallen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen sowie Personen, bei denen Schuldausschlussgründe vorliegen. Aussagen zu Tatverdächtigen lassen sich nur auf Grundlage der ermittelten Tatverdächtigen und somit nur bei aufgeklärten Fällen treffen, insofern sind gerade Schlussfolgerungen zur Täterstruktur in all den Deliktbereichen problematisch, die eine niedrige Aufklärungsquote aufweisen.

Bei einem Gesamttrückgang um 745 ermittelte Tatverdächtige wurden 624 deutsche und 121 nichtdeutsche Tatverdächtige weniger als im Vorjahr registriert:



Ermittelte Tatverdächtige Gesamtkriminalität
einschl. der Verstöße gegen das AuslG/AsylVerfG

Angaben zu Tatverdächtigen

	Fälle	Angaben zum Tatverdächtigen						
		Tatverdächtige insgesamt	Wohnsitz Duisburg	polizeilich in Erscheinung getreten	Konsument harter Drogen	Alkoholeinfluss	Mitführen Schusswaffe	alleinhandelnd
Gesamtkriminalität	42.166	16.875	11.941 70,76%	9.490 56,24%	1.059 6,28%	1.353 8,02%	96 0,57%	11.907 70,56%
Gewaltkriminalität	1.766	1.722	1.404 81,53%	1.065 61,85%	79 4,59%	298 17,31%	25 1,45%	691 40,13%
Straßenkriminalität	10.360	1.799	1.425 79,21%	1.099 61,09%	76 4,22%	266 14,79%	5 0,28%	738 41,02%
Straftaten gegen das Leben	25	38	23 60,53%	27 71,05%	3 7,89%	8 21,05%	9 23,68%	17 44,74%
Sexualdelikte	479	404	342 84,65%	201 49,75%	8 1,98%	63 15,59%	0 0,00%	323 79,95%
Rohheitsdelikte	6.279	5.270	4.327 82,11%	2.918 55,37%	158 3,00%	780 14,80%	35 0,66%	3.402 64,55%
Raubüberfälle auf Straßen, Wegen, Plätzen	244	151	134 88,74%	141 93,38%	10 6,62%	11 7,28%	1 0,66%	35 23,18%
gefährliche, schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen, Plätzen	543	609	498 81,77%	340 55,83%	18 2,96%	95 15,60%	3 0,49%	152 24,96%
Ladendiebstahl	2.729	2.180	1.565 71,79%	1.240 56,88%	159 7,29%	58 2,66%	0 0,00%	1.505 69,04%
Wohnungseinbruchdiebstahl	1.148	134	72 53,73%	117 87,31%	8 5,97%	2 1,49%	0 0,00%	74 55,22%
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	2.577	114	79 69,30%	90 78,95%	9 7,89%	16 14,04%	1 0,88%	52 45,61%
Einbruchskriminalität	2.742	261	163 62,45%	227 86,97%	23 8,81%	10 3,83%	0 0,00%	132 50,57%
Vermögens- und Fälschungsdelikte	8.965	5.064	3.084 60,90%	3.372 66,59%	322 6,36%	47 0,93%	3 0,06%	3.899 76,99%
Widerstand/tätlicher Angriff gegen/auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen	256	273	199 72,89%	205 75,09%	28 10,26%	127 46,52%	0 0,00%	198 72,53%
Rauschgiftdelikte	1.592	1.412	1.040 73,65%	1.093 77,41%	420 29,75%	47 3,33%	9 0,64%	1.095 77,55%

Mehrfachtatverdächtige

Die PKS registrierte insgesamt 658 (746) Mehrfachtatverdächtige, die im Berichtszeitraum mit fünf oder mehr Straftaten in Erscheinung getreten sind. Sie stellen damit 3,9 Prozent der Tatverdächtigen insgesamt und waren an 5.492 (5.832) und damit 23,6 (23,3) Prozent der aufgeklärten Straftaten beteiligt.

Jugendkriminalität

Unter Jugendkriminalität sind die Straftaten Tatverdächtiger im Alter unter 21 Jahren zu verstehen. Wir unterscheiden dabei zwischen Kindern unter 14 Jahren, Jugendlichen von 14 bis unter 18 Jahren und Heranwachsenden von 18 bis unter 21 Jahren. Kinder können nicht bestraft werden, jedoch sind gerichtlich angeordnete Erziehungsmaßnahmen möglich, Jugendliche unterliegen dem Jugendstrafrecht. Heranwachsende gelten als voll strafmündig, allerdings wird auf ihre individuelle Reife Rücksicht genommen. So kann noch das Jugendstrafrecht Anwendung finden, was in der Praxis auch in aller Regel der Fall ist.

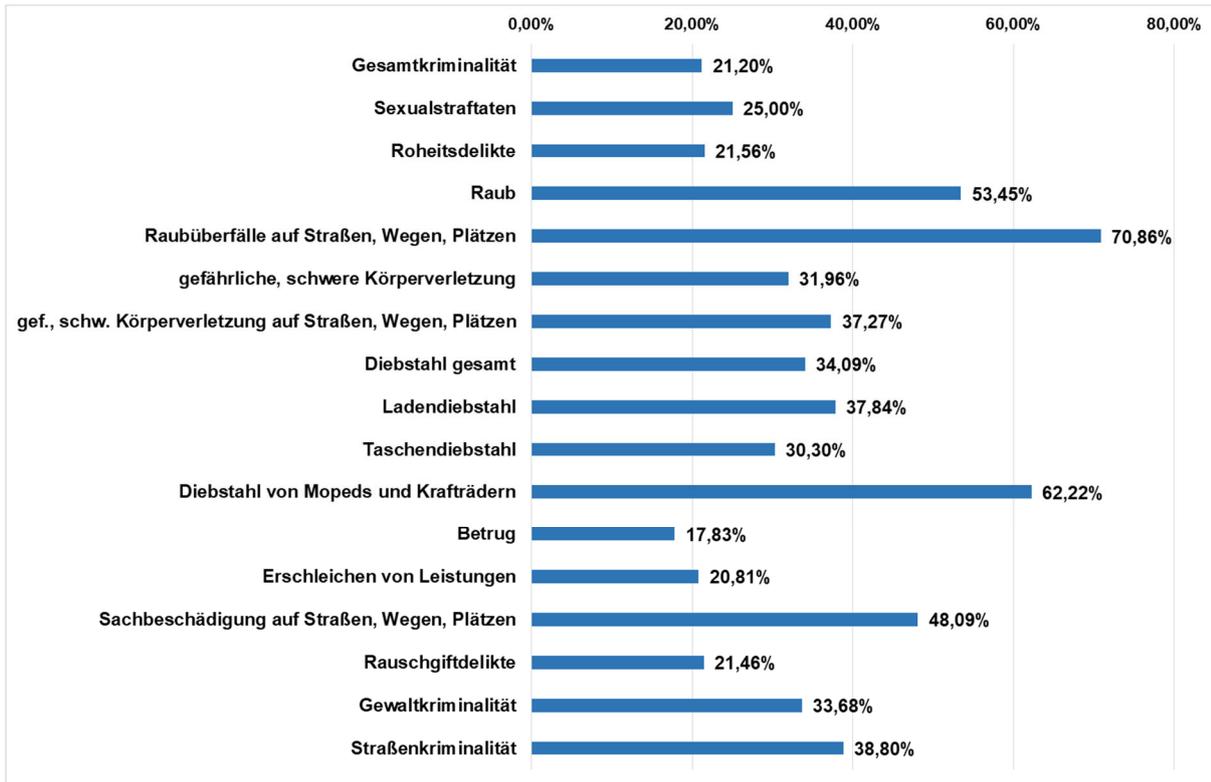
3.577 (3.691) Tatverdächtige im Alter unter 21 Jahren wurden im Jahre 2019 ermittelt, 738 von ihnen waren unter 14 Jahre. Der Anteil dieser Altersgruppe an den Tatverdächtigen insgesamt lag bei 21,2 Prozent.

Die unter 21-Jährigen haben insgesamt 4.603 Straftaten begangen oder waren an ihnen beteiligt. Im Vorjahr waren dies noch 7.237. Der Rückgang der Fallzahlen verteilt sich über alle Deliktsbereiche, so ging die Zahl der Beförderungerschleichungen (-38,2 Prozent) und Ladendiebstähle (-26,6) genauso wie die Fälle der Gewaltkriminalität (-11,3 Prozent) oder Rauschgiftkriminalität (-27,7Prozent) zurück.

Ein Vergleich mit anderen Behörden erbrachte, dass diese Abnahme der Delikte allein in Duisburg vorliegt. Dieser Umstand könnte darauf hinweisen, dass die in Duisburg lebenden jugendlichen Täter ihren Aktionsraum ausgeweitet haben und ihre Delikte noch öfter als bisher in anderen Behörden begehen.

Anteile junger Tatverdächtiger

Bei einzelnen Delikten und Deliktbereichen überwogen im Gegensatz zur Gesamtkriminalität junge Tatverdächtige signifikant. So stellten sie alleine bei Raubüberfällen auf Straßen, Wegen und Plätzen 71 Prozent und beim Diebstahl von Mopeds und Krafträder 68 Prozent der Tatverdächtigen.



Delikte der Jugendkriminalität

Wenngleich junge Tatverdächtige, insbesondere bei Raubdelikten, einen hohen Anteil an den ermittelten Tatverdächtigen stellen, treten sie dennoch bevorzugt bei Diebstählen in Erscheinung. Es gilt zu unterscheiden zwischen Straftaten mit einem hohen Anteil junger Tatverdächtiger und der Frage (mit Blick auf die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen), mit welchen Delikten die meisten jungen Tatverdächtigen in Erscheinung treten.

Die Straffälligkeit von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden ist ein alterstypisches Phänomen, das sich im Zuge des Erwachsenwerdens und der sozialen Reifung meistens von selbst verliert, soweit die dazu erforderlichen sozialen und familiären Voraussetzungen erfüllt sind. Besonders problematisch wird die strafrechtliche Auffälligkeit erst dann, wenn sie sich mehrfach wiederholt oder sich in einer kriminellen Karriere verfestigt.

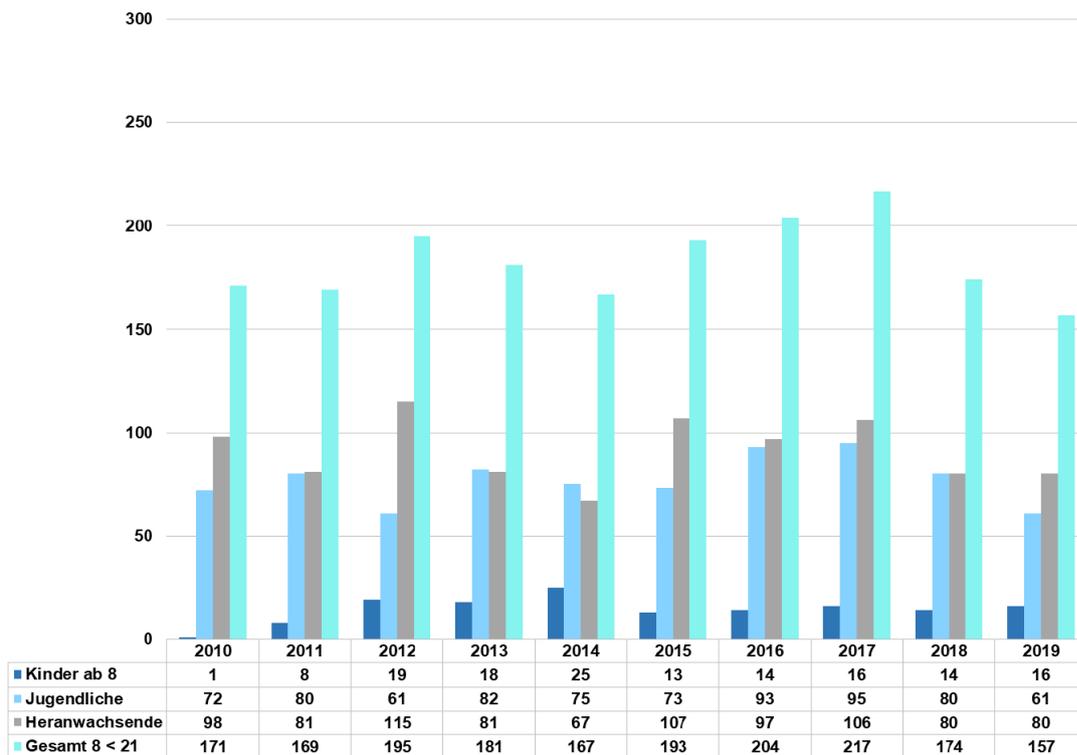
Zusätzlich ist hervorzuheben, dass nach kriminologischen Erkenntnissen auch die Opfer in der Hauptsache junge Menschen sind. Vorrangig sind hier Raubdelikte zu nennen, in erster Linie zum Nachteil Gleichaltriger, beispielsweise durch die Wegnahme von Markenartikeln oder Mobiltelefonen, um nicht befriedigte Konsumwünsche zu kompensieren.

Jugendgewalt

Gegen 580 (519) junge Tatverdächtige wurde wegen einer Gewalttat ermittelt, ein Plus zum Vorjahr von etwa 10 Prozent. Im Jahr 2017 wurden jedoch ebenfalls 582 Kinder, Jugendliche und Heranwachsende registriert.

Junge Mehrfachtatverdächtige

Die Zahl der ermittelten jungen Mehrfachtatverdächtigen, die mit fünf und mehr Straftaten in Erscheinung getreten sind, ist im Vergleich zum Vorjahr um 9,77 Prozent gesunken.



Straftaten in Schulen und anderen Bildungseinrichtungen

559 (582) Straftaten wurden in/an Schulen (Klasse 1 bis Klasse 13) und 22 (44) Fälle an Fachhoch- und Hochschulen¹² registriert. Dies entspricht mit insgesamt 603 Fällen nur 1,4 Prozent aller für Duisburg registrierten Straftaten.

165 (136) Rohheitsdelikte wurden an Schulen begangen, hier insbesondere Körperverletzungen.

¹² Nach der landesinternen Definition umfasst die Tatörtlichkeit Schule das Schulgebäude und umfriedete Gelände der Schule, das unmittelbare Umfeld der Schule (Örtlichkeiten, die im unmittelbaren Zusammenhang mit dem Schulbesuch stehen), den Schulweg, sofern die Tat unmittelbaren schulischen Bezug erkennen lässt sowie Örtlichkeiten außerhalb des Schulgebäudes, an denen schulische Veranstaltungen stattfinden (beispielsweise Klassenfahrt, Schulsport), sofern die Tat unmittelbaren schulischen Bezug erkennen lässt [aus: „LKA-Richtlinien für die Führung der PKS“].

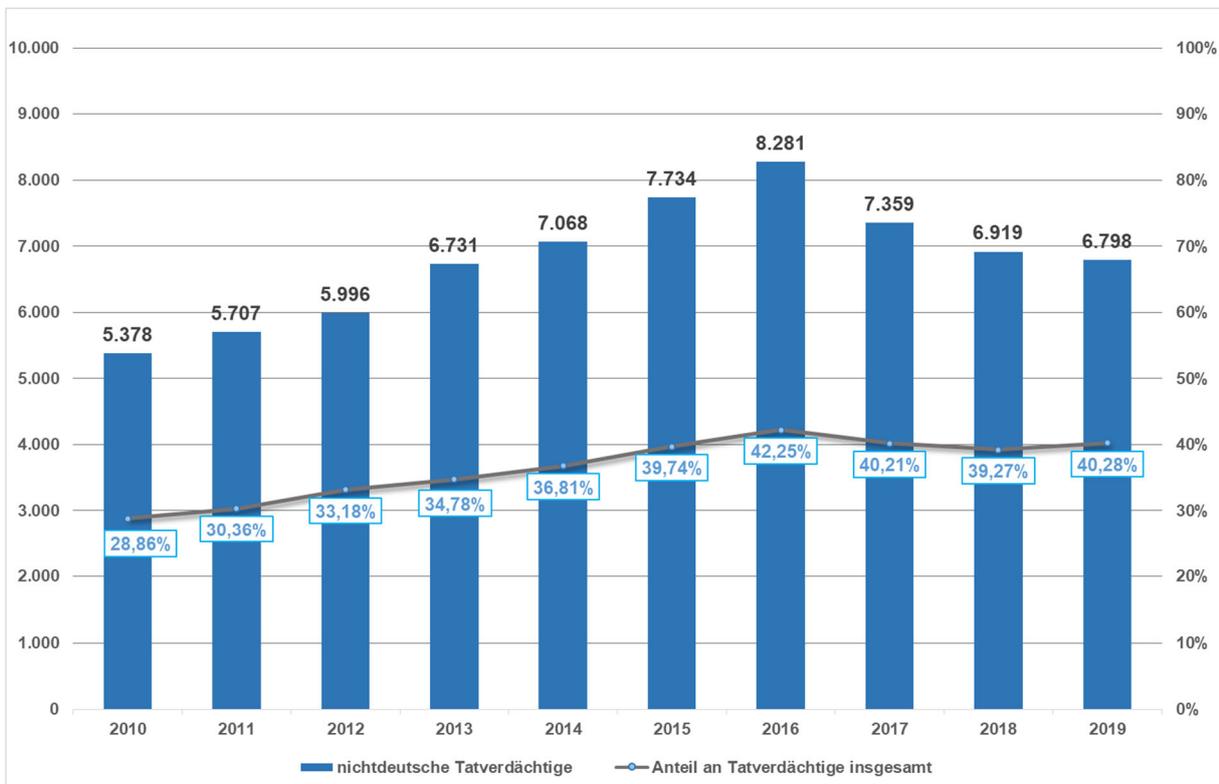
Weiterhin wurden sieben Raubdelikte und 22 Fälle der Bedrohung erfasst.

Den größten Anteil bildeten allerdings Diebstähle mit 259 Fällen, davon 81 Fahrraddiebstähle. Ferner kam es zu 82 Sachbeschädigungen sowie 10 Rauschgiftdelikten.

Ausländerkriminalität / nichtdeutsche Tatverdächtige

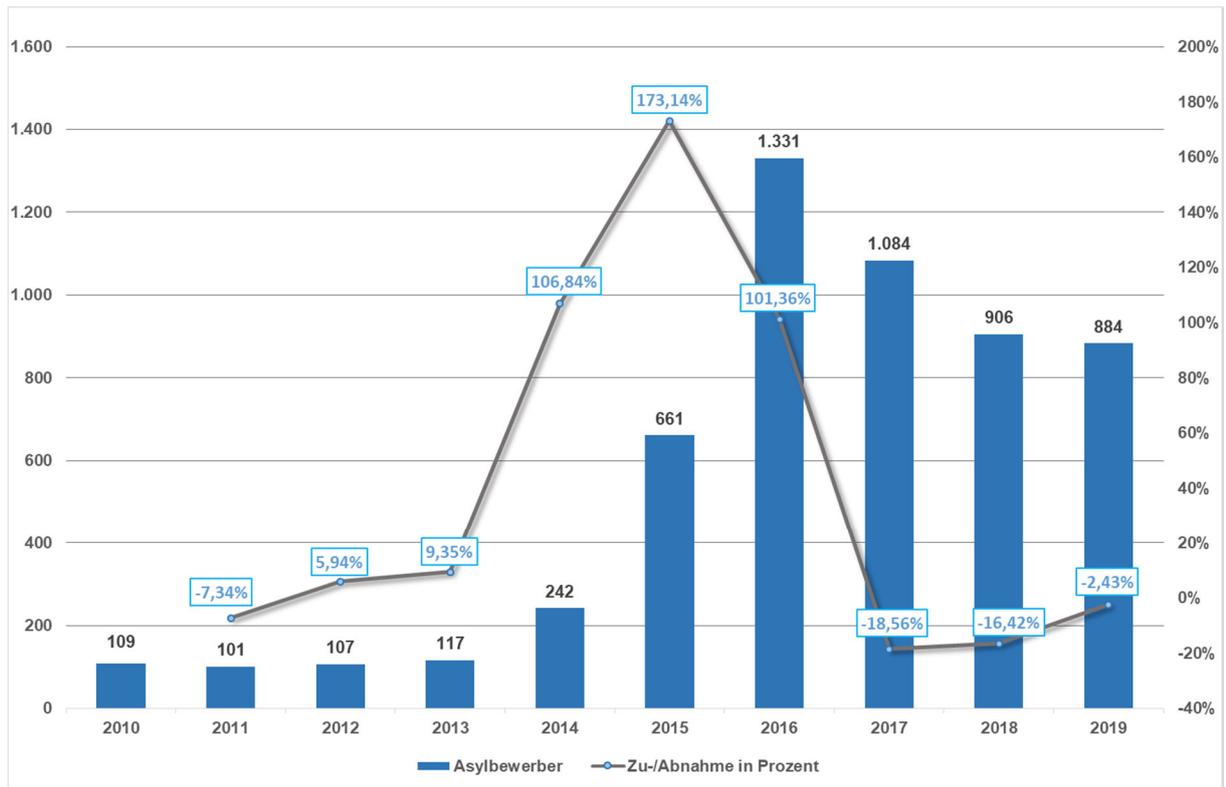
Im Jahre 2019 wurden 6.798 nichtdeutsche Tatverdächtige in der Polizeilichen Kriminalstatistik registriert (einschließlich der Verstöße gegen das Ausländerrecht).

Ihr Anteil an den Tatverdächtigen der Gesamtkriminalität lag mit 40,3 Prozent leicht über dem Vorjahreswert und ist bei einem nichtdeutschen Bevölkerungsanteil von 20,8 Prozent an der Gesamtbevölkerung Duisburgs statistisch gesehen deutlich überrepräsentiert.



Nichtdeutsche Tatverdächtige einschließlich der Verstöße gegen das Ausländer- und Asylverfahrensgesetz

Von den insgesamt 6.798 ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen hielten sich 363 unerlaubt im Bundesgebiet auf.



Im Zusammenhang mit dem Thema Zuwanderung wurden im Jahre 2019 insgesamt 884 Asylbewerber als Tatverdächtige registriert, im Vorjahr 2018 waren es 906. Insgesamt 297 (290) Nichtdeutsche wurden als Tatverdächtige von Straftaten gegen das Aufenthalt- und das Asylverfahrensgesetz/EU-Freizügigkeitsrecht registriert.

Soweit nicht ausdrücklich anders angegeben, beziehen sich die Angaben zu nichtdeutschen Tatverdächtigen nachfolgend stets auf die sogenannten bereinigten Werte, dabei werden die Verstöße gegen das Ausländerrecht herausgerechnet¹³.

Die Polizeiliche Kriminalstatistik gestattet keine unmittelbar zutreffende Bewertung der Kriminalitätsbelastung der Bevölkerung mit Migrationshintergrund, da dieses Merkmal statistisch nicht erfasst wird.

¹³ Gleichwohl ist diese Bereinigung bis einschließlich 2003 statistisch gesehen nicht korrekt, da auch die nichtdeutschen Tatverdächtigen herausgerechnet werden, die neben einem ausländerrechtlichen Verstoß auch gegen übrige Strafrechtsbestimmungen verstoßen haben. Ab einschließlich 2004 wird in der PKS ein eigener Summenschlüssel ausgewiesen, der die statistisch korrekte Zahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen abbildet, die auch einer Straftat außerhalb des Ausländer- und Asylrechts verdächtig sind.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Nationalität

2010	Nicht-deutsche	Türkei	Rumänien	Polen	Serbien	Bulgarien	Bosnien-Herzegowina	Italien	Makedonien	Griechenland	Libanon
	5.378	2.015	586	328	285	198	141	133	100	95	89
2011	Nicht-deutsche	Türkei	Rumänien	Bulgarien	Polen	Serbien	Bosnien-Herzegowina	Italien	Makedonien	Marokko	Griechenland
	5.707	1.975	627	362	318	312	196	121	118	106	101
2012	Nicht-deutsche	Türkei	Rumänien	Bulgarien	Polen	Serbien	Bosnien-Herzegowina	Makedonien	Italien	Niederlande	Marokko
	5.996	1.789	997	716	293	277	144	127	109	92	92
2013	Nicht-deutsche	Türkei	Rumänien	Bulgarien	Polen	Serbien	Bosnien-Herzegowina	Makedonien	Kosovo	Niederlande	Italien
	6.731	1.820	1.516	427	362	303	149	143	135	129	123
2014	Nicht-deutsche	Rumänien	Türkei	Bulgarien	Polen	Serbien	Niederlande	Marokko	Makedonien	Bosnien-Herzegowina	Italien
	7.068	1.677	1.660	460	387	311	198	185	149	129	126
2015	Nicht-deutsche	Rumänien	Türkei	Bulgarien	Polen	Serbien	Marokko	Algerien	Albanien	Makedonien	Syrien
	7.734	1.777	1.542	420	411	328	234	221	180	160	159
2016	Nicht-deutsche	Rumänien	Türkei	Bulgarien	Marokko	Polen	Syrien	Serbien	Algerien	Albanien	Irak
	8.281	1.704	1.516	521	406	402	389	315	248	197	167
2017	Nicht-deutsche	Rumänien	Türkei	Bulgarien	Polen	Syrien	Serbien	Marokko	Irak	Nigeria	Italien
	7.359	1.505	1.429	588	369	360	231	204	136	132	129
2018	Nicht-deutsche	Rumänien	Türkei	Bulgarien	Polen	Syrien	Serbien	Nigeria	Irak	Italien	Afghanistan
	6.919	1.472	1.145	641	379	352	236	163	132	124	117
2019	Nicht-deutsche	Rumänien	Türkei	Bulgarien	Syrien	Polen	Serbien	Nigeria	Irak	Makedonien	Italien
	6.798	1.354	1.173	707	451	357	242	142	127	119	111
Anteil		19,92%	17,26%	10,40%	6,63%	5,25%	3,56%	2,09%	1,87%	1,75%	1,63%

Personen mit rumänischer Staatsangehörigkeit bilden seit 2014 die größte Gruppe der nichtdeutschen Tatverdächtigen, wobei die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen, wie im letzten Jahr, rückläufig ist.

682 rumänische Tatverdächtige traten bei Diebstahlsdelikten, davon 525 beim Ladendiebstahl, in Erscheinung, 307 Tatverdächtige beim Erschleichen von Leistungen. 100 rumänische Tatverdächtige wurden bei Gewaltdelikten registriert und zwölf Tatverdächtige beim Wohnungseinbruchdiebstahl.

Die Anzahl der in Duisburg verzeichneten Personen rumänischer Staatsangehörigkeit ist zum Berichtsjahr von 10.180 auf 11.364 angestiegen.

Kriminalprävention, Opferschutz und -hilfe

Kriminalprävention und Opferschutz

Zuständig für diese Aufgabe ist das Kriminalkommissariat Kriminalprävention und Opferschutz (KK KP/O).

Zum Tätigkeitsfeld gehört unter anderem das Landesprojekt

Riegel vor!



Die Polizei in Duisburg hat bei der Bekämpfung des Wohnungseinbruchs sowohl für den kriminalpolizeilichen Ermittlungsdienst als auch für alle weiteren Einsatzkräfte insbesondere des Wachdienstes einen besonderen Schwerpunkt gesetzt. Landesweit wurde die Kampagne "Riegel vor!" ins Leben gerufen.

Hier soll über zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit erreicht werden, dass die Bürger ihre Wohnungen und Häuser besser sichern. Dazu liefert die Polizei durch kostenlose und verbindliche Beratung Hilfestellung. Außerdem soll durch die Kampagne erreicht werden, dass Menschen, die verdächtiges Verhalten beobachten, dies in jedem Fall über den Notruf 110 der Polizei mitteilen, damit Wohnungseinbrüche verhindert oder zumindest aufgeklärt werden können.

Opfer

Insgesamt 8.291 (8.147) Opfer wurden in der Polizeilichen Kriminalstatistik im Jahr 2019 registriert¹⁴.

	Opferdelikte	Opfer Altersstruktur														
		Opfer			Kinder		Jugendliche		Heranwachsende		unter 21		ab 21		ab 60	
		gesamt	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Gesamtkriminalität	6.949	8.291	4.544	3.747	357	262	411	306	327	323	1.095	891	3.449	2.856	249	237
Straftaten gegen das Leben	23	27	20	7	0	2	0	0	0	0	0	2	20	5	0	1
Gewaltkriminalität	1.766	2.181	1.430	751	104	50	199	93	129	75	432	218	998	533	62	53
Sexualdelikte	389	423	45	378	20	71	3	65	2	49	25	185	20	193	2	17
Rohheitsdelikte	6.279	7.306	4.079	3.227	336	189	406	241	319	264	1.061	694	3.018	2.533	243	217
Handtaschenraub	20	20	0	20	0	0	0	1	0	0	0	1	0	19	0	13
Raubüberfälle auf Straßen, Wegen, Plätzen	244	269	215	54	24	9	61	5	25	7	110	21	105	33	12	9
Körperverletzung	4.277	5.018	2.831	2.187	264	151	294	180	235	188	793	519	2.038	1.668	130	120
gefährliche/schwere Körperverletzung	1.211	1.558	1.053	505	74	37	122	67	94	52	290	156	763	349	35	17
auf Straßen, Wegen, Plätzen	543	694	537	157	36	14	69	27	49	19	154	60	383	97	9	6
Straßenkriminalität	990	1.187	769	418	60	37	131	65	75	57	266	159	503	259	23	42

486 (534) Opfer und damit 5,9 Prozent waren 60 Jahre und älter. 1.986 (1.846) Personen und damit fast 24 Prozent fanden sich in der Altersgruppe unter 21 Jahren.

Die männlichen Opfer überwogen insbesondere bei Raubüberfällen auf Straßen, Wegen oder Plätzen und bei der gefährlichen und schweren Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen.

20 (23) Frauen wurden Opfer eines Handtaschenraubs, 13 dieser Opfer waren 60 Jahre und älter.

Insgesamt 297 Asylbewerber/Flüchtlinge wurden Opfer einer Straftat, 231 davon Geschädigte einer Körperverletzung¹⁵.

¹⁴ Nicht bei allen Delikten werden Opfer statistisch registriert, sondern lediglich bei Straftaten gegen höchstpersönliche Rechtsgüter (Straftaten gegen das Leben, gegen die körperliche Unversehrtheit, Sexual- und Rohheitsdelikte, Straftaten gegen die persönliche Freiheit und Ehre). In der PKS wurden daher im Berichtszeitraum nur insgesamt 6.949 Delikte mit Opfererfassung registriert, was 16,48 Prozent der Gesamtkriminalität entspricht. Die tatsächliche Zahl der durch eine Straftat Geschädigten liegt somit weitaus höher, da insbesondere die zahlreichen Geschädigten der Vermögens- und Eigentumsdelikte, die den weitaus größten Anteil der registrierten Kriminalität ausmachen, nicht erfasst werden.

¹⁵ Aufgrund technischer Umstellungen sind diese Zahlen nicht mit denen des Vorjahres vergleichbar.

Verhaltensprävention

Zusammengefasst sind hier die Sachraten in der Reihenfolge ihrer Aufzählung im derzeit gültigen Runderlass „Polizeiliche Kriminalprävention“:

1. Prävention von Politisch motivierter Kriminalität
2. Prävention von Cybercrime
3. Gewaltprävention
4. Prävention von Kinder- und Jugenddelinquenz
5. Prävention von Kriminalität zum Nachteil von Seniorinnen und Senioren
6. Prävention von Betäubungsmittelkriminalität

In den Sachraten zu 2, 3, 4 und 6 fanden zusammengefasst 78 Vortrags- und Informationsveranstaltungen statt, bei denen rund 3000 Teilnehmer/-innen erreicht wurden. Die Veranstaltungen hatten ihre institutionellen Schwerpunkte in Grund- und weiterführenden Schulen sowie Kindertages- und sonstigen Jugendeinrichtungen. Zielgruppen waren hierbei insbesondere Schüler/-innen, deren Eltern, Lehrer/-innen und sonstige pädagogische Fachkräfte.

Eine besondere Form der Prävention von Kinder- und Jugenddelinquenz (4) stellt die NRW-Initiative „Kurve kriegen“ dar, in der in Duisburg im Jahresdurchschnitt 33 straffällig gewordene Kinder und Jugendliche betreut wurden. Diese pädagogisch ausgerichtete Arbeit fand im Rahmen einer Kooperation von Polizei und Sozialarbeitern statt. Ziel der Initiative ist es, Kinder und Jugendliche durch geeignete pädagogische Betreuung von einem weiteren Weg in die Kriminalität abzuhalten.

Mit Inkrafttreten des Erlasses am 10.05.2019 stellt die unter 1 aufgeführte Sachrate „Prävention von Politisch motivierter Kriminalität“ ein neues Handlungsfeld der Kriminalprävention dar. Hierbei kooperiert das KK KP/O mit der Kriminalinspektion Staatsschutz und den polizeilichen Kontaktbeamten für muslimische Institutionen. Bis zum Jahresende fanden noch keine Vortrags- und Informationsveranstaltungen mit Außenwirkung statt.

In der Sachrate „Prävention von Kriminalität zum Nachteil von Seniorinnen und Senioren“ (5) fanden insgesamt 48 Vortrags- und Informationsveranstaltungen statt, bei denen über 700 Teilnehmer/-innen erreicht wurden. Einlader bzw. Ausrichter dieser Veranstaltungen standen immer in unmittelbarem Zusammenhang zur Zielgruppe Seniorinnen/-innen (insb. Kirchen, Wohlfahrtsverbände, Vereine). Als herausragende Veranstaltung ist hierbei der 9. Sicherheitstag für Senioren/-innen anzuführen, der am 21. Februar 2019 durchgeführt wurde.

Polizeilicher Opferschutz

Beim Polizeipräsidium Duisburg gilt - wie in Nordrhein-Westfalen insgesamt - das Prinzip des dezentralen Opferschutzes. Dies besagt, dass Opfer so frühzeitig wie möglich über ihre Rechte und Angebote der Opferhilfe zu informieren sind. Opferschutz setzt daher bereits beim polizeilichen Erstkontakt mit dem Opfer ein und wird von allen Polizeibediensteten entsprechend berücksichtigt. Ergänzend zu diesem Prinzip erfolgt die Opferbetreuung in herausragenden Fällen unmittelbar durch die Opferschutzbeauftragten des KK KP/O. Im Jahr 2019 haben diese 165 Personen (insbesondere Kriminalitätsoffer) betreut. Der Betreuungsumfang wurde jeweils dem zugrundeliegenden Delikt, dem individuellen Grad der Betroffenheit und dem daraus resultierenden Hilfebedürfnis angepasst. In rund 95% der Fälle erfolgte mindestens eine Weitervermittlung in das Opferhilfenetzwerk (staatliche Stellen, kirchliche Einrichtungen und freie Träger der Opferhilfe). In den verbliebenen Fällen wurde die Weitervermittlung von den Betroffenen ausdrücklich nicht gewünscht.

Darüber hinaus engagierten sich die Opferschutzbeauftragten im lokalen Opferhilfenetzwerk und waren für die Polizei Duisburg in mehreren Gremien vertreten. Hervorzuheben ist hierbei der 2019 neu gegründete Verbund „Opferhilfe Duisburg“ als Ausfluss der zwei Jahre zuvor gegründeten „DialogHaus-Initiative Duisburg“.

Technische Prävention

Im Jahr 2019 wurden 12 sicherheitstechnische Vorträge vor rund 350 Teilnehmer/-innen gehalten sowie 660 Einzel- und 12 Gruppenberatungen (dabei 38 Teilnehmer/-innen) durchgeführt.

Herausragende Vortrags- und Informationsveranstaltungen waren hierbei:

- Tag der offenen Beratungsstelle im Rahmen der landesweiten Aktion „Riegel vor!“
- Informationsstände bei den Wohnungsmessen der Kooperationsgemeinschaft WOLEDU (lokaler Zusammenschluss von Wohnungsanbietern) in Duisburg-Mitte und Duisburg-Hamborn
- Informationsstände in Duisburger Baumärkten und auf Wochenmärkten
- Referate bei Bankenseminaren der Sparkasse („Verhalten bei Banküberfällen“)

Darüber hinaus erfolgten - in Kooperation mit anderen Dienststellen - insgesamt 62 Präventionsstreifen im gesamten Stadtgebiet, davon 43 im Rahmen von „Skala“ und 19 im Rahmen der brennpunktorientierten Kriminalprävention.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des KK/KPO

Das KK KP/O nahm auch im Jahr 2019 mehrfach Aufgaben zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wahr. Dies umfasste diverse Artikel und Interviews in den Printmedien, Radiobeiträge und Gastauftritte in unterschiedlichen TV-Formaten. Einen Schwerpunkt in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit setzte das KK KP/O auch in diesem Jahr in der Vorweihnachtszeit, in der zwischen dem 14. November und dem 20. Dezember 2019 an insgesamt 14 Tagen kriminalpräventive Aktionen durchgeführt wurden. Diese verteilten sich auf mehrtägige Präsenzen auf dem Duisburger Weihnachtsmarkt (Informationsstände, Einsatz des Infomobils), Kooperationen mit der DVG an stark frequentierten ÖPNV-Haltestellen in Weihnachtsmarktnähe und der Bundespolizei am Duisburger Hauptbahnhof sowie einen Informationsstand in der Postbankfiliale in der innerstädtischen Königsgalerie. Sämtliche Aktionstage wurden medial angekündigt bzw. begleitet. Hervorzuheben ist hierbei die dokumentarische Begleitung der Kooperation mit der DVG durch den WDR. Insgesamt wurden während des Aktionszeitraumes rund 800 Beratungsgespräche geführt und an über 2.000 Bürger/-innen kriminalpräventives Informationsmaterial ausgehändigt.